

Tüüfner Poscht

Juli/August 2014 | 19. Jahrgang |
Nr. 6



Hier geht jeden Tag die Post ab:
www.tposcht.ch



**Rodung: Rolf Schubiger
nimmt Stellung**

Seite 7



DOSSIER: Das Zukunftsbild

Seiten 15 – 19



Peter Buff: 41 Jahre Lehrer

Seite 25



Der heimische Wald als Abenteuerspielplatz. Foto: Alexandra Grüter-Axthammer

SPEZIAL – REPORTAGE

Abenteuer vor der Haustüre – ohne Stress und Stau

Seite 39

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch

So geht Vorsorge!

Anmelden und profitieren: www.feierabend-gespraech.ch

- ➔ Am 26. August 2014 im Anker, Teufen
17:00 - 18.30 Uhr Fragen und Antworten

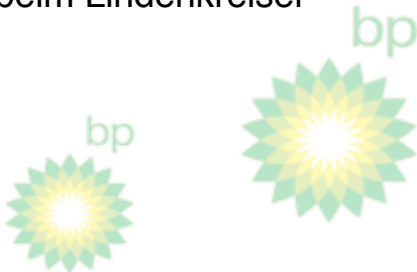
Anmelden: www.feierabend-gespraech.ch | VVK AG Teufen | www.vvk.ch | T 071 333 46 46



Willy Graf

Der Shop

beim Lindenkreisel



Teilzeitstelle per 1. August 2014

Sie sind freundlich, flexibel und möchten gerne im Teilpensum arbeiten. Wir suchen Sie zur Unterstützung unseres Teams (40%–60%) und freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen.

BP Shop Teufen

Tel. 078 707 24 64, Judith Vogt-Meier
judith.vogt@sonnenberg-garage.com



Planung und Ausführung

Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG
Teufen/Bühler
Tel 071 222 69 32
info@clavadetscher-ag.ch

Grosse Bildgalerie mit neuen Objekten:
www.clavadetscher-ag.ch



CLAVADETSCHER

IMPRESSUM

Redaktion: Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 079 311 30 26
erich.gmuender@tposcht.ch
Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)
erika.preisig@tposcht.ch
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)
marlis.schaeppi@tposcht.ch
Sepp Zurmühle (SZ)
sepp.zurmuehle@tposcht.ch
Mägi Walti-Keller (MW)
maegi.walti@tposcht.ch
Felice Angehrn-Tobler (FA)
felice.angehrn@tposcht.ch

Alexandra Grüter-Axthammer (AG)
alexandra.grueter@tposcht.ch
Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Annahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag–Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/
service/mediadaten/](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten/), inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-;
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch

Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen
Druck und Ausrüstung: Kunz Druck & Co. AG
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 7,
September 2014: 15. August 2014.
Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Die Tüüfner Poscht ist das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde Teufen AR.
Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit Foto: zVg.

Dank Ihnen!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, liegen Sie vielleicht entspannt an einem Strand auf den Kanaren oder gemütlich vor einer Alphütte in den Bergen, geniessen eine Abkühlung in der Badi Teufen oder ein Schläfchen auf dem Balkon zuhause. Vor sich haben Sie die gedruckte Ausgabe der Tüüfner Poscht oder allenfalls ein iPad, wo die elektronische Ausgabe der Tüüfner Poscht gelesen werden kann.

Während die Tageszeitung wegen des anhaltenden Inseraterückgangs gezwungen ist, die Lokalberichterstattung auszudünnen, konnten wir den Umfang der Tüüfner Poscht in den letzten Jahren kontinuierlich ausbauen, attraktiver gestalten und sind dank unserem Internetauftritt nun auch global ständig präsent. Das zahlt sich aus: Laut der Zufriedenheitsumfrage 2013 der Gemeinde Teufen konsultieren drei Viertel der Teufnerinnen und Teufner (76 Prozent) zuerst unsere Dorfzeitung, wenn sie über die Belange von Teufen informiert sein wollen; an zweiter Stelle folgt weit abgeschlagen mit 14 Prozent die Tageszeitung.

Doch auch für die Tüüfner Poscht wachsen die Bäume nicht in den Himmel: Wir sind uns sehr wohl bewusst, dass auch wir auf die Rückseite der Inserate schreiben: Ein Rückgang, wie er sich jetzt bei den Tageszeitungen

abzeichnet, würde auch uns zu einem Abbau zwingen. Vorderhand aber dürfen wir auf unsere treuen Inserenten und Leserinnen sowie den jährlichen Beitrag der Gemeinde zählen. Wir bedanken uns bei Ihnen allen sehr herzlich!

So bestärkt erlauben wir uns, den Betrieb ein paar Wochen etwas herunter zu fahren. Unsere nächste Ausgabe erscheint erst am 1. September. Wir halten Sie aber durchgehend weiterhin täglich aktuell auf dem Laufenden, mit Berichten, Kommentaren und Fotoreportagen in der Online-Ausgabe auf www.tposcht.ch.

Wir wünschen auch Ihnen eine erholsame Ferienzeit und viel Spass beim Lesen unserer Dorfzeitung – sei es zuhause oder irgendwo auf der weiten Welt.



Erich Gmünder

erich.gmuender@tposcht.ch

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Ein Fussballfest – Dorfturnier 2014 5

AKTUELL

Thürer-Park war nicht im Ortsbildschutzzinventar 6

Thürer-Park: Investor Rolf Schubiger nimmt Stellung 7

10 Jahre Landhaus – das Fest 8

Neues Wohnheim Bad Sonder 9

Open Sunday wird eingestellt 9

Wo das Tüüfner Quellwasser herkommt 10

Feier für Georges Winkelmann 11

Einladung zur Bundesfeier 11

Der Wolf ist zurück 11

Leserecho 12

Neue Ortsgeschichte: Die Macherin Franziska Schläpfer 13

DOSSIER ORTSDURCHFABRT/ DORFGESTALTUNG

Das Zukunftsbild – Visionen für Dorfzentrum und Dorfstrasse 15 – 19

AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 21, 23

Handänderungen im April 23

Zivilstandsnachrichten 23

MAGAZIN

Tüüfner Chopf: Peter Buff 25

Panorama: Ein Schrank erinnert an das Hungerjahr 1816/17 26 – 27

SPEZIAL

Gewerbe: TOPAZ Abenteuerreisen mit neuem Team 29

Dorfmetzg: Gigers geben auf 29

Peter Zellers Liebe zum Reitsport 31

Auszeichnung für Landleben 31

Appenzeller Holzfachschule lädt ein 33

Rätsel 35

Schule: Abschied vom Hörli 36 – 37

30 Jahre MSAM 36

De schnellscht Tüüfner 37

Zahlreiche Lehrerwechsel 38

Naturerlebnisse im Wald 39

Kirchen 40 – 41

Gedenken 43

Gratulationen 44 – 45

DORFLEBEN

Rückblick 47

Ausblick und Agenda 49 – 51

DIE LETZTE

Helewie 52

Liebe Redaktion

Das müsst Ihr Euch auf der Zunge genüsslich vergehen lassen. Anfänglich bin ich noch darüber gestolpert. Dann habe ich den Ergebnisbericht zur Befragung über die Einwohnerzufriedenheit 2013 noch einmal genau gelesen. Schwarz auf weiss steht da: Drei von vier Teufnerinnen und Teufnern informieren sich über die Geschehnisse im Dorf hauptsächlich durch die Tüüfner Poscht. Für genau 76 Prozent der Einwohner Teufens ist das Blatt, das Sie jetzt eben in den Händen halten, Prawda, New York Times, Frankfurter Allgemeine Zeitung, NZZ und Anzeigebblatt gleichzeitig.

Zu diesem grossen Bruder kommt noch die kleine Schwester www.tposcht.ch. Sechs Prozent der Befragten beziehen ihre Informationen aus dem Internet. Auf dieser Website der Tüüfner Poscht – so habe ich mir sagen lassen – gäbe es mittlerweile

gegen 6'000 Besucher pro Monat, die fast 12'000 Mal die Website anklicken und dabei über 30'000 Seiten aufrufen würden ...

Und wenn ich bedenke, dass gemäss dieser Zufriedenheitsbefragung nur jeder Siebte seine Informationen aus der Tageszeitung bezieht (wahrscheinlich aus jener von Herisau) und öffentliche Versammlungen sowie das Gemeinde-Anschlagbrett eigentlich für die Füchse sind, dann komme ich zum Schluss, dass die Tüüfner Poscht wie meine Post eigentlich ein Monopolbetrieb ist.

Aber es gibt hier zwei Einwände: Erstens ist die Tüüfner Poscht, wie ich dem Gemeindebudget 2014 entnehme, ein effizientes, kostengünstiges Unternehmen (Fr. 140'000 pro Jahr, macht bei 10 Ausgaben und einer Auflage für alle Haushalte Teufens von 3500 pro Nummer Fr. 4.- inkl. www.tposcht.ch). Und zweitens kommt das, was die Tüüfner Poscht – mit Engagement, Kompetenz und Herzblut – produziert,

bei den Einwohnern sehr gut an: Offizielle Gemeindemitteilungen und eigenständige, unabhängige journalistische Leistungen aus und über Teufen. Damit vermag die Tüüfner Poscht die Erwartungen der Leserschaft in hohem Mass zu erfüllen; sie ist im Urteil der Befragten seit 2009 und somit seit dem neuen Layout noch leserfreundlicher geworden. Die Tüüfner Poscht «ist absolute Spitze, bravo!» heisst es in einer persönlichen Anmerkung, und in einer andern: «ein Kompliment an die Macher».

Dem schliesst sich an

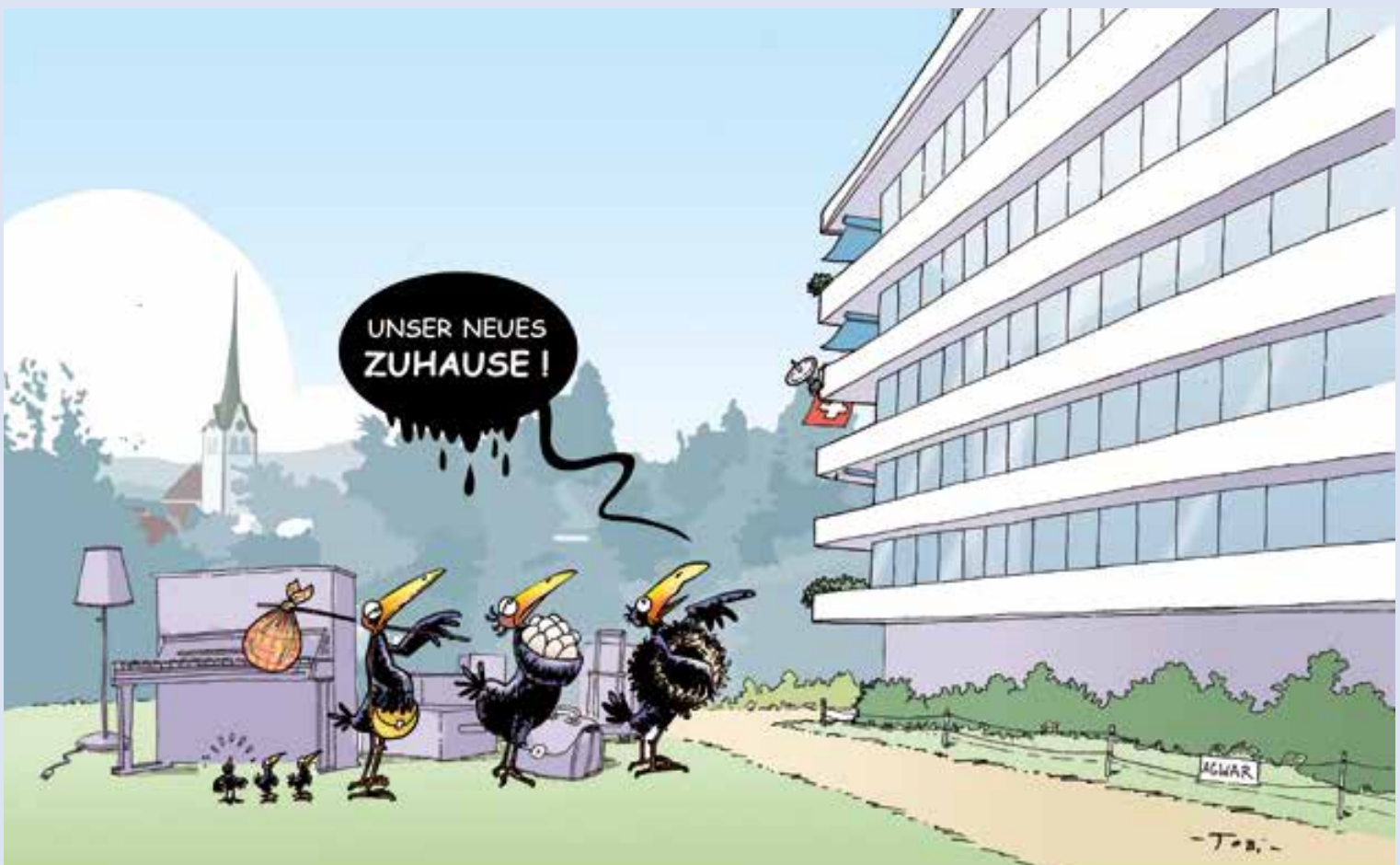
Dein
Pöschtler Priisig



Die Glosse:

Pöschtler Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.

Ehemaliger Thürer-Park soll Lebensraum bleiben



«Wir streben eine ortsbaulich und gestalterisch hochwertige Überbauung an. Wir werden die Fläche wieder begrünen. Es soll etwas Schönes werden.»

Einer der Investoren in der TP 5/2014. Illustration: Tobi (Autor des im Buchhandel erhältlichen Comicbandes *Mäx*, Band 2: *Bomben im Schweinestall, der Krieg ist überall!*)

Zwei Tage Fussballfest – das Tüüfner Dorfturnier 2014

Unser Fotograf Mauro Callegari verfolgte mit seiner Kamera die Stimmung am Rande der Spielfelder



Der gerodete Thürer-Park wurde im Ortsbildschutz-Inventar nicht erfasst

«Der Park war in einem zu verwahrlosten Zustand»



Wohnzone W2: Park der Villa Thürer nach der Rodung. Foto: EG

Margrith Widmer

Der abgeholzte Thürer-Park ist jetzt eine öde Brache, das Holz gehäckselt – die Nachbarn schweben immer noch zwischen Empörung, Wut und der Freude über «mehr Licht». Dass die Rodung «legal» war, ist nicht bestritten. Trotzdem bestehen weiterhin Unklarheiten und sich widersprechende Aussagen.

«Völlig unerwartet und rein zufällig haben wir von den Rodungsabsichten vernommen. Wir haben den neuen Eigentümern mündlich und schriftlich erklärt, dass das geplante radikale Vorgehen keineswegs mit unseren Vorstellungen übereinstimme», schrieb Andreas Thürer im Namen der Erbengemeinschaft an die Nachbarn.

Von Anfang an: vollständige Rodung

Demgegenüber machen die neuen Eigentümer geltend, die ihnen zugestellten Kaufunterlagen hätten «von Anfang an eine baldige und vollständige Rodung der Baumgruppen» vorgesehen. Die Familie Thürer habe keinerlei Auflagen gefordert. Da steht Aussage gegen Aussage.

Ursprünglich war geplant, dass Andreas Thürer Mitglied der Jury sein werde, die die

Wettbewerbsentwürfe für die Überbauung begutachten wird. «Nach der weitgehenden Zerstörung der alten Strukturen zieht sich Andreas Thürer aus der Jury zurück; seine Funktion als Brückenbauer zwischen Alt und Neu erübrigt sich», schreiben die Erben in ihrem Brief.

Die Strukturen

Genau die «Strukturen» oder eben die nicht vorhandenen Strukturen waren der Grund, weshalb der Thürer-Park nicht ins Ortsbildschutzinventar aufgenommen wurde. Auch hier ist vieles nebulös. Das Inventar ruht zurzeit, bis das neue kantonale Baugesetz steht.

Die Gartenarchitektin Christine Späth, Rapperswil, hatte den Auftrag, schützenswerte Naturobjekte für das Inventar vorzuschlagen. «Ich habe keine Strukturen gefunden», sagt sie. In den Archiven habe sie keine Aufzeichnungen über den Thürer-Park gefunden. Sie habe darauf geachtet, ob ein Gestalter den Garten entwickelt habe. Es sei nichts zu finden gewesen, was hätte rekonstruiert werden können – ausser einem vergammelten Park.

Das BUWAL dagegen fand im Waldfeststellungsverfahren, das die Familie Thürer bis vor Bundesgericht gezogen hatte, durchaus Strukturen: Neben 120 Jahre alten Eschen, Bergahorn, Buchen, Linden, Eiben

und Fichten einen Rundweg, das Becken eines Weihers, eine Steingruppe eines früheren Wasserspiels, eine hölzerne Ruhebänk und die Bodenplatte eines früheren Pavillons. Die Eigentümer hätten alles vorgekehrt, um eine Bewaldung zu verhindern. Deshalb handle es sich um einen Park, befand das BUWAL.

Unerwünschter Wald

Tatsache ist: Die Familie Thürer hat jahrelang bis vor Bundesgericht verhindert, dass der Park als «Wald» deklariert würde. Die Ortsplanungskommission Teufen hatte 1990 ein Waldfeststellungsverfahren eingeleitet. Dagegen sträubten sich Maria und Georg Thürer: Sie wollten ihr Grundstück partout in der Wohnzone haben. Und seit 1995 ist es das auch: Wohnzone W2.

Nicht zu verhindern

Viele Teufner empören sich nicht nur über die brutale Rodung, sondern über den Zeitpunkt während der Brutzeit der Vögel. Eingriffe in die Natur fallen aber nicht unter Tierschutzgesetz. Der Lebensraum von Wildtieren wird ständig durch Eingriffe verändert und zerstört, ohne dass die Verursacher «ins Recht gefasst» werden könnten. Die Rodung des Thürer-Parks ist strafrechtlich nicht relevant. Soweit die juristische Sicht.

Die Zoologin Sandra Dürrenberger vom Schweizer Tierschutz stellt fest: «Wenn die Fläche kein Wald ist und Einzelbäume nicht geschützt wurden, darf der Grundeigentümer die Bäume fällen. Er braucht dazu keine Bewilligung und auch keinen besonderen Grund. Es gibt keine Bestimmung, wonach das Fällen von Bäumen zu einer bestimmten Jahreszeit nicht erlaubt wäre. Im Wald werden Bäume im Winterhalbjahr gefällt, weil das Holz nicht im Saft ist und deshalb von besserer Qualität ist.»

Laut Natur- und Heimatschutzgesetz sind bestimmte Tierarten und ihre Brutstätten geschützt, so Sandra Dürrenberger. Wenn sich in einem Baum eine Spechthöhle befindet, muss mit dem Fällen zugewartet werden, bis die Spechtfamilie ausgeflogen ist.

Weder eine Privatperson, noch die Gemeinde oder eine Organisation hätten die Fällaktion verhindern können. «Vielleicht wäre es möglich gewesen, das Fällen einzelner Bäume zeitlich hinauszuzögern», sagt Sandra Dürrenberger. mw.

Rolf Schubiger, VR-Präsident der AGWAR AG nimmt als Investor Stellung zur Rodung des Thürer-Parks

«Wir nehmen die Kritik verständnisvoll entgegen»

Was haben Sie für das Grundstück bezahlt?

Wir haben das gesamte Gebiet «Unteres Gremm» im Umfang von 14'000 Quadratmetern zu mehr als marktüblichen Preisen erworben. Die in der Tüüfner Poscht zitierten Beträge sind weit weg von jenem Preis, den wir wirklich bezahlten. Es war also in keiner Weise ein «Schnäppchen». Im Gegenteil, die Kaufunterlagen sahen von Anfang an eine baldige und vollständige Rodung der Baumgruppen vor, weshalb wir auch für alle Quadratmeter den vollen und gleichen Preis verrechnet bekamen.

Wut, Ärger, Empörung, aber auch Trauer und Tränen hat Ihr Vorgehen ausgelöst, den Park ohne Vorankündigung, ohne Absprachen mit der Gemeinde oder den Nachbarn in einer Nacht- und Nebelaktion abzuholzen. Wurden Sie von dieser Reaktion überrascht oder haben Sie diese bewusst in Kauf genommen?

Die Rodungen haben die Gemüter tatsächlich stark erregt. Offensichtlich ist der verwilderte und mit invasiven Neophyten bewachsene Park im Verlaufe der letzten Jahre vielen ans Herz gewachsen. Hierfür haben wir Verständnis. Wir können deshalb auch die emotionalen Online- und Print-Publikationen verstehen. Auch wenn sie teilweise verletzend und inhaltlich falsch waren.

Ich möchte an dieser Stelle aber nochmals betonen, dass die Rodung des Parks seitens der Verkäufer immer schon vorgesehen war. Führten die damaligen Eigentümer doch beispielsweise erfolgreich einen juristischen Kampf bis vor Bundesgericht, dass die mittlerweile gefällten und teilweise auch kranken Bäume nicht zu einem geschützten Waldstück würden.

Zudem sollte der Verkauf des «Unteren Gremm» noch erfolgen, bevor eine Rückzonung nach neuem appenzell-ausserrhodischen Baurecht eingetreten wäre. Wir nehmen die aktuelle Kritik nun verständnisvoll entgegen, auch wenn wir rechtlich alles richtig gemacht haben. Wir handelten letztlich, wie dies für jeden Käufer unter diesen Umständen zu erwarten gewesen wäre.

Aber Sie haben die Bäume fällen lassen, als sie voll im Saft standen, und zudem in der Brutzeit der Vögel.

Das war ein Fehler. Dafür entschuldigen wir uns auch. Die Fällung war ursprünglich früher im Jahr angesetzt, verzögerte sich dann aber durch den späteren Verschreibungstermin.

Man hat den Eindruck, die Investoren wollten einfach jeglicher Diskussion aus dem Weg gehen und vollendete Tatsachen schaffen.

Wir haben das Gebiet «Unteres Gremm» käuflich erworben, um hier eine ortsbildgerechte Überbauung mit attraktiven Miet- und Eigentumswohnungen zu erstellen, so wie dies von den Vorschriften her angedacht und möglich ist.

Wir sehen diesbezüglich auch eine parkähnliche, begrünte Umgebung vor. Hierfür soll ein Wettbewerb bei namhaften Schweizer Architekturbüros erfolgen, so dass ein in jeder Hinsicht vorzügliches Projekt entsteht. Die Entwürfe präsentieren wir alsdann gerne auch einer breiteren Öffentlichkeit.

Die ehemalige Eigentümerfamilie hat sich in aller Form distanziert und geschrieben, sie sei ebenfalls entsetzt über das Vorgehen. Was sagen Sie dazu?



Rolf Schubiger wohnt mit seiner Familie seit 2013 in Teufen. Foto: EG

Offensichtlich sind nicht alle Mitglieder der Erbgemeinschaft im selben Ausmass über die Historie des Parks sowie über die Inhalte der Verkaufsunterlagen im Bild. Auch die Verkaufs- und Preisverhandlungen deuteten nie darauf hin, dass der Park geschützt oder zu einem geringeren Quadratmeterpreis veräussert werden sollte. Das ganze Gebiet wurde zu einem sehr respektablen Quadratmeterpreis verkauft, der auch aus unternehmerischer Sicht zu keinem Zeitpunkt für eine Beibehaltung des Parks sprach.

Wie wollen Sie weiter vorgehen?

Wir werden die Anwohnerinnen und Anwohner des Gebiets zu einer Informationsveranstaltung über die Vorkommnisse der letzten Monate einladen und dabei auch über unsere baulichen Vorstellungen Auskunft geben.

Aktuell laufen bereits unsere Vorbereitungen für einen kreativen Architekturwettbewerb inklusive entsprechender

Landschafts- und Gartenplaner. Wir sind überzeugt, ein wirklich schönes Siegerprojekt mit viel Grün und Natur vorgeschlagen zu bekommen. Eine zeitgemässe Überbauung, welche die Historie des Gebietes aufnimmt sowie ortsbildkonform und funktional ist.

Wenn Sie das Rad der Zeit nochmals zurückdrehen könnten, würden Sie wieder gleich vorgehen?

Man lernt nie aus! Es wäre vielleicht besser gewesen, von den bisherigen Eigentümern die Fällung der Bäume einzufordern und das Gebiet erst dann zu kaufen.

Die Erbgemeinschaft hat die beabsichtigte Fällung der Bäume in Kauf genommen und den geforderten Preis gelöst; sie glaubt nun, ihre Hände in Unwissenheit waschen zu können. Ob das fair ist, überlassen wir der Teufner Bevölkerung, zu der übrigens auch wir gehören.

Die Fragen stellte Erich Gmünder

«Die Investoren haben das Wort», Leserecho, S. 12

10 Jahre Landhaus – ein kunterbuntes Jubiläum



2004 wurde das Landhaus mit einem grossen Fest und vielen Ansprachen eingeweiht, zehn Jahre danach spielten die Schüler die Hauptrolle und zeigten, dass die bauliche Hülle zusammen mit motivierten Lehrern und einem aufgeschlossenen Hauswart ein kreatives Labor sein kann.

Gaby Bucher, die damalige Schulpräsidentin, erzählte, welche Gedanken man sich vor zehn Jahren für diese neue Generation von Schulhäusern machte. Sie zog eine positive Bilanz. «Das Gebäude funktioniert bestens und strahlt auch heute noch Frische und moderne Behaglichkeit aus. Der von der Sonne gebräunte Schindelschirm erinnert mehr denn je an ein altes Appenzellerhaus, und der Tisch ist ein wichtiger Treffpunkt und Schatenspender geworden.»



Die beiden Schulpräsidentinnen von damals und heute, Gaby Bucher (l.) und Ursula von Burg.

Fotos: Erich Gmünder/Alexandra Grüter-Axthammer

Höhepunkt des Festes am 14. Juni mit vielen Eigenproduktionen war die Aufführung des Landhaus-Songs von Schulleiter Oliver Menzi, von der ganzen Schule zu fetziger Musik interpretiert. Dazu stiegen viele bunte Luftballons in den Teufner Himmel.



Danach folgte im Festzelt ein buntes Programm mit tänzerischen und musikalischen Darbietungen.



Ein Höhepunkt war der mit Spannung erwartete Auftritt von «Magic-Koller», dem zaubernden Schulischen Heilpädagogen Pascal Koller.

Schulpräsidentin Ursula von Burg gratulierte und dankte der Schule, den Lehrkräften und dem Hauswart Norbert Condrau für ihr Engagement. Der Elternrat betrieb die Festwirtschaft und bestand den ersten Test mit Bravour.

Erich Gmünder



Landhaus als kreatives Labor

«Möchten Sie eine Landhauszeitung?», fragen zwei Jungs und verkaufen die selbst gestaltete Zeitung mit Interviews, Editorial, Rätseln und Berichten über die Sonderwoche.

Im oberen Stock zeigen die Schüler Zaubertricks und verblüffen die Zuschauer. Auch in der Aula wird gezaubert. Aus der selbstgezimerten Zauberbox zaubern Schüler zwei Gspänli hervor, dann wird hier getanzt und am Ende des Nachmittags sind alle Kinder eingeladen, mitzutanzten. Auch draussen ist einiges los. Das Riesenleiterspiel lädt zum Würfeln und Spielen ein. Beim Eingang zeigen die Kinder geschickt, wie sie die Flash Cubs stapeln und mit bunten Bällen jonglieren. Vielseitig und farbenfroh ist die Schule am Jubiläumsanlass. AG

Neues Wohnheim im Bad Sonder wird bezogen

Im St. Gallischen Sonderschulheim Bad Sonder gehen rund sechzig Schülerinnen und Schüler zur Schule, die meisten von ihnen aus dem Kanton St. Gallen. Gut vierzig von ihnen wohnen während der Schulwochen im Internat. 18 dürfen nach den Sommerferien in einen Neubau umziehen.

Auf dem Gelände von Bad Sonder stehen mehrere Einfamilienhäuser. Zwei davon, die in die Jahre gekommenen «Chalets», wurden im vergangenen Jahr abgebrochen. An ihre Stelle ist in den letzten Monaten ein grosser, dunkelbrauner Neubau getreten.

Der Neubau wird in den Sommerferien bezogen und bietet Platz für zwei Wohngruppen mit jeweils 9 Kindern und Jugendlichen. Es wurde Wert darauf gelegt, einerseits kostengünstig und solide zu bauen, andererseits den Jugendlichen die Atmosphäre und Geborgenheit zu bieten, die eine positive Entwicklung ermöglichen und fördern. Der Neubau sollte

modern sein und sich dennoch gut ins Ensemble der bestehenden Gebäude und der Natur einfügen – immerhin befindet sich das Bad Sonder in der Landwirtschaftszone.

Die Kosten betragen rund 3 Mio. Franken. Gut die Hälfte davon trägt der Kanton St. Gallen. Die andere Hälfte brachte der Trägerverein des Bad Sonder aus Eigenmitteln und durch Spenden verschiedener Stiftungen auf. Die Realisierung eines solchen Projektes in der Landwirtschaftszone erforderte auch einiges an Hilfe und gutem Willen seitens der für die Bewilligung zuständigen Behörden.

Dank Unterstützung von vielen Seiten und unter Beteiligung von Baufirmen, hauptsächlich aus Teufen und Umgebung, konnte in knapp einjähriger Bauzeit ein schöner, zweckmässiger und zeitgemässer Neubau erstellt werden.

Die Bevölkerung von Teufen ist herzlich eingeladen, am Nachmittag vom 19. September 2014 aus Anlass der Einweihung das Bad Sonder zu besichtigen.



Das neue Wohnheim passt sich in die Landschaft ein.



Die beiden alten Chalets wurden letztes Jahr abgebrochen. Fotos: zVg.

Open Sunday wird mangels Interesse eingestellt

Das Bewegungsprojekt Open Sunday wird nach zwei Saisons eingestellt. Der Grund: Trotz Einbindung von Speicher gab es nicht den erwünschten Erfolg, so dass die Kinder- und Jugendberatung sich zum Abbruch entschloss, wie ihr Leiter Thomas Ortlieb Beck mitteilte.

Während zwei Wintersaisons fand in der Dorfturnhalle unter dem Jugendtreff das Bewegungs- und Präventionsprojekt «Open Sunday» statt. Nach einer eher schwach besuchten Saison im Winterhalbjahr 2012/13 und einer eingehenden Auswertung entschloss sich die Kinder- und Jugendkommission in Zusammenarbeit mit Idée Sport, das Projekt trotzdem noch einmal in der Saison 2013/14 in Teufen durchzuführen. Leider konnten die Besucherzahlen auch in der Folgesaison nicht wesentlich gesteigert werden.

Anstoss gab das Projekt «Kinderfreundliche Gemeinde»

Im Zusammenhang mit der Evaluation für das Projekt der UNICEF «Kinderfreundliche Gemeinde» wurde von Kindern und Jugendlichen gewünscht, dass in Teufen die Sporthal-

len für Kinder und Jugendliche für unverbindliche Bewegungsprojekte geöffnet werden.

Ein weiterer Akteur war das Amt für Gesundheit des Kantons Appenzell Auser Rododen mit seinem Präventionsprojekt «Gesundes Körpergewicht». Dieses soll Kindern und Jugendlichen, die sich wenig körperlich bewegen und nicht in Sportvereine eingebunden sind, die Möglichkeit bieten, in begleitetem Rahmen sich sportlich zu betätigen.

Positive Aspekte

Die Organisation dieses Projektes lag bei der Stiftung Idée Sport. Die teilnehmenden Kinder waren jedes Mal begeistert und erlebten ein abwechslungsreiches Sportprogramm. Auch die Juniorcoaches (Jugendliche aus Teufen) konnten ihre Kompetenzen in der Animation von Kindern ausbauen und hatten sichtlich Freude an ihrem Engagement.

Das sehr abwechslungsreiche Spielangebot für 1.–6. Klässler wurde seitens der Kinder sehr geschätzt. Der Mädchenanteil lag über jenem der Jungs, was ausserordentlich erfreulich war, da dies eher selten der Fall ist. Es gab keine Zwischenfälle und keine grössere Verletzungen. Dies ist hauptsächlich das

Verdienst des Betreuungsteams.

Die Unterstützung in der Projektgruppe, bestehend aus 11 Mitgliedern aus den Gemeinden Teufen und Speicher, der Kinder- und Jugendarbeit, der Schule, der Vereine, der Betriebe und Sicherheit sowie der Sportkommission Speicher wurde von Idée Sport sehr geschätzt.

Schweizweit am Schluss

Trotzdem: Mit einem Teilnehmerschnitt von 11,2 Kindern pro Sonntag war Open Sunday Teufen schweizweit das Projekt mit den wenigsten Teilnehmern. Deshalb wurde beschlossen, das Projekt Open Sunday vorerst in der Gemeinde Teufen nicht mehr anzubieten. Als positives Resumé könnte man folgern, dass dem Grossteil der Kinder in der Gemeinde Teufen von den ansässigen Sportvereinen ein gutes Bewegungsprogramm angeboten wird und der Sonntag als Familientag gern genutzt wird.

Die Kinder- und Jugendarbeit bedankt sich bei allen Engagierten und bei der Stiftung Idée Sport für diese zwei spannenden Saisons.

Thomas Ortlieb Beck, Leiter Kinder- und Jugendarbeit Teufen

Ein Blick hinter die Kulissen am Tag der offenen Tür in der Wetti am 16. August

Wo das Tüüfner Quellwasser herkommt

Erich Gmünder

Zwei Drittel des Teufner Wassers stammen aus eigenen Quellen, je zur Hälfte aus den beiden Quellgebieten Ost und West. Das Quellgebiet Ost wurde nun völlig saniert und das Wasser entspricht damit höchsten Ansprüchen. An einem Tag der offenen Tür Mitte August wird das Werk der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wasserversorgung Teufen haben in den letzten Jahren ein grosses Projekt abgeschlossen. Sämtliche Brunnenstuben und das Aufbereitungswerk entsprechen heute den modernsten Anforderungen.

Über 100 Jahre alt

Diverse Quellen im Bereich des Quellgebietes Ost wurden neu gefasst. Die alten Schächte, Brunnenstuben und Leitungen stammten zum Teil aus dem vorletzten Jahrhundert und waren entsprechend marode. Von insgesamt etwa 50 Brunnenstuben und Schächten wurden viele aufgehoben und in neuen Anlagen zusammengefasst. Über die vergangenen sechs Jahre wurden rund 2,5 Mio. Franken nachhaltig investiert, um den gesetzlichen Anforderungen wieder zu genügen. Immerhin decken die Quellen Ost rund 30% des Jahresbedarfs von Teufen ab.

Erneuert und mit einem neuen Pumpwerk ausgerüstet wurde auch die aus dem Jahre 1971 stammende Trinkwasseraufbereitungs-

anlage in der Wetti an der alten Speicherstrasse, ganz in der Nähe des ehemaligen Gasthofs Pfauen. Hier fliessen alle «Brünnelein» zusammen und werden vor der Abgabe an die Bevölkerung mit einer naturnahen, aber laut Fachleuten sehr effizienten zweistufigen Sandfiltration gereinigt und mit einer Ultraviolett-Desinfektion hygienisiert.

Einschränkungen für Landwirte

Gestartet wurde mit der Erneuerung im Jahr 2009. Der Sanierung gingen intensive Verhandlungen mit den Grundeigentümern voraus. «Zwar gehören diese Quellen und deren Ertrag der Öffentlichkeit; sie liegen jedoch auf privatem Grund, und deshalb mussten wir die betroffenen Grundeigentümer dafür gewinnen, um die erforderlichen Schutzmassnahmen durchführen zu können», erklärt Bruno Mösli, der Leiter der Wasserversorgung Teufen die Rechtslage.

Im Einzugsbereich jeder Quelle mussten Schutzzonen ausgeschieden werden, was für die Grundeigentümer, vorwiegend Landwirte, wirtschaftliche Konsequenzen hat: Sie dürfen – je nach Schutzgrad – keinen Dünger austragen und die Wiesen lediglich zurückhaltend bewirtschaften. Vereinzelt habe es «rote Köpfe» und hitzige Diskussionen gegeben, erinnert sich Bruno Mösli, doch man habe immer den Konsens gesucht und auch gefunden.

In einem Fall kaufte die Gemeinde Teufen gleich das ganze Wiesland im Schutzgebiet. Der Boden wird nun von einem Pächter entsprechend schonend bewirtschaftet.

Tag der offenen Tür am 16. August

Die Bevölkerung ist eingeladen, den Abschluss der Arbeiten zu feiern. Am 16. August 2014 können zwischen 10.00 und 15.00 Uhr einzelne Brunnenstuben sowie die Aufbereitungsanlage in der Wetti besichtigt werden.

Treffpunkt ist die Anlage Wetti. Für Autofahrer steht der nahe Parkplatz im Steineggwald zur Verfügung. Der Weg zur Wetti ist ausgeschildert (siehe Kroki). Beachten Sie die Tagespresse sowie www.tposcht.ch. pd.



Bruno Mösli ist stolz, dass er die zum Teil langwierigen Verhandlungen grossmehrheitlich mit Erfolg abschliessen konnte, mit einer einzigen Ausnahme ohne Einsprachen. Laut dem St. Galler Ingenieur Jürg Meier der QSW Ingenieure, der seit 16 Jahren in Teufen als beratender Ingenieur tätig ist, ist dies keine Selbstverständlichkeit und der einfühlsamen Vorgehensweise zu verdanken.



Die modernisierte Aufbereitungsanlage in der Wetti steht am 16. August im Mittelpunkt der Besichtigung.



Der Leiter der Wasserversorgung Teufen, Bruno Mösli (links) und der beratende Ingenieur Jürg Meier im Innern der Aufbereitungsanlage. Fotos: EG

Der langjährige Bahnhofsvorstand und Verkehrsvereinspräsident wurde verabschiedet

Georges' letzter Arbeitstag nach 50 Jahren

Am 28. Mai wurde Georg Winkelmann nach genau 50 Jahren im Dienste der Appenzeller Bahnen im Beisein von vielen treuen Kunden, von aktuellen und ehemaligen Arbeitskollegen und Bekannten in den wohlverdienten Ruhestand entlassen.

Wie sehr Georges Winkelmanns langjähriges Engagement in Gemeinde und Region geschätzt wird, zeigte die Tatsache, dass sich über 100 Personen persönlich verabschieden und mit dem Preisträger des Tüfner Bären 2011 auf den neuen Lebensabschnitt anstossen wollten. Punkt 15 Uhr stellten sich alle zu einer grossen 50 auf und applaudierten kräftig, als oben auf einer Terrasse des Raiffeisengebäudes der überraschte Jubilar zusammen mit seiner Frau Berta auftauchte.

Thomas Baumgartner, Direktor der Appenzeller Bahnen, war mit dem Zug angereist, um den treuesten AB-Mitarbeiter persönlich zu verabschieden. Abschiedsworte gab es auch von Martin Wettstein, Gemeinderat Teufen.

Georges Winkelmann geniesst nun seinen Ruhestand in Bühler, wo er sich mit seiner Familie in einem Drei-Generationen-Haus niedergelassen hat.

Die Verkaufsstelle in Teufen wird durch Regula Schwarzmann, langjährige Mitarbeiterin bei den Appenzeller Bahnen weitergeführt. EG



Symbolisch für die 50 Dienstjahre stellten sich die Gäste zu einer 50 auf.

Foto: zVg

Lesen, Kopfrechnen, Geografie ...

Die Lehrstelle zum Stationsbeamten, so hiess das in den Sechziger-Jahren noch, erhielt Georg Winkelmann eher zufällig. Durch seinen Klassenlehrer erfuhr er, dass der Betriebschef bei der damaligen SGA (Linie St. Gallen – Gais – Appenzell) noch «dringend einen aufgeweckten Jüngling für eine Stationslehre in Teufen suche», erinnert sich Winkelmann. Lesen, eine saubere Handschrift, gutes Kopfrechnen, Interesse an Geografie und etwas Fremdsprachenkenntnisse waren gefragt.

Die Aufgabe war vielseitig, so gehörte zum Beispiel auch der Belad und Entlad der Güter- und Gepäckwagen dazu. Die Weichen mussten noch manuell gestellt, die Züge persönlich abgefertigt werden.

Nach erfolgreicher Prüfung erhielt Georg Winkelmann die Dienstmütze mit dem goldenen Streifen. In den 70er-Jahren zog es Georg Winkelmann dann in die Verwaltung nach Herisau. So war er bis 1989 bei der Betriebsabteilung am Hauptsitz tätig, bevor es ihn wieder zurück an die Front zog. pd.

Video «Ein Leben für die Bahn – und für ein Dorf» auf www.tposcht.ch



Als letzte Amtshandlung fertigt Georg Winkelmann einen Zug ab. Foto: zVg.

Nach 319 Jahren: Der Wolf ist zurück!

Am 18. Mai 2014 erreichte die Jagdverwaltung Appenzell Ausserrhoden die Mitteilung, dass auf einem Landwirtschaftsbetrieb in Heiden zwei Schafe durch ein unbekanntes Tier getötet wurden. Um die Todesursache genau zu klären, wurden Proben an den Kadavern entnommen. Die genetische Analyse des Laboratoire de Biologie de la Conservation der Universität Lausanne ergab, dass die Schafe von einem Wolf gerissen wurden, der bereits in Italien bekannt ist. Seit dem Vorfall sind keine weiteren Hinweise über Schafsrisse und auch keine Wolfsbeobachtungen eingegangen. Somit ist unklar, ob es sich bei dem Wolf um ein Einzeltier handelt und wo er sich derzeit aufhält. Kurz zuvor waren in Untereggen SG zwei Schafe von einem Wolf gerissen worden.

Im Jahr 1695 wurde im Steineggwald zwischen Teufen und Speicher der letzte Wolf in Appenzell Ausserrhoden erlegt. Daran erinnert heute noch der «Wolfsstein» im Steineggwald. pd.

Ob es hier bald wieder so aussieht wie 1695? Damals wurde beim Wolfsstein der letzte Wolf in Ausserrhoden erlegt, woran die Inschrift erinnert.

Visualisierung: Uli Schoch



Bundesfeier im Zeughaus

Der 1. August fällt dieses Jahr auf einen Freitag – ideale Voraussetzungen für ein unbeschwertes Fest. Dafür sorgt auch der Rahmen, das Zeughaus mit seiner Umgebung.

Um 19.30 Uhr beginnt die eigentliche Bundesfeier mit einer «Ansprache aus anderem Blickwinkel», umrahmt von der Bläsergruppe der Harmoniemusik Teufen.

Um 21.15 Uhr startet der Lampionumzug und um 22.15 Uhr das grosse Feuerwerk. Für Stimmung und Unterhaltung sorgt das Duo Partybirds. Die Festwirtschaft wird von der Guggemusig Tüfner Südwürsch geföhrt.

Beachten Sie den Flyer in dieser Ausgabe

Minister Roths Park am Boden zerstört

TPoscht 16. 5. 2014

Mit Interesse habe ich den einseitig abgefassten Bericht in der Tüüfner Poscht vom 16.5.14 gelesen. Der Artikel schaffte es gar auf die Frontseite der Juni-Ausgabe der Tüüfner Poscht. Entsprechend einseitig, der eine oder andere Kommentar unter der Gürtellinie oder gar primitiv, fielen die Reaktionen aus. Was die immer noch ungelöste Thematik, der laut GPK ausgewiesenen übertriebenen Bezüge der Damen und Herren Gemeinderäte (noch) nicht geschafft hat und moralisch sicher verwerflicher ist, konnte eine private Handlung jedoch widererwarten erreichen.

Für mich eine Folge unserer negativ eingestellten Entwicklungshaltung. Alles wird verhindert, alles verboten, Jeder/Jede weiss es besser nun auch noch im privaten Verantwortungsbereich.

Kann das sein? Sind wir in Teufen zur Diktatur oder gar dem Kommunismus verfallen? Die Eigentümer haben den Fehler gemacht, durch den rechtmässigen Kauf des BAULANDES einen nicht unbescheidenen Beitrag, ich schätze mal um die 2 Mio., als Grundstückgewinnsteuer in die Gemeindekasse zu spülen. Zusätzlich fallen Einnahmen durch Handänderungssteuern an. Geld, das für die übertriebene Tunnellösung ja schlussendlich vorhanden sein müsste. Meine Damen und Herren Teufen hat im letzten Jahr zum ersten Mal seit langem an Steuerkraft abgenommen. Einzel-

ne Weggänge von guten Steuerzahlern werden sofort spürbar. Wenn unsere Neidgesellschaft so weitermacht sehe ich schwarz. Ein kleiner Teil unserer Einwohner finanziert unseren Gemeindehaushalt. Selbstverständlich hätten die ungeschützten Bäume einen oder zwei Monate früher gerodet werden müssen, das sind sich wohl auch die Eigentümer bewusst. Doch der Kauf konnte vermutlich nicht früher abgeschlossen werden. Aber ich hoffe, dass sich die Kritiker in einem Punkt einig sind: Es hätte auch einen Spektakel gegeben, wenn die Bäume im Herbst oder im Winter gefällt worden wären. Ich kann aus eigenen Erfahrungen mit Baumgruppen und oder hohen Bäumen in der Wohnzone bestätigen, dass jedes Mal die einen oder anderen Besserwisser klagen oder einen Grund finden, wie schade es ist genau diesen Baum oder diese Baumgruppe zu fällen.

Fakt ist, und das ist das einzig richtige Beurteilungskriterium, die Bäume oder die Anlage waren nicht geschützt, auch nicht im Ortbildschutz aufgenommen und PRIVAT. Das geht die Nachbarn überhaupt nichts an, was einzelne Eigentümer in ihrem Garten machen. Es ist heute bekanntlich eher ein Problem, wenn ein Eigentümer einen hohen Baum pflanzen will, welcher zu wenig Grenzabstand hat. Wie waren da die Abstandsverhältnisse und die Wohnhygiene? Das Waldge-

biet dehnt sich jährlich bekanntlich massiv aus und «frisst» uns unser Siedlungsgebiet. Die Folge: Bodenverknappung, teure Wohnungen, etc.

Ich freue mich auf etwas Neues, welches Möglichkeit bietet, qualitativ gutes Wohnen in einem grünen Umfeld (wird ja durch das Baureglement garantiert), nah am Zentrum zu realisieren.

Ich bin überzeugt, dass die Investoren hier mit der notwendigen Sensibilität vorgehen werden. Lassen wir Veränderungen zu.

Christian Meng, Kurvenstrasse 17, 9062 Lustmühle

Danke Herr Meng,

dass Sie mir unmissverständlich zu verstehen geben, wie dankbar ich sein muss, dass ich als unwichtiger Bürger unter so guten Steuerzahlern wohnen darf. Aber um welchen Preis?

Als Eigentümer eines Gartens bin ich dazu verpflichtet, Sorge zur Natur zu tragen und den Tieren mit Respekt zu begegnen und wenn das mein Nachbar nicht macht, muss ich mich dafür einsetzen und den Tieren meine Stimme geben! Was da im Park abgelaufen ist, ist respektlos. Da glaube ich nicht mehr an die notwendige Sensibilität der Investoren beim weiteren Vorgehen.

Heute konnte ich im Garten beobachten, wie der alte Specht sein Junges gefüttert hat: für solche Momente setze ich mich ein. Vielleicht sieht man als Architekt die Welt mit etwas anderen Augen. Karin Bär, auf www.tposcht.ch

«Thürer-Park»: Die Investoren haben das Wort

Offener Brief an die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Teufen

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Rodungen im Gebiet «Unteres Gremm» haben die Gemüter erregt. Als neue Eigentümer des Geländes spüren wir, dass der ehemalige Park vielen ans Herz gewachsen ist. Wir haben auch Verständnis dafür, dass einzelne Anwohnerinnen und Anwohner Kritik üben und ihren Emotionen freien Lauf lassen.

Erstaunt sind wir hingegen, dass die Kritik vor allem auf uns fällt. Einerseits, weil die Familie Thürer sich erfolgreich bis vor Bundesgericht gegen einen Schutz der Bäume wehrte. Andererseits, weil die uns zugestellten Kaufunterlagen von Anfang an «eine baldige und vollständige Rodung der Baumgrup-

pen» vorsahen. Letztlich aber auch deshalb, weil seitens der Familie oder der Gemeinde keinerlei Auflagen gefordert wurden. Im Gegenteil, die Preisfestsetzung erfolgte über das gesamte Gebiet des «Unteren Gremm», das als vollwertiges Bauland zu mehr als marktüblichen Quadratmeterpreisen verkauft wurde. Wir weisen auch darauf hin, dass die Rodung rechtens erfolgte.

Dennoch bedauern wir die entstandene Situation. Zumal wir die Grundstücke käuflich erwarben, um darauf eine vorbildliche, ortsbildgerechte Überbauung mit attraktiven Miet- und Eigentumswohnungen in einer naturnahen, begrüntem und parkähnlichen Umgebung zu erstellen. Mehrere namhafte Schweizer Architekturbüros werden hierfür

qualitativ hochstehende Projekte mit entsprechenden Grünanlagen ausarbeiten. Eine Jury wird den besten Wettbewerbsentwurf zur Ausführung vorschlagen. Die Entwürfe werden wir anschliessend gerne einer breiteren Öffentlichkeit zur Ansicht zugänglich machen.

Die Anwohnerinnen und Anwohner des «Unteren Gremm» laden wir zu gegebener Zeit zu einem persönlichen Gespräch sowie zu einer Information über das weitere Vorgehen ein. Liegt uns doch daran, den Sachverhalt zu klären, unberechtigte Vorwürfe zu entkräften und offene Fragen zu beantworten. Zumal auch wir die Vorzüge, die Lebensqualität und die landschaftlichen Besonderheiten der Gemeinde Teufen sehr zu schätzen wissen.

Freundliche Grüsse

Rolf Schubiger

Peter Mettler

Verwaltungsratspräsident AGWAR AG Verwaltungsrat AGWAR AG

Franziska Schläpfer ist Redaktorin der Tüüfner Ortsgeschichte

Für das Volk, nicht für Fachleute

Franziska Schläpfer ist sozusagen das journalistische Gewissen hinter dem Projekt für die Teufner Ortsgeschichte. Alle Texte der Historiker und Publizisten gehen durch ihr strenges Lektorat, das nur ein Ziel hat: Ein Buch, das nicht in den Bücherregalen verstaubt, sondern gelesen wird.



Die Kulturjournalistin Franziska Schläpfer. Foto: EG

Wir treffen die Journalistin in einem Restaurant in Winterthur – auf halbem Weg zwischen ihrem Wohnort Zollikon und Teufen. Franziska Schläpfer, in Herisau aufgewachsen, erzählt, wie sie als Mitarbeiterin der Appenzeller Zeitung zum Journalismus kam und über eine spätere Buchhändlerlehre zum Bücherschreiben.

Neben Biografien, Sachbüchern zur Schweiz und literarischen Anthologien verfasste sie eine Jubiläumschronik für die Rega. Dort habe sie sich stark machen müssen, dass auch kritische Aspekte nicht unter den Teppich gewischt wurden. «An einem Geschichtsbuch habe ich aber noch nie mitgemacht», sagt sie schmunzelnd, «doch die Zusammenarbeit mit den zehn Autorinnen und Autoren ist eine Freude.»

Kämpferische Teufnerinnen und Teufner

Eine kritische Distanz zum Sujet ist Franziska Schläpfer wichtig. Selbstbeweihräucherungen liegen ihr nicht. Auch die Tüüfner Ortsgeschichte soll keine Lobhudelei werden.

Wobei sie gleich anfügt, dass im Buch doch mehrheitlich gelobt wird, was die Vergangenheit angeht. Teufen könne auf vieles stolz sein, sagt sie, auf herausragende Figuren wie die Baumeister Grubenmann, die Pioniere der Naturheilkunde, den Erfinder der Plattstichplatte, der damit der Handweberei zu neuer Blüte verhalf. Sie erwähnt den Arzt und Politiker Matthias Oertle (1777–1837), der als frisch gewählter Landammann die Pressezensur abschaffte. Oder die Internatstradition, die junge Leute aus aller Welt nach Teufen brachte. Hier folgt gleich einer der persönlichen Anknüpfungspunkte zu Teufen: Franziska Schläpfers Mutter verbrachte ihre Schuljahre im Kinderheim Dora Wachter und besuchte die Teufner Schulen, weil ihr Grossvater, ein in Indonesien tätiger Kaufmann aus Winterthur, seine Tochter in der Schweiz ausbilden lassen wollte.

Dass in Teufen auch starke Frauenfiguren wirkten, freut die Journalistin besonders. Etwa die Bäuerin und Naturärztin Katharina Schefer (1850–1928), welche ihr reiches Wissen der Tochter Katharina Sigrist-Schefer

(1891–1976) weitergab, und diese wiederum ihrem Sohn Alfred Sigrist, dem vor zwei Jahren verstorbenen Naturarzt. Dann auch Ida Niggli, die kämpferische Galeristin und Buchhändlerin. Architektin Rosmarie Nüesch, die als Frau Obmann des Ausserrhoder Heimatschutzes und Grubenmann-Spezialistin vielerlei bewegt hat und noch bewegt.

«Das Buch soll Identität stiften mit Teufen, zur Beschäftigung mit dem Lebensumfeld animieren – nicht zuletzt Jugendliche und Zuzüger.»

Geschichten erzählen

Wichtig ist Franziska Schläpfer, dass es ein lesefreundliches Buch für ein breites Publikum wird, das nicht nur Wissen vermittelt, sondern Geschichten erzählt, ortstypische Besonderheiten: vom Schulwesen, den Flurnamen, Verkehrswegen, Künsten und Vereinen. Den Spitzenleistungen in Handwerk und Gewerbe. Der Architektur usw. «Das Buch wird eher ein Lesebuch, denn ein umfassendes Nachschlagewerk», sagt sie. «Es soll Identität stiften mit Teufen, zur Beschäftigung mit dem Lebensumfeld animieren – nicht zuletzt Jugendliche und Zuzüger.» Kontextuelle Beiträge – Zitate, Anekdoten, Erinnerungen – werden die einzelnen Kapitel ergänzen, vertiefen, veranschaulichen, durchaus mit einem gewissen Unterhaltungswert.

Eine Chronik soll einen gerafften Einstieg bieten, eine abwechslungsreiche Folge von Relevantem und Interessantem. Sie wird das Fragmentarische der elf Kapitel um wichtige Themen erweitern und die Geschichte bis in die Gegenwart verlängern – etwa mit der Abholzung des historischen Parks von Minister Roth.

Erich Gmünder

Die Tüüfner Ortsgeschichte

Am 20. November, rechtzeitig vor Weihnachten, wird die Tüüfner Ortsgeschichte erscheinen. In den nächsten Ausgaben werfen wir hier einen Blick auf die Produktion und Gestaltung sowie den Verkauf des rund 300-seitigen Werkes.

Zum Auftakt haben wir mit der Kulturjournalistin und Autorin Franziska Schläpfer gesprochen, welche die Texte der zehn Autoren redigiert und mit eigenen kurzen Beiträgen vertieft. EG

WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER



Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plissee, Jalousien
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch

TUTTO MAGLIA
SHOP

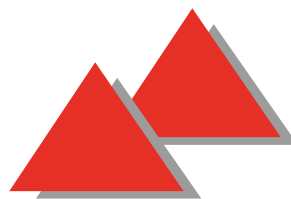
Sommer-Ausverkauf
20% – 50% Rabatt

Vom 2. Juli – 5. Juli 2014 profitieren Sie
von tollen Angeboten.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 335 03 58

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

Betriebsferien:
16. Juli – 12. August 2014



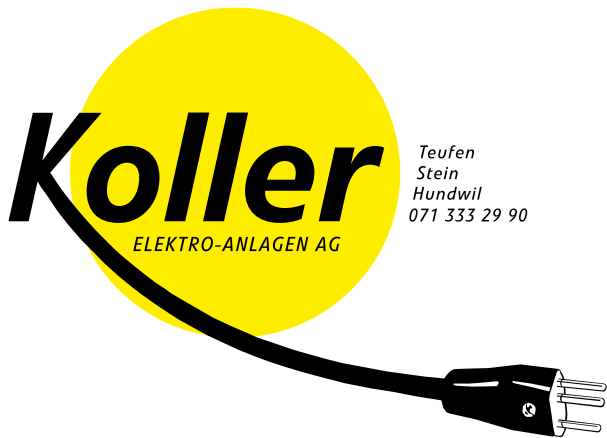
Hans Schiess
Bedachungen AG

9053 Teufen
Tel. 071 333 21 22 Fax 071 333 57 22
hansschiess@bluewin.ch

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



*Sichern Sie Ihr Vermögen
durch unsere Pfliegerente!*



*Vereinbaren Sie einen Termin mit uns:
Jürg Renggli, Generalagent*



Swiss Life
Jürg Renggli
Generalagent
Telefon 071 250 17 67
juerg.renggli@swisslife.ch

*Wir erstellen
für Sie eine
individuelle
Berechnung.*

mip
MALERGESCHÄFT PELLEGATTA

BERATEN
BEMUSTERN
BEGEISTERN

Telefon 071 793 19 59
Mobile 079 355 85 08
maler.pellegatta@bluewin.ch



Entsorgungspark
STUDACH

Ihr Recycling-Partner im Appenzellerland

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 9.30 – 12.00

13.30 – 18.00*

Sa 9.30 – 12.00

*im Winter bis 17.00



Paul Studach
Bühlerstrasse 698
9053 Teufen

Telefon 071 335 70 70
Fax 071 335 70 71
mulden@studach.ch / www.studach.ch

Ortsdurchfahrt/Dorfgestaltung Teufen

So soll Teufen in Zukunft aussehen!

Aufgrund der beiden Workshops im März und Mai ist das Zukunftsbild für das Dorfzentrum und die Dorfstrasse entstanden. In sechs Leitvisionen sind Zielvorstellungen zusammengefasst, wie sich das Dorfzentrum künftig entwickeln soll – unabhängig davon, ob ein Bahntunnel oder eine Doppelspur gebaut wird.

Zukunftsbild für Dorfzentrum und Dorfstrasse

Die Leitvisionen formulieren einen erwünschten künftigen Zustand. Sie sind aus Vorschlägen abgeleitet, die Einwohnerinnen und Einwohner geäußert haben, und knüpfen an heutige Stärken sowie das bestehende Leitbild an. Die Leitvisionen zeigen, wie das Dorfzentrum und die Dorfstrasse in Zukunft aussehen könnten und sind damit ein wichtiger Orientierungsrahmen für weitere Planungen und gestalterische Massnahmen. Sie sollen aber auch die Bevölkerung und den Gemeinderat dazu anregen, sich regelmässig mit der Entwicklung des Dorfes und dem eigenen Mobilitätsverhalten auseinanderzusetzen.

Um das Zukunftsbild für die Dorfstrasse und das Dorfzentrum breit abzustützen, wurde es in einem partizipativen Prozess erarbeitet. Rund 30 Vertreterinnen und Vertreter lokaler Interessensorganisationen, Parteien, der Gemeinde und des Kantons beteiligten sich an der Erarbeitung des Zukunftsbildes. In zwei Workshops wurden deren Anliegen gesammelt, die Leitvisionen definiert und erste Vorstellungen zur Umsetzung diskutiert.

Zusammenfassung in sechs Leitvisionen

Die sechs Leitvisionen sollen vor allem im Dorfzentrum und entlang der Hauptstrasse zwischen Linde und Lustmühle umgesetzt werden.

Der Plan auf der nächsten Seite zeigt in einer Übersicht die Visionen für die Dorfgestaltung. Demnach soll das Dorfzentrum ein Ort für Menschen und das lebendige Teufner

Gewerbe sein. Dort kann man sich sicher bewegen, und es bestehen gute Verbindungen zwischen den vielfältigen Freizeit- und Kulturstätten der Gemeinde. Auch für die Bewohnerinnen und Bewohner von Vorderhaus, Nieder-teufen und Lustmühle soll das Dorfzentrum attraktiv sein. Die zukünftige Strassengestaltung auf dem Abschnitt Nieder-teufen bis Linde ist von zentraler Bedeutung, wenn die Ortsteile besser integriert werden sollen. Aus der Ortsdurchfahrt soll eine Dorfstrasse werden.

Um das Zukunftsbild zu verwirklichen, ist das Engagement jedes Einzelnen, jeder Einzelnen sowie der Gemeinde gefragt. Die Leitvisionen sollen Teufnerinnen und Teufner aber auch dabei unterstützen, das Bewusstsein für ihre Handlungsspielräume und ihre Bewegung im öffentlichen Raum zu stärken.



Das Zukunftsbild formuliert Visionen. Die Illustration zeigt symbolisch die berücksichtigten Aspekte und Interessen. Illustration: Ernst Basler + Partner

Zur gründlichen Meinungsbildung: Abstimmungstermin verschoben

Lenkungsausschuss und Gemeinderat haben sich im Juni für die Verschiebung des Abstimmungsdatums vom ursprünglich vorgesehenen 30. November 2014 auf den 18. Januar 2015 entschieden.

Es geht bei der Frage «Tunnel oder Doppelspur?» um eine bedeutende Weichenstellung für die Zukunft Teufens. Deshalb ist nicht nur die gründliche Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen wichtig: Vor- und Nachteile, finanzielle Folgen und Risiken, Einfluss auf die Dorfgestaltung und -ent-

wicklung, auf Gewerbe und Verkehrsteilnehmende. Nötig ist auch ein Meinungsbildungsprozess in der Bevölkerung, bei Parteien, Verbänden und Organisationen. Diesem wird angesichts der Komplexität des Themas nun mehr Zeit eingeräumt. Trotz des Zeitdrucks, der bahnsseitig besteht, halten der Lenkungsausschuss und der Gemeinderat eine Verschiebung des Abstimmungsdatums für erforderlich. Für und Wider können in ausreichender Tiefe nur erörtert werden, wenn genügend Zeit für die öffentliche Debatte besteht.

Dazu ist eine öffentliche Ausstellung vorgesehen, welche die beiden Varianten in Plänen, Visualisierungen und Modellausschnitten zeigt und die Chancen

und Risiken beider Varianten erläutert. Zudem sind zwei öffentliche Informationsveranstaltungen geplant. Sollten bei der ersten Versammlung Anfang November Fragen aus der Öffentlichkeit allenfalls noch nicht beantwortet werden, können diese bei der zweiten Versammlung im Dezember auf Basis von zusätzlichen Abklärungen erörtert werden.

Die Verschiebung des Abstimmungstermins ist nicht in den vorgängigen fachlichen Abklärungen begründet. Der ursprünglich vorgesehene Zeitplan wird eingehalten. Der Gemeinderat fällt seinen Entscheid (Abstimmungsempfehlung) wie geplant bei zwei, allenfalls drei Lesungen im September und Oktober.

Zukunftsbild:

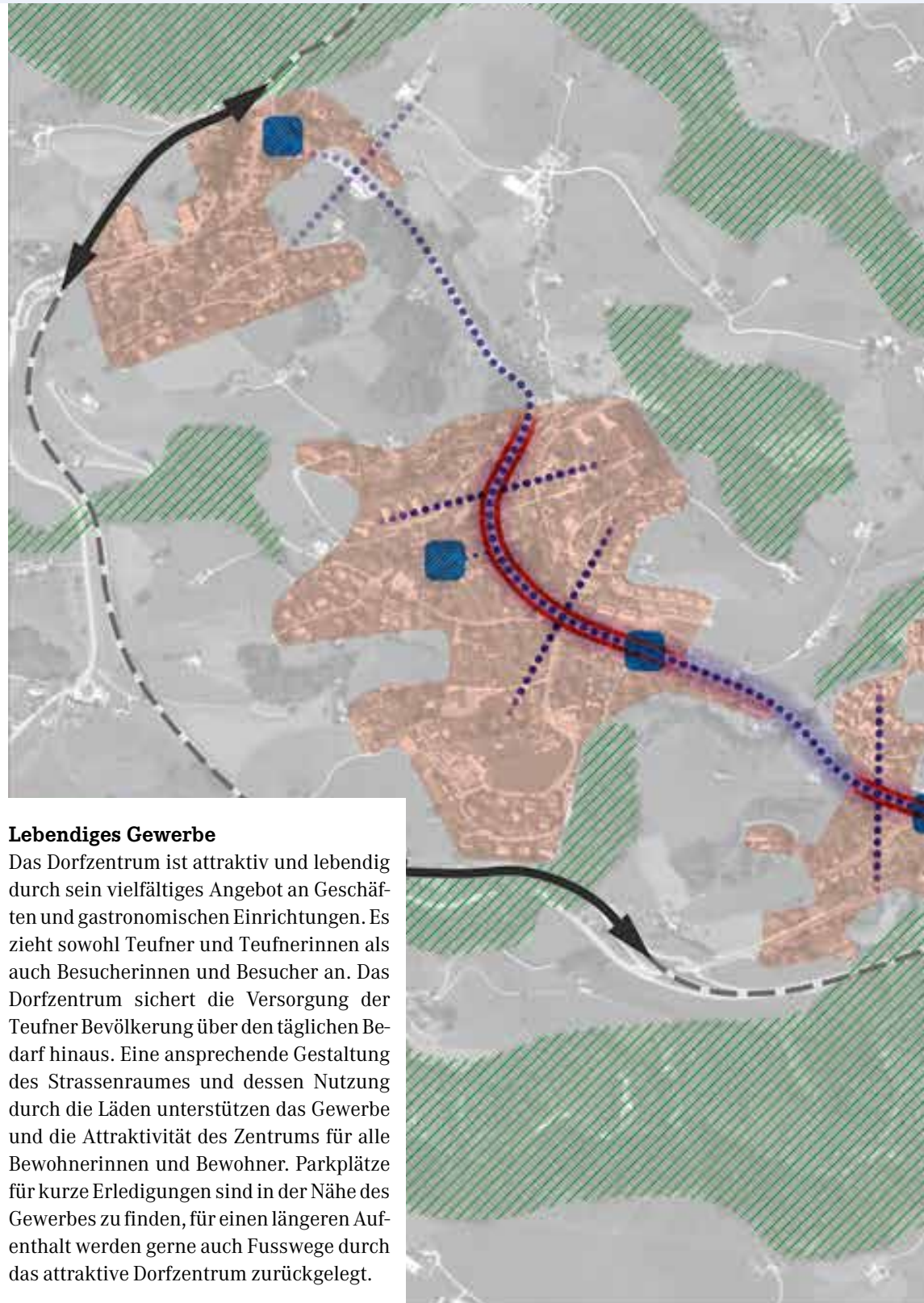
Visionen für Dorfzentrum und Dorfstrasse

Attraktiv für alle Teufner und Teufnerinnen

Das Dorfzentrum ist für die Bewohnerinnen und Bewohner aller Teufner Ortsteile und für alle Verkehrsteilnehmenden attraktiv. Die neue Dorfstrasse verbindet und integriert die einzelnen Dorfteile. Hier bewegt sich vor allem der innerdörfliche Verkehr, während die Umfahrung den Durchgangsverkehr aufnimmt. Eine sichere und angenehme Verbindung zwischen dem Dorfzentrum und den Ortsteilen Niederteufen, Lustmühle und Vorderhaus für den Fuss- und Veloverkehr unterstützt die Bedeutung des Dorfzentrums als zentraler Ort der Begegnung und Versorgung.

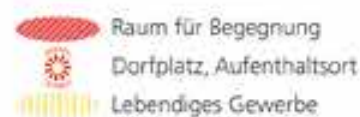
Raum für Begegnung

Das Dorfzentrum bietet einen attraktiven öffentlichen Raum, der massgeblich zur Lebensqualität in der Gemeinde und zur Lebendigkeit des Dorfs beiträgt. Hier ist man vor allem zu Fuss und mit dem Velo unterwegs. Das Dorfzentrum ist ein Raum für den innerdörflichen Verkehr und frei vom Durchgangsverkehr, welcher die Umfahrungsstrasse nutzen soll. Der öffentliche Raum vor dem Dorfschulhaus und der Kirche wird beidseits der Dorfstrasse als zentraler Dorfplatz attraktiv gestaltet. Teufnerinnen und Teufner, Gäste und Touristen können sich hier treffen und verweilen. Der Dorfplatz bietet Raum für verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen und stärkt die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit Teufen. Die attraktiv gestaltete Dorfstrasse belebt das Dorf und wird von den verschiedenen Verkehrsteilnehmenden mit gegenseitigem Respekt genutzt. Vielfältige gestaltete und begrünte Nischen im öffentlichen Raum bieten zusätzlich attraktive kleine Aufenthaltsräume für Einwohnerinnen und Einwohner.



Lebendiges Gewerbe

Das Dorfzentrum ist attraktiv und lebendig durch sein vielfältiges Angebot an Geschäften und gastronomischen Einrichtungen. Es zieht sowohl Teufner und Teufnerinnen als auch Besucherinnen und Besucher an. Das Dorfzentrum sichert die Versorgung der Teufner Bevölkerung über den täglichen Bedarf hinaus. Eine ansprechende Gestaltung des Strassenraumes und dessen Nutzung durch die Läden unterstützen das Gewerbe und die Attraktivität des Zentrums für alle Bewohnerinnen und Bewohner. Parkplätze für kurze Erledigungen sind in der Nähe des Gewerbes zu finden, für einen längeren Aufenthalt werden gerne auch Fusswege durch das attraktive Dorfzentrum zurückgelegt.



Gepflegtes Ortsbild

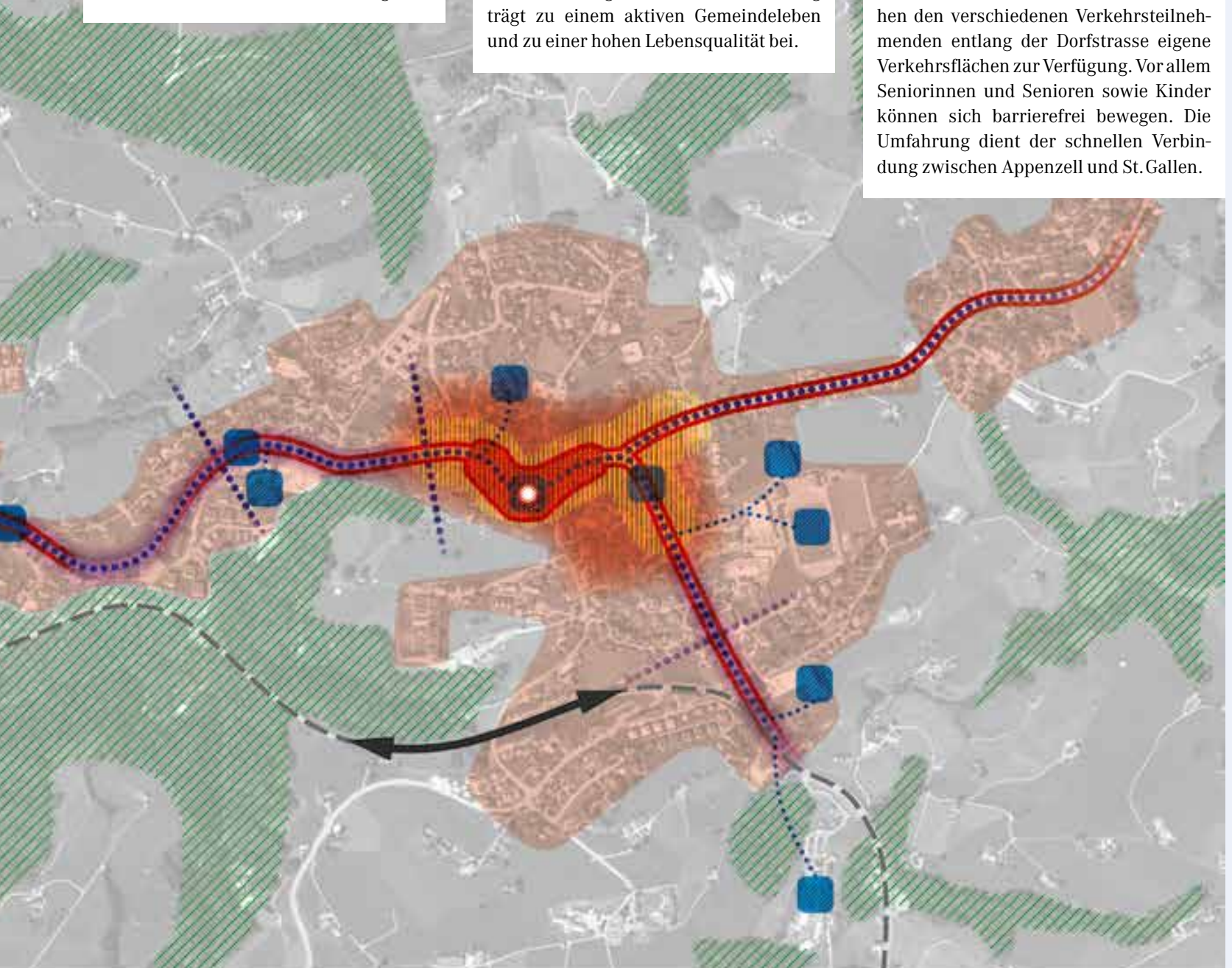
Das Dorfzentrum und die Dorfstrasse zeichnen sich aus durch ein für die Region typisches und gepflegtes Erscheinungsbild. Die Gemeinde setzt bei ihren Liegenschaften auf langfristig attraktive gestalterische Lösungen und motiviert so private Eigentümer, es ihr gleich zu tun. Teufnerinnen und Teufner identifizieren sich aufgrund des attraktiven und gepflegten Erscheinungsbildes mit ihrem Dorfzentrum und der Dorfstrasse, Gäste und Touristen besuchen unser Dorf gerne.

Vernetzte Angebote

Das Dorfzentrum, die Dorfstrasse und die Tramhaltestellen sind die Bindeglieder für die vielfältigen und lokal individuellen Angebote in den Bereichen Bildung, Kultur, Erholung und Freizeit der Gemeinde. Die verschiedenen Einrichtungen und Anlagen in den Ortsteilen zeichnen sich durch unterschiedliche Besonderheiten aus und sind für Fussgänger, Fussgängerinnen und Velofahrende gut erreichbar und durch den öffentlichen Verkehr erschlossen. Die gute räumliche Vernetzung trägt zu einem aktiven Gemeindeleben und zu einer hohen Lebensqualität bei.

Sichere Bewegung

Innerhalb des Dorfzentrums und entlang der Dorfstrasse können sich die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden sicher bewegen. Im Dorfzentrum steht das Prinzip der Verkehrsverlangsamung und des respektvollen Umgangs miteinander im Vordergrund. Tempo-30-Zonen oder andere Massnahmen zur Temporeduktion sind umgesetzt. Die Verkehrsteilnehmenden teilen sich die Verkehrsflächen, nehmen Rücksicht und respektieren die Tempolimits. Ausserhalb des Dorfzentrums stehen den verschiedenen Verkehrsteilnehmenden entlang der Dorfstrasse eigene Verkehrsflächen zur Verfügung. Vor allem Seniorinnen und Senioren sowie Kinder können sich barrierefrei bewegen. Die Umfahrung dient der schnellen Verbindung zwischen Appenzell und St. Gallen.



- Handlungsschwerpunkt Dorfzentrum
- Handlungsschwerpunkt Dorfstrasse

Prinzip des Miteinanders im Verkehr

Welche Formen der Verkehrsverlangsamung sind möglich?

Das Zukunftsbild sieht für das Dorfzentrum Teufen das Prinzip der Verkehrsverlangsamung und des respektvollen Umgangs miteinander vor. Dieses Ziel kann mit verschiedenen Massnahmen zur Verkehrsberuhigung erreicht werden. Im Folgenden werden die verschiedenen Signalisations-Möglichkeiten vorgestellt.



Begegnungszone: in Teufen nicht möglich

Die grösste Verlangsamung findet in einer signalisierten Begegnungszone statt. Die Maximalgeschwindigkeit liegt bei 20 km/h, dies gilt sowohl für die Bahn als auch für Autos und Velos. Die Bahn hat Vortritt vor den Fussgängerinnen, die Fussgänger wiederum haben Vortritt vor den Autos. Die Strasse kann überall gequert werden; es braucht weder Fussgängerstreifen noch Trottoirs oder Velostreifen. Eine Begegnungszone macht jedoch nur dann Sinn, wenn es ganztägig ein konstant hohes Fussgängeraufkommen gibt. In Teufen sind die Fussgängerfrequenzen jedoch zu gering, sodass insbesondere zu Randzeiten das Prinzip des Mischverkehrs nicht funktionieren würde. Die Autofahrenden müssten Tag und Nacht mit maximal 20 km/h durch das Dorfzentrum fahren, auch wenn keine Fussgänger oder Velofahrerinnen unterwegs sind.

Auch aus übergeordneten Gründen ist eine Begegnungszone im Dorfzentrum von Teufen nicht umsetzbar. Denn für die Hauptstrasse gilt das Vortrittsrecht im Sinne des Schweizerischen Strassenverkehrsgesetzes, was die für eine Begegnungszone notwendige

ge Abklassierung von einer Kantons- zu einer Gemeindestrasse unmöglich macht. Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden hat diesen Entscheid erst kürzlich bestätigt.

Aus diesen Gründen werden zurzeit Vorschläge für die Umsetzung mit einer Tempo 30-Zone und/oder baulichen Massnahmen ausgearbeitet.



Tempo 30-Zone

Denn auch die Tempo 30-Zone verfolgt das Prinzip der Verkehrsverlangsamung und des respektvollen Umgangs miteinander. Im Vergleich zur Begegnungszone haben hier die Autos allerdings Vortritt vor den zu Fuss Gehenden, die Bahn hat jedoch wiederum Vortritt vor dem Autoverkehr. Es gilt eine maximale Geschwindigkeit von 30 km/h und genereller Rechtsvortritt. Die Strasse kann überall gequert werden; Fussgängerstreifen sind ausser in Ausnahmefällen nicht nötig, Trottoirs und Velostreifen hingegen schon.

Tempo 30 ist nur für ganze Zonen vorgesehen, nicht für einzelne Strassenabschnitte. Wie die Begegnungszone muss auch die Tempo 30-Zone mit baulichen Massnahmen verdeut-

licht werden, sodass die Autolenker wahrnehmen, dass sie sich in einer verkehrsberuhigten Zone bewegen und ihre Geschwindigkeit entsprechend anpassen.



Bauliche Massnahmen bei Tempo 50

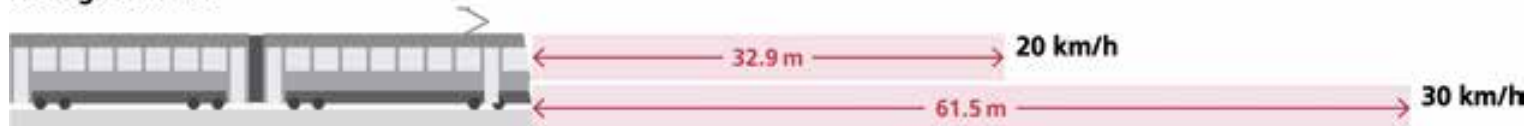
Aber auch auf «normalen» Strassenabschnitten innerorts mit einer signalisierten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h kann die Geschwindigkeit mit baulichen Massnahmen verringert werden. Dann gilt wie heute der Vortritt der Bahn vor den Autos und der Vortritt der Autos vor den Fussgänger und Fussgängerinnen. Diese benötigen Trottoirs und queren die Fahrbahn auf Fussgängerstreifen. Wie heute gilt dann auch kein Rechtsvortritt.

Neue Bahnen mit kürzerem Bremsweg

Künftig kommen auf der neuen Durchmesserlinie St.Gallen-Appenzell die neuen Tangofahrzeuge der Appenzeller Bahnen zum Einsatz. Es handelt sich dabei um ein tramähnliches Fahrzeug, welches unter anderem in Basel bereits erfolgreich im Einsatz ist.

Neben dem Reisekomfort wird insbesondere auch die Sicherheit verbessert. Der Bremsweg beispielweise wird gegenüber den heutigen Fahrzeugen viel kürzer (siehe Abbildung). Damit können die Lokführer künftig auf Sicht fahren und brauchen nicht zwingend gesicherte Bahnübergänge.

Heutige Bahnen



Zukünftige Bahnen



Die zukünftigen sog. Tango-Bahnen haben viel kürzere Bremswege. Die Grafik zeigt die Bremswege der heutigen und zukünftigen Bahnen im Vergleich. Die Angaben berücksichtigen jeweils drei Sekunden Reaktionszeit.



Allen bestens bekannt: die Bahnen, wie sie heute durch Teufen fahren.



Die Visualisierung zeigt ein neues Tangofahrzeug, welches in Zukunft auf der Durchmesserlinie St. Gallen – Appenzell zum Einsatz kommen wird.

Foto und Visualisierung: Appenzeller Bahnen



Nach dem Tod von Franz Eberhard

Franz Eberhard hat als fachlicher Begleiter und Experte entscheidend dazu beigetragen, die verkehrspolitische Debatte in Teufen zu deblockieren und in konstruktive und kreative Bahnen zu lenken. Er hat mitgeholfen, den gegenwärtig in Teufen laufenden Entwicklungsprozess so aufzugleisen, dass unterschiedliche Positionen und Haltungen einbezogen und respektiert sind.

Um den Entscheidungsprozess in seinem Sinn weiterzuführen, hat die Architektin Katrin Jaggi das Mandat von Franz Eberhard übernommen. Sie ist eine langjährige Weggefährtin von Franz Eberhard und hat mit ihm zahlreiche Projekte bearbeitet. U. a. war sie beim Amt für Städtebau seine Stellvertreterin. In Bezug auf die bisherigen Planungen in Teufen ist Katrin Jaggi unabhängig und kann so ihre fachliche Einschätzung «von aussen» zuhanden des Lenkungsausschusses resp. des Gemeinderates formulieren.



1, 2, 3 EINLADUNGEN FÜR EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER.

Die J. S. Bach-Stiftung bezweckt die Förderung des Kulturlebens in der Region Ostschweiz, namentlich die öffentliche Aufführung des Gesamtwerkes von Johann Sebastian Bach, um so die Bedeutung seines musikalischen Schaffens zu vermitteln.

Einladung Nr. 1: Gratis Atmosphäre

Einblick in die Bachtage – Ausblick auf den Alpstein
bistro und restaurant, vom 13. bis 16. august geöffnet. beim vorweisen dieses inserats offerieren wir ihnen und ihrer begleitung einen kaffee

Beim Besucherzentrum Zeughaus Teufen erwartet Sie ein Bistro mit Sonnenterrasse und ein Restaurant mit einer kleinen Auswahl an lokalen Spezialitäten: Eine Begegnungszone für Interessierte aus der Umgebung, hervorragende Bach-Spezialisten aus nah und fern und Bach-Anhänger aus der ganzen Welt.

Einladung Nr. 2: Gratis Schnuppern

Damit Sie uns kennenlernen – und umgekehrt
besuchen sie ausgewählte veranstaltungen – mehr unter bachtage.ch beim vorweisen dieses inserats erhalten sie gratis zugriff*

Bach in der Früh, DO, 14. August, 7.30 Uhr, evang. Kirche Stein
Akademie I, DO, 14. August, 9.30 Uhr, Zeughaus Teufen
Akademie II, DO, 14. August, 11.00 Uhr, Zeughaus Teufen
Bach in der Schule I, DO, 14. August, 15 Uhr, Lindensaal Teufen
Bach in den Häusern, DO, 14. August, 18:45, diverse Örtlichkeiten
Bach in der Früh, FR, 15. August, 7.30 Uhr, evang. Kirche Stein
Akademie I, FR, 15. August, 9.30 Uhr, Zeughaus Teufen
Akademie II, FR, 15. August, 11.00 Uhr, Zeughaus Teufen
Bach in der Schule II, FR, 15. August, 15 Uhr, Kantonsschule Trogen

Einladung Nr. 3: Einwohner-Rabatt

Attraktive Veranstaltungen zu einem attraktiven Preis
das ganze programm finden sie unter www.bachtage.ch beim vorweisen dieses inserats erhalten sie auf jede veranstaltung 25%*

Das Konzept der Appenzeller Bachtage umfasst weitere Veranstaltungen: Referate, Akademien, Konzerte, Experimente und einen Gottesdienst. Besuchen Sie Veranstaltungen Ihrer Wahl zum Spezial-Preis für Einwohner.

13. bis 17. August 2014
Stein – Teufen – Trogen
www.bachtage.ch

APPENZEL- LER BACH- TAGE '14



J.S. Bach-Stiftung
St. Gallen

Spezial
für Einwohnerinnen
und Einwohner unserer
Aufführungsorte Stein,
Teufen und Trogen
bachtage.ch

* Die Anzahl Plätze ist beschränkt – Billette solange Vorrat auf Anmeldung (info@bachstiftung.ch oder Telefon 071 242 1661) oder Abendkasse: Ab einer Stunde vor der Aufführung beim Veranstaltungsort.

Hirten APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2014

- 31.07. 4 Tage **Grosse Alpenrundfahrt «Wallis – Saas Fee»**
- 10.08. 7 Tage **Unbekanntes Deutschland
«Wernigerode – Brocken – Insel Usedom»**
- 02.09. 4 Tage **Herbstfahrt ins Piemont mit Ausflügen**
- 29.09. 5 Tage **Städtefahrt Wien mit Ausflügen**
- 18.10. 2 Tage **Saisonabschlussfahrt ins Tirol**
- 08.12. 4 Tage **Christkindelmarkt Dresden «Striezelmarkt»**

Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.

Bündtstrasse 11, Teufen
zu vermieten

3 Büro / Praxisräume, ca. 100 m²

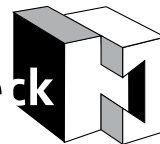
sonnige, ruhige Lage, Alpsteinsicht
per 1. August 2014

Mietzins Büros Fr. 830.–/Mt. + NK 130.–/Mt

4 Parkplätze à Fr. 35.–/Mt.

Paul Preisig AG, Teufen, Tel. 071/335 77 44

René Speck
Schreinerei



Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25

M. +41 79 261 68 48

renespeck@gmail.com

Natursteinarbeiten
Gartenunterhalt
Gartenumänderung

kellergärten



bühler 071 793 17 54

speicher 071 344 48 80

KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG



Niemand kennt Ihren Volkswagen
oder Škoda besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

Verhandlungen des Gemeinderates im Juni

In der Investitionsrechnung 2013 war für die Sanierung der Heizungsanlage im Schulhaus Niederteufen ein Investitionskredit in der Höhe von CHF 215'000.- vorgesehen. Dieser musste nicht voll ausgeschöpft werden.

Die 30-jährigen Fernwärmeleitungen konnten in den Herbstferien 2013 durch ein neues Leitungsnetz ersetzt werden. Ebenso wurden im gleichen Zuge die Unterverteilungen der verschiedenen Schulgebäude erneuert. Im Frühling 2014 erfolgten die Finish-Arbeiten und das Ansäen der Rasenflächen im Bereich der Leitungsgräben.

Die Arbeiten konnten im geplanten Kosten- und Zeitrahmen abgewickelt werden. Die Minderkosten gegenüber dem Kostenvorschlag betragen knapp 14'000 Franken oder 6,32 Prozent.

Einbrüche ins Schwimmbad

In der letzten Zeit häufen sich die Einbrüche ins Freibad der Gemeinde Teufen. In zwei Fällen konnten Jugendliche als Täter ermittelt werden. Die Gemeinde hat Strafanzeige bei der Polizei erstattet und die Jugendlichen werden nun dem Jugendgericht vorgeführt.

Mit dem Einbruch ins Freibad machen sich die Jugendlichen nicht nur einer Gesetzesverletzung strafbar, sie begeben sich selbst auch in Gefahr. Dem Gemeinderat sind die Sicherheit und der Selbstschutz ein grosses Anliegen. Es gilt unter allen Umständen zu vermeiden, dass durch Fahrlässigkeit Badeunfälle passieren. Deshalb wird das Schwimmbadareal mit Kameras überwacht. Der Gemeinderat wird konsequent alle Widerhandlungen ahnden und der Polizei zur Anzeige bringen.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- Thomas Oehri, Hintere Lortanne 3, Teufen, als neues Mitglied des Gemeindeführungsstabs per 1. Juni 2014 gewählt



Ursula von Burg neue Vizepräsidentin des Gemeinderates

Am 15. April 2014 hat der Gemeinderat vom Rücktritt verschiedener Funktionsträger und Kommissionsmitglieder Kenntnis genommen und die Bürgerschaft darüber informiert. Gleichzeitig hat er die Vakanz öffentlich ausgeschrieben und die Parteien aufgerufen, interessierte Personen der Gemeinde zu melden. Als neue Vizepräsidentin für das Amtsjahr 2014/2015 wurde Gemeinderätin Ursula von Burg gewählt.

Zudem hat der Gemeinderat an den letzten Sitzungen neue Mitglieder in den Kommissionen gewählt:

Baubewilligungskommission

Vakanz: 2 Mitglieder, Wahl:

- Christian Brändle (FDP), Hinter-

rainstrasse 1, Teufen

- Sascha Koller, Architekt ETH, Hörliweg 282, Teufen

Kinder- und Jugendkommission

Vakanz: 2 Mitglieder, Wahl:

- Barbara Gahler, Vertreterin der kath. Kirche, Pfarramt, Stofelweid 1b, Teufen
- Fabian Germann, Vereinsvertreter (FC Teufen), Rütiberg 1771, Niederteufen

Kommission Betriebe

Vakanz: 2 Mitglieder, Wahl:

- Gabriela Blankenhorn-Schmitter (Gewerbeverein), Speicherstrasse 7b, Teufen
- Markus Wild, Vereinsvertreter, Hauptstrasse 38, Teufen

Umweltschutzkommission

Vakanz: 2 Mitglieder, Wahl:

- Johann Fuchs (Gewerbeverein), Landhausstrasse 54, Teufen
- Germano Sittaro (FDP), Stofelweid 9, Teufen

Darlehen an die Appenzellerland Sport AG

Im Bericht zur Jahresrechnung 2011 hat der Gemeinderat über die Darlehensgewährung in der Höhe von CHF 125'000.-, mit Rangrücktritt, an die Appenzellerland Sport AG informiert. Der eingeräumte Rangrücktritt war - finanztechnisch betrachtet - gleichzustellen wie eine Ausgabe. Die gemeinderätliche Kompetenz für einmalige Ausgaben reicht jedoch nur bis CHF 100'000.-. Aufgrund der erfolgten Darlehensauszahlung konnte der Sachverhalt der Kompetenzüberschreitung damals nicht geheilt werden.

Die Appenzellerland Sport AG hat nun eine Darlehens-Rückzahlung von CHF 26'000.- vorgenommen; damit ist die Bestimmung von Art. 19 lit. h) Gemeindeordnung eingehalten. Das Darlehen hat aktuell einen Stand von CHF 99'000.-.

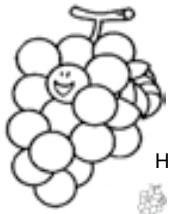
Aus dem Gemeinderat

In einer Absprache zwischen der Gemeinderatskanzlei und der Redaktion der Tüüfner Poscht wurde beschlossen, die Veröffentlichung der Gemeinderatsmitteilungen ab sofort zu priorisieren. Statt bisher vier Gemeinderatsseiten sind es künftig noch ein bis zwei Seiten, auf denen die Mit-

teilungen aus dem Gemeindehaus zusammengefasst werden. Der Gemeinderat will damit Platz schaffen für aktuelle Themen wie die Ortsdurchfahrt oder die Zukunft des Schulhauses Hörli, welche in umfangreichen Dossiers in der Tüüfner Poscht umfassend dargestellt werden. Handänderungen, Baubewilligungen und Zivilstandsnachrichten sind davon nicht

betroffen, sie werden weiterhin in voller Länge publiziert. Ungekürzt werden die Mitteilungen des Gemeinderates nach wie vor in der Tagespresse und im Internet der Gemeinde publiziert, sowie auf der Newsplattform der Tüüfner Poscht, www.tposcht.ch. Diese Regelung läuft versuchsweise bis Ende Jahr. Red./GK

wo gömmer ane...



Restaurant Traube

Mo – Fr geöffnet
Sa + So Ruhetag

Heidi + Jris Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52

Wir machen Betriebsferien vom 1. – 10. August!

Geniessen Sie jetzt wieder
in unserem Garten,
frische und knackige Salate.

Hanspeter Kuratli & Junior
9062 Lustmühle
kuratli.gartenbau@gmx.ch

071 333 35 32
078 697 94 34
078 890 90 43

Gartenbau/Gartenpflege

Kuratli Gartenbau

Freude am Garten



de schotte sepp

Ein dramatisch-humorvolles Theaterstück im Depot Wasserauen
Regie: KarinENZler • Autor: Hannes Glarner • Musik: Geschwister Künzi

Vorverkauf: Tel. 071 788 96 41 www.schottesepp.ch

Theater
gesellschaft
APPENZEL AUER
ROD

Sa • 30.08.2014
So • 31.08.2014
Mi • 03.09.2014
Fr • 05.09.2014
So • 07.09.2014
Mi • 10.09.2014
Do • 11.09.2014
So • 14.09.2014
Mi • 17.09.2014
Fr • 19.09.2014
Sa • 20.09.2014
So • 21.09.2014
Mi • 24.09.2014
Fr • 26.09.2014
Sa • 27.09.2014

Restaurant, Bäckerei, Konditorei
GEMSLI
Speicherstrasse 38
CH-9053 Teufen
Tel. 071 333 11 44
Fax 071 333 11 38
E-Mail: gemsliteufen@bluewin.ch
www.gemсли-teufen.ch

Teufen

GEMSLI

Während den Betriebsferien vom
7. – 30. Juli 2014 finden Sie im Sparmarkt
von uns nur ein reduziertes Sortiment.

Speise-Restaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29
www.ilge-teufen.ch info@ilge-teufen.ch

Gartengrillfest

Freitag, 11. Juli 2014 ab 19.00 Uhr Barbetrieb

Salatbuffet / Grillspezialitäten

Unterhaltung mit:

Betriebsferien:
22. Juli - 13. Aug.

www.moosamrogge.ch

hnef

Hansueli Nef
Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen
Tel. 071 330 09 94
info@hnef.ch | www.hnef.ch

Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00
Sa 08.00 – 12.00 | 13.30 – 16.00

Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder

Vom 21. Juli bis 28. Juli
geniessen wir unsere Sommerferien.

Sommerzeit ist Grillzeit!

- Eine grosse Auswahl an Gas- und Holzkohlegrill
- Verschiedene Gartencheminée
- Diverses Zubehör

... und vieles mehr!

Das LANDI Teufen Team freut sich auf Ihren Besuch.

www.landisaentis.ch



Der Hang oberhalb der Bündtstrasse kam nach den Regenfällen ins Rutschen und muss nun saniert werden.

Archivfoto: EG

Die Bündtstrasse wird gesichert

Am 1./2. Juni 2013 haben die anhaltenden Niederschläge verschiedene Schäden an Gemeindestrassen verursacht, unter anderem auch entlang der Bündtstrasse.

Einige Schäden sind in der Zwischenzeit behoben worden, nun folgt die Hangstabilisierung an der Bündtstrasse.

Oberhalb des Fernblicks ist im Juni 2013 ein Hang ins Rutschen gekommen und wölbt sich nun streckenweise über den Randstein in die Bündtstrasse hinein. In der Wiese haben

sich Risse und Abtreppungen gebildet. Der beigezogene Geologe weist einen dringenden Handlungsbedarf aus.

Natursteinmauer auf 65 Metern Länge

Das Projekt sieht vor, die Rückwand des etappenweisen Aushubs der hangseitigen Böschung mit Spritzbeton, Bodennägeln und Pfählen zu sichern und eine Natursteinmauer vorzumauern. Diese Sicherung wird auf mindestens 65 m Länge benötigt. Da die Bündtstrasse nur wenig über 3 m breit ist, soll für die Fussgänger vor der Mauer ein Kiesbankett angeordnet werden. Die Bauzeit beträgt zirka fünf Wochen, die Bündtstrasse wird in dieser Zeit gesperrt.

Nach der Zustimmung des Gemeinderates wird das Bauprojekt erstellt und das Planaufungsverfahren durchgeführt. Parallel hierzu werden die Festlegungen mit den betroffenen Grundeigentümerinnen getroffen, die Bodenrechtskommission angefragt und die Arbeiten ausgeschrieben. Die Hangsicherung Bündtstrasse soll spätestens im Herbst 2014 ausgeführt werden.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

– die Jahresberichte und die Jahresrechnungen 2013 der Tüüfner Poscht sowie der Grubenmann-Stiftung – unter Verdankung der geleisteten Arbeiten – zur Kenntnis genommen

Handänderungen im April 2014

Knoepfel Immobilien AG, mit Sitz in Gais AR, 9056 Gais, an Rohner Immobilien GmbH, mit Sitz in Teufen AR, 9062 Lustmühle: Grundstück Nr. 1237.3024, 901 m², Plan Nr. 19, Unterrain, Wohnhaus (Teil) Vers.-Nr. 1844, Unterrain 15, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Bernasconi-Schüepp Heidy, 8598 Bottighofen; Bernasconi-Schüepp Giovanni Erben, 9053 Teufen AR, an Grossmann Benno Anton, 9053 Teufen AR; Grossmann-Kneubühler Irma Theresia, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S10676.3024, Plan Nr. 18, Stofelweid 5, Sonderrecht an 4 1/2-Zimmerwohnung im Obergeschoss West, 126/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2415.3024.

Thürer-Tobler Maria Theresia Erben, 9053 Teufen AR, an AGWAR AG, mit Sitz in Teufen AR, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. 185.3024, 5735 m², Plan Nr. 20, Unteres Gremm, Weg, Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche, Grundstück Nr. 190.3024, 8923 m², Plan Nr. 23, Unteres Gremm, Wohnhaus Vers.-Nr. 2064, Unteres Gremm 2064, Wohnhaus Vers.-Nr. 232, Unteres Gremm, Gartenanlage, Weg, übrige befestigte Fläche.

Blindenau AG, mit Sitz in Stein AR, 9063 Stein

AR, an Hübner Otto Hans Michael, 82319 Starnberg; Hübner Kirstin Margrit, 82319 Starnberg: Grundstück Nr. S11705.3024, Hauptstrasse 101, Sonderrecht an der Attikawohnung im Dachgeschoss, 204/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1179.3024.

Angehrn-Brechbühler Alfons, 9053 Teufen AR; Angehrn-Brechbühler Yvonne, 9053 Teufen AR, an Bischof AG, Teufen, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 286.3024, 278 m², Plan Nr. 18, Hauptstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 356, Hauptstrasse 26, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage, Strasse.

Frischknecht Jakob Erben, 9053 Teufen AR, an Hess Peter, 8055 Zürich: Grundstück Nr. 300.3024, 332 m², Plan Nr. 18, Egglistrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 367, Egglistrasse 9, Gartenanlage, Strasse.

Waldburger Ruedi Erben, 9053 Teufen AR, an Höhener Christian, 9000 St. Gallen; Höhener-Zurwerra Clarissa Livia, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. 1290.3024, 652 m², Plan Nr. 23, Krankenhausstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1449, Krankenhausstrasse 5A, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Weg.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Lindenberger, Andrin, geb. am 01.06.2014 in Herisau, Sohn des Lindenberger, Uli und der Lindenberger geb. Arpagaus, Nadine Nicole, wohnhaft in Niederteufen.

Dörig, Fiona, geb. am 15.05.2014 in St. Gallen, Tochter der Dörig, Cornelia, wohnhaft in Teufen.

Asmin, Fabrice Tim, geb. am 03.06.2014 in St. Gallen, Sohn des Asmin, Josef und der Schuchter Asmin geb. Schuchter, Simone Nicole, wohnhaft in Teufen.

Roth, Louisa Paulina, geb. am 27.04.2014 in St. Gallen, Tochter des Roth, Sascha Dieter und der Roth geb. Sutter, Daria Victoria, wohnhaft in Niederteufen.

Trauungen

Bottoni, Sinân Malik und Bottoni geb. Beydoun, Samar, getraut am 27.05.2014 in Teufen, er wohnhaft in Allschwil, sie wohnhaft in Teufen.

51892
Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

**Basler
Versicherungen**

www.baloise.ch



**Dorfbäckerei
Manser**
Biber-Spezialitäten
9053 Teufen Tel. 071 333 1255

Zom Grilliere Mansers Handbürli

Mansers Süess-Spezialitäten sind:

Hefestollen	nartürli au üsi
Mandelfisch	Appzellerbiber mit
Schlorziflade	de huusgmachte
Tüüfnerstengeli	Füllig



Emil Ehrbar AG ■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie
**suchen wir in Teufen oder Nieder-teufen
Bauland oder Haus / Mehrfamilienhaus**
M. Fischer 071 223 30 20

<p>9000 St.Gallen St. Josefenstr. 32 Tel. 071 278 62 55 Fax 071 278 63 12 info@stoeckleag.ch www.stoeckleag.ch</p>	<p>Filiale Teufen Battenhus 9052 Nieder-teufen Tel. 071 278 62 55</p>	<p>Schlosserei Metallbau</p> <p>Stöckle AG</p> <p>St.Gallen Teufen</p>
---	---	---



Lyric

PHONAK
life is on

EIN HÖRGERÄT, DAS ALLES KANN

KANN

**Kostenlos
Probetragen
bis 31. August
2014**

KÜHNIS
HÖRWELT

Appenzell · Zielstrasse 19 · Tel. 071 787 20 02
Gossau · St.Gallerstr. 110 · Tel. 071 385 41 21
Altstätten · Appenzell · Gossau · Heerbrugg · Sargans · www.kuehnis.ch

Sepp Zurmühle

Mit ruhiger Stimme erzählt Peter Buff von seinem jahrzehntelangen Engagement für die Schule Teufen, die letzten 15 Jahre in einer Doppelfunktion als Fachlehrer und Schulsekretär. Er gehört zu den «Stammvätern» der modernen Oberstufe Teufen.

Peter Buff ist in guter Gesellschaft. Bisher gingen sechs «Urgesteine» der Oberstufe Teufen in Pension: Martin Hofstetter (2006), Fritz Müller (2007), Peter Rupp (2008), Max Moesch (2009), Peter Elliker (2011), Ruedi Lanker (2013).

Weltumrundung per Fahrrad

Peter Buff wuchs im Aussenquartier Ifang in Herisau auf. Die ersten zwei Jahre besuchte er dort die Halbtageschule. Ab der dritten Klasse befand sich die Schule 2.5 km entfernt. «Seit dieser Zeit fahre ich mit dem Velo zur Schule. Dies entspricht ziemlich genau einem Schulweg rund um die Welt».

Nach der zweiten Sekundarschule in Herisau besuchte Peter Buff die Kantonsschule in St.Gallen und schloss 1969 mit der Matura in sprachlicher Richtung ab. Es folgte die Militärzeit und das Studium an der SLS St.Gallen (Sekundarlehreramtsschule, heutige Pädagogische Hochschule). «Dort fand der Wechsel hin zur naturwissenschaftlichen Ausrichtung statt.»

Seit 1973 unterrichtet Peter Buff im Hörli Mathematik, Naturlehre, Zeichnen, geometrisches Zeichnen. Viele Jahre erteilte er zudem sehr gerne Sportunterricht und engagierte sich bis 1986 als Hauptorganisator für die Schul-Skilager.

Zwischen 1983 und 1999, nach der entsprechenden Ausbildung, gab er zusätzlich Werkunterricht.



Peter Buff

41 Jahre Oberstufenlehrer, 15 Jahre Schulsekretär

Kooperative Oberstufe, Schulsekretariat

Ende der 80er-Jahre entwickelten die damaligen Oberstufenlehrer aus Teufen ein innovatives Schulkonzept. «Die Sek-Aufnahmeprüfung sollte nicht mehr länger Schicksalsprüfung für das weitere Leben sein.» Real- und Sekundarschule wurden als kooperative Sekundarschule mit zwei Stammklassenstufen und drei Niveaugruppen definiert. Dieses durchlässige Model in Leistungsfächern war damals weiterherum einmalig. Peter Buff war Mitglied des Kernteams und entwickelte als Planer die anspruchsvollen Stundenpläne.

1999 gab Peter Buff die Klassenlehrerfunktion ab und amtet seither im 50%-Pensum als Schulsekretär. «Die Administra-

tion hat mich immer interessiert und ich habe das Entwicklungspotential gesehen.»

Effektiv konzipierte Peter Buff seither den Aufbau des Schulleitungs- und des Blockzeitenmodells. Zu den Hauptfunktionen als Schulsekretär zählen die Schüler-/Lehreradministration, Protokollführung der Schulkommission- und Schulleitungssitzungen, Organisation Blockzeiten und Schulbusse, das Rechnungswesen der Schule und das Führen von Statistiken.

«Anfang 2000 betreuten wir in Teufen (vom Kindergarten bis zur 3. Sekundarschule) gegen 700 Kinder, gegenwärtig sind es 580, Tendenz für die nächsten 4 Jahre ist leicht steigend.»

Die restlichen 50 Prozent unterrichtet er seine geliebten

naturwissenschaftlichen Fächer, dies noch bis zu den Sommerferien 2014. Das Schulsekretariat wird er bis zur Pensionierung Ende November führen.

Teufner und Sportler mit Herz und Seele

Nicht nur seine Lebensstelle als Lehrer, auch seine Frau Monika fand Peter Buff in Teufen. Hier sind ihre drei Kinder aufgewachsen. 23 Jahre lebte die Familie oben auf dem Hügel im Schönenbüel. Vor 11 Jahren kauften sie ein Holzhaus in der Stofelweid.

«Früher war ich polysportiv, mit einem Schwerpunkt beim Volleyball. Dann wurde das Laufen zu meiner Passion, dies ange-regt durch Lehrer-Kollege Fritz Müller. Speziell zwischen 1990 und 2000 absolvierten wir zahlreiche Halbmarathon- und Marathonläufe.»

Seit der Hochzeit 1979 spielen auch Hunde eine wichtige Rolle in der Familie Buff. Während 10 Jahren, ab 2000, trainierte Peter Buff mit seinem Islandhund Hundesport im Agility-Club St.Gallen. «Hier in Teufen und im Alpstein sind wir oft in allen Töb- lern und Wäldern unterwegs.»

Peter Buff freut sich darauf, für die Familie mit Grosskind Amita, das Wandern, die freie Natur und für sich künftig mehr Zeit zu haben.

Peter Buff

Geboren: 1. November 1949

Familie: Ehefrau Monika (geb. Frehner; Niedereufen), Kinder Kerstin (1981), Jonas (1983), Valentin (1987)

Lieblingessen: liebt gutes Essen generell

Lieblingsgetränk: guter Wein, viel Hahnenwasser

Aktuelle Hobbys: Wandern, Garten, Natur, Zeichnen, Langlauf, Tanzen

Auf dem Nachttisch: Ein Sudoku, die Tüüfner Poscht und ein Krimi

«1817 Steigt der Preis der Lebensmittel so Hoch ...»

Ein derzeit im Zeughaus ausgestellter und ursprünglich aus Teufen stammender Schrank setzt sich mit dem Hungerjahr 1816/17 auseinander

Thomas Fuchs

«Arbeit bringt Gewerb // Gewerb macht Reich. // Reichthum bringt Krieg. // Krieg Ruiniert u. // Krieg macht Arm.»: So lautet die Erkenntnis, welche die Eigentümer und der Maler zusammen mit fünf Medaillons neben den Türen des Schrankes festhielten. Als Besonderheit nimmt das Möbel in fast allen Sujets auf eine Katastrophe Bezug – auf das «Merckwürdige Jahr 1817». Einzig die vier Ehepaare auf den Eckleisten haben nichts damit zu tun.

Das Hungerjahr 1816/17

Bemalt wurde der Schrank gegen Ende des für die Ostschweiz besonders verheerenden Hungerjahres 1816/17, in dessen Verlauf, wie zwischen den Türen zu lesen ist, Getreide aus «Egipten! Russland und Italien» importiert werden musste. Die horrenden Lebensmittelpreise sind ebenfalls aufgelistet, dazu die Bitte: «O Herr! Dreÿ ding // bitte ich sonderbar von dir. // Dein heilsam Wort, // nimm nicht von mir, // das Täglich Brod zu jeder // Frist, und ein seeliges end // durch Jesum Christ.»

Auch in Teufen starben 1817 Viele «den schrecklichen Tod des Hungers». 330 Verstorbenen standen nur gerade 104 Geburten gegenüber, während sonst erhebliche Geburtenüberschüsse üblich waren. In ganz Appenzell Ausserrhoden lag das Verhältnis bei 3532 zu 1082. Einer Erinnerungs-Schrift aus Teufen entnehmen wir, dass 1817 ein Sack Korn 106 Gulden kostete, ein Viertel (= Hohlmass, ca. 18,46 Liter) Kartoffeln vier bis fünf Gulden und ein Pfund Brot 28 Kreuzer. Im Jahr darauf zahlte man wieder normale Preise: 12 Gulden für den Sack Korn, 16 bis 20 Kreuzer für das Viertel Kartoffeln, 3 ¼ Kreuzer für das Pfund Brot.

Das Übermass der Not verlangte nach erklärenden Ursachen. Im Unterschied zu den vielen übernatürlichen Deutungen wie dem göttlichen Strafgericht für sündhaften Lebenswandel oder der in Appenzell Ausserrhoden grassierenden Verschwörungstheorie über den negativen Einfluss der immer zahlreicher werdenden Blitzableiter auf das Wetter suchten unsere Schrankgestalter nach realen Gründen (vgl. die eingangs zitierte Formel «Krieg macht Arm»). Sie bezogen sich auf die vor kurzem beendeten Napoleonischen Kriege.

Heute wissen wir, dass die Ursachen komplexer waren. Eine zentrale Rolle gespielt haben dürfte ein Vulkanausbruch in Indonesien im April 1815, der riesige Mengen Schwefelgase in die Stratosphäre schleuderte. Diese waren wohl mitverantwortlich dafür, dass das Jahr 1816 in Mitteleuropa und Nordamerika ein «Jahr ohne Sommer» wurde. Allerdings lag es in Europa inmitten einer Reihe von Kältejahren ohne derart katastrophale Folgen.

Dass die Missernte des Sommers 1816 in Süddeutschland zu einer Hungerkatastrophe in der Ostschweiz führte, hatte auch politische und ökonomische Gründe: die völlige Abhängigkeit vom Getreideimport aus Süddeutschland, von den dortigen Staaten verhängte Ausfuhrsperrn, die fehlende Vor-



ratshaltung, das viel zu späte Bemühen um andere Bezugsquellen, Wucher sowie eine Krise in der Textilproduktion, von der in Appenzell Ausserrhoden rund drei Viertel aller Einkommen abhingen. Zum dramatischen Anstieg der Lebensmittelpreise kam für viele der Verlust der Einkünfte.

Bibelszenen auf den Türfeldern

Passend zur Thematik zeigen die Türfelder Bibelszenen mit Bezug zum täglichen Brot und

Medaillon mit der Müllerfamilie.
(Stiftung für Appenzellische Volkskunde)



zum Umgang mit Not. Zum Jahr 1817 passend sehen wir oben links Josef, der seine Brüder festlich bewirtet (1. Mose 43,31–34). Diese waren wegen einer Hungersnot nach Ägypten gekommen, um Getreide zu kaufen. Das Textband fasst die Vorgeschichte (1. Mose 37–43) eigenwillig verkürzt zusammen: «Die Söhne Jacobs verkauften ihren Bruder auf Egipten // darum werden sie gestraft mit Theürung! ihn um Brod // zu bitten.» Die Hungersnot wird zur Strafe für unrechtmässiges Handeln interpretiert.

Daneben befindet sich eine Abendmahlszene. Der Text bezieht sich jedoch nicht auf das letzte Abendmahl von Jesus, sondern auf eine Predigt, in der er verkündet: «Ich bin das Brot

des Lebens: Wer zu mir kommt, wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.» (Johannes 6,35) Das Brot wandert auf die symbolische Ebene. Der Hunger der Seele nach einem erfüllten Leben und Sicherheit über den Tod hinaus kann nicht mit Brot gestillt werden, sondern nur im Glauben an Christus.

Unten links sehen wir die Geschichte von der kanaanäischen Frau, die Jesus um die Heilung ihrer Tochter anfleht (Matthäus 15,21–28). Die Szene will uns zeigen, wie der Reformator Martin Luther (1483–1546) mit Nachdruck betonte, dass uns gar nichts vom Rufen und Beten zu Gott abschrecken soll.

Trost und Hoffnung zum Schluss: Die letzte Szene präsentiert eine verkürzte Version

der Geschichte vom guten Hirten Jesus, der notfalls sein Leben für seine ihn erkennenden Schafe hergeben würde und ihnen das ewige Leben schenkt (Johannes 10,11 & 10,27–29). Auf die Entstehungszeit des Kastens bezogen, kann das Bild auch als Appell an die Regierenden verstanden werden, sich für das Wohl ihrer Staatsangehörigen einzusetzen.



Die Nordmühle am Wattbach, 1856.

Bleistiftzeichnung von Johann Jakob Rietmann.

(Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden)

Die Auftraggeber

Das mit dem Text «Gewerb macht Reich.» versehene Medaillon zeigt uns den Beruf der ersten Schrankbesitzer Johann Jakob Früh (1775–1855) und Anna Kathrina Knöpfel (1776–1854) – die Handelsmüllerei. Die beiden heirateten am 15. Februar 1803 und übernahmen dann von seinen Eltern die Nordmühle am Wattbach in Teufen, eine der grössten Kornmühlen im Appenzellerland.

Johann Jakob Früh stammte aus einer der grossen Müllerdynastien in Teufen. Der Bruder des Grossvaters war Eigentümer der Pfauenmühle am Goldibach, zwei von dessen Söhnen besaßen Mühlen in Waldstatt (Unterwaldstatt) und Hundwil (Auermühle), welche von Söhnen weitergeführt wurden. Ein anderer Sohn des Auermüllers erwarb um 1816 die grosse Zürchersmühle in Urnäsch.

Der normalerweise im Appenzeller Brauchtummuseum in Urnäsch ausgestellte Schrank Früh-Knöpfel von 1817. (Stiftung für Appenzellische Volkskunde)

Die Ausstellung «Bauernkunst? Appenzeller Möbelmalerei 1700–1860» im Zeughaus läuft noch bis anfangs September. Der Autor **Thomas Fuchs** geht am So, 31. August, 14 Uhr, im Rahmen einer öffentlichen Führung auf die ursprünglichen Eigentümer der bemalten Schränke ein.





Höhere Fachschule für Künste, Gestaltung und Design

Kurse und Lehrgänge

Aktzeichnen und Figürliches Zeichnen

- Aktzeichnen
- Aktzeichnen und Aktmalen
- Das Portrait – zeichnen und malen
- Werkstatt Figur

Dreidimensionales Gestalten

- Kreativ-Schweisskurs
- Produktdesign
- Einführungskurs WIG-Schweissen
- Hülle/Verpackung/Behältnis
- Werkstatt Stein

Premedia

- Adobe InDesign
- Buchproduktion mit InDesign
- Adobe InDesign Digital Publishing
- Adobe Illustrator
- 3D-Visualisierung mit Cinema 4D

Bildbearbeitung

- Adobe Photoshop

Textil

- Nähen, Mode, Style

Internet

- Dreamweaver, Website-Erstellung
- Digitales Bewerbungsdossier

Fotografie und Film

- Fotografie
- Adobe Premiere Pro
- After Effects, Videonachbearbeitung wie Profis

Ferien- und Weekendkurse

- Portrait und bekleidete Figur – Experimentelles Arbeiten
- Druckwerkstatt – künstlerische Drucktechniken
- Künstlerischer Siebdruck
- Aktmodellieren
- Malwerkstatt
- Gestalten für Jugendliche und junge Erwachsene
- Gestalten und Giessen

Grundlagen der Gestaltung

- Gestalten für Jugendliche und junge Erwachsene
- Portfolio/Mappenkurs

Zeichnen, Malen und Gestalten

- Freies Zeichnen, Malen und Gestalten
- Malwerkstatt
- Zeichnungslabor
- Kalligraphie Schnupperkurs
- Experimentelle Kalligraphie

Maltechnik und Malprozess

- Farbe, Form und Experiment
- Eitempera mit Goldgrund
- Aquarell

Höhere Fachschule HF

- Dipl. Gestalter/in HF Kommunikationsdesign
- Dipl. Gestalter/in HF Bildende Kunst
- Dipl. Gestalter/in HF Fotografie und Video
- Dipl. Gestalter/in HF Produktdesign

Berufsprüfungen, eidg. Fachausweis

- Typografischer Gestalter/Typografische Gestalterin für visuelle Kommunikation
- Betriebsfachmann/frau Druck- und Verpackungstechnologie
- Coiffeur/Coiffeuse

Lehrgänge mit Zertifikat

GBS St. Gallen

- Gestalterischer Vorkurs Erwachsene, Propädeutikum Vollzeit
- Gestalterischer Vorkurs Erwachsene, Propädeutikum Teilzeit
- Gestalterischer Vorkurs Jugendliche

Infos und Anmeldung

www.gbssg.ch

058 228 27 01

Kanton St. Gallen
Gewerbliches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St. Gallen
Schule für Gestaltung St. Gallen



TOPAZ startet mit neuem Team in die Zukunft

Ursula und Stephen Häberli regeln die Nachfolge und ziehen ein Jahr nach London

In den letzten 15 Jahren starteten tausende von begeisterten Kunden mit TOPAZ auf eine Zeitreise. Nun zieht sich das Gründerehepaar Ursula und Stephen Häberli zurück und übergibt per 1. Juli 2014 die Geschäftsleitung an Melanie Baumann und Sepp Manser.



Stabsübergabe bei TOPAZ (v.l.): Stephen und Ursula Häberli, Sepp Manser, Melanie Baumann. Foto: EG

«Man sollte aufhören, wenn es am schönsten ist», sagten sich die beiden Unternehmensgründer. Sie ziehen mit ihren beiden Kindern Simon und Sarah ein Jahr nach London, wo

Stephens Mutter aufgewachsen ist und ein Haus besitzt. Während Stephen die Kinder betreut und das Haus umbaut, versucht Ursula, welche eben den Bachelor in Wirtschaft an der FHS erworben hat, ihr Know-how im internationalen Umfeld umzusetzen.

Zwar konnten sie ihr ursprüngliches Ziel, die Firma zu verkaufen, nicht auf Anhieb umsetzen. Mit Melanie Baumann und Sepp Manser haben sie aber zwei qualifizierte Nachfolger gefunden, welche sich bereits mehrfach als Guides auf Zeitreisen bewährt haben. Die beiden («wir haben nur eine geschäftliche Beziehung») teilen sich die Geschäftsleitung und verfolgen daneben weitere Projekte. Melanie ist freie Theaterschaffende

und erfahrene Moderatorin; der gebürtige Teufner Sepp Manser hat sich u.a. einen Namen gemacht mit dem Comedy-Duo VOLLparat.

TOPAZ gut aufgestellt

«Wir haben das Glück, mit den beiden ein kreatives Team gewonnen zu haben, das sich ideal ergänzt», sagen Ursula und Stephen Häberli. Sie konnten bei der Stellenbesetzung aus mehreren Bewerbungen auswählen. TOPAZ hat sich als Veranstalter von Zeitreisen einen Namen geschaffen und ist ISO-zertifiziert. Als Betriebswirtschafterin FHS hat Ursula ein Controlling aufgebaut, das ein professionelles Management ermöglicht.

TOPAZ beschäftigt zurzeit vier Personen in Teilzeitstellen im Hause, dazu kommen rund 40 externe Guides, Freelancer, welche die 30 verschiedenen Programme umsetzen. Die phantasievoll gestalteten Events für Geschäfts- und Vereinsausflüge sind nach wie vor das wichtigste Standbein des Unternehmens, dazu kommen Teamcoachings, worauf sich Ursula Häberli spezialisiert hat (dafür wird sie auch ab und zu London verlassen), sowie der Verleih von Zelten aller Arten und Grössen.

Was übrigens Stephen und Ursula Häberli nach ihrer geplanten Rückkehr in einem Jahr tun werden, wissen sie selber noch nicht. Ihre Zukunft sehen sie jedoch nicht mehr bei TOPAZ: «Nach so vielen Jahren ist es Zeit für Neues.»

Erich Gmünder

Abenteuer-Zeitreisen TOPAZ GmbH, Hauptstrasse 59, info@zeitreisen.ch, www.zeitreisen.ch

Die Dorfmetzger ist geschlossen

Nach ziemlich genau zwei Jahren ziehen sich Monika und Werner Giger wieder von Teufen zurück.



Monika und Werner Giger vor ihrem Hofladen in Bühler. Foto: EG

Mitte Mai 2012 hatte die Bauernfamilie die ehemalige Spezialitätenmetzger im Schützengarten übernommen. Nun hätten sie einsehen müssen, dass die gleichzeitige Führung eines Landwirtschaftsbetriebes und eines Ladens zuviel sei für sie.

Nachdem ihr Sohn letztes Jahr einen schweren Unfall hatte, erwischte es dieses Frühjahr Werner Giger – ein Fingerzeig, den das Ehepaar nun ernst nimmt. «Wir möchten wieder mehr für unsere Kinder da sein», sagt Monika Giger.

Die Arbeit wird ihnen auf dem Hof in der Steinleuten bei Bühler nicht ausgehen. Die Produkte vom eigenen Bauernhof mit irischem Hochlandrindern und Schweine- und Pouletmast werden nun wieder im Hofladen angeboten. Dazu möchten sie das Catering- und das Grillangebot ausbauen und auch vermehrt Gesellschaften im eigenen Beizli verpflegen.

«Für 16-Stunden-Tage ist weiterhin gesorgt, aber der Sonntag gehört jetzt der Familie», sagt Monika Giger. EG

Hofladen Monika und Werner Giger, Freitag 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr. Tel. 071 793 40 48, fam.giger@bluewin.ch



Was will man mehr!

Am Sommerabend bei einem feinen Glas Wein, mit guten Freunden gemütlich zusammen sein, zum Apéro eine Auswahl an Antipasti servieren, und dann die Breitenmoser-Spezialitäten grillieren.

Besprechen Sie mit uns Ihre Antipasti- und Grill-Ideen. Wir freuen uns auf Sie und beraten Sie gerne.



Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
 Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
 Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

ANKER

HOTEL & RESTAURANT

WIR WÜNSCHEN IHNEN SCHÖNE SOMMERFERIEN

Geniessen Sie Ihre Ferien, lassen Sie die Seele baumeln und gönnen Sie sich Momente des Seins. Wir freuen uns, wenn wir Sie ab dem 8. August wieder genussvoll verwöhnen dürfen.

Ihr Anker Team



SOMMERFERIEN
 8. Juli bis 7. August

Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT

Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch

Ferienzeit – Reisezeit



Wir beraten Sie gerne bei Fragen über
 Reiseapotheken, Sonnenschutz,
 Insektenschutz, ...



BON

Gegen Abgabe dieses Bon's erhalten Sie
 beim nächsten Einkauf gratis ein

Ferien-Säckli

(solange Vorrat)

mit praktischen Probier-Packungen, sowie
 einer Reise-Checkliste



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
 Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch



Tage der offenen Tür

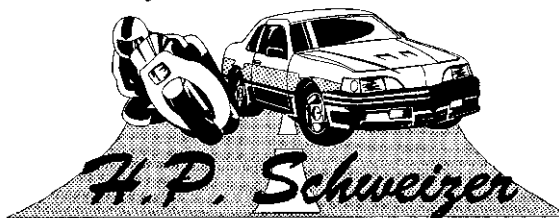
22.+23. August, 10.00–17.00 Uhr

Schreinerei · Hindernisbau
 Pferdesport- und
 Pferdestallsysteme
 Tel. 071 333 17 53
 Fax 071 333 49 53
 Landhausstrasse 4b
 CH-9053 Teufen
www.zeller-pferdesport.ch



Schreinerarbeiten Umbauten Garten- + Weidezäune
 Spielplatz- + Sportgerätebau Gartenmöbel + Holzzubehör
 Pferdestalleinrichtungen Pferde- und Sachanhänger

fahrschule



Stofelweid 8, 9053 Teufen

Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse,
 Taxi-Ausbildung

Peter Zeller hat die Liebe zum Reitsport mit seinem Beruf kombiniert

Vor 30 Jahren zum Hindernisbau gefunden

Eher per Zufall stiess der junge Möbelschreiner Peter Zeller vor 30 Jahren auf das Metier Hindernisbau. Heute ist er ein regional und national gefragter Hindernisbauer, plant und montiert Reitställe aber auch komplette Reitanlagen, verkauft Pferdetransporter und Anhänger und ist daneben nach wie vor im Um- und Innenausbau tätig. Am 22./23. August öffnet der Betrieb seine Türen.

Seine Werke sah man am CSIO St.Gallen wieder auf allen Kanälen: kreativ gestaltete Hindernisse, welche optisch gut aussehen und für Pferd und Reiter keine Gefahrenquelle sind. Den Hindernisbau hat Peter Zeller als junger Berufsmann 1984 vom Teufner Schreiner Hans Zürcher übernommen, der diesen Bereich während 28 Jahren aufgebaut hatte und einen Nachfolger suchte. Peter Zeller war damals 28, ein begeisterter Rössler und arbeitete als gelernter Möbelschreiner in Innerrhoden und betrieb seinen Sport im Reitverein Appenzell. Dort lernte er Hans Zürcher kennen. Als sich ihm die Chance bot, die Firma zu übernehmen, griff er gleich zu, konnte er hier doch seinen Beruf und seine Leidenschaft auf ideale Weise kombinieren.

Zehn Jahre später, 1994, zügelte das Unternehmen in die Alte Wäbi. Hier fand er geeignete Räumlichkeiten für seine Werkstätte sowie das riesige Lager für das Arsenal von Hindernissen und sämtlichem Pferdesportzubehör. Er konnte eine eigene Schlosserei einrichten, wo die Metallteile für die Hindernisse selber hergestellt werden können. Angegliedert ist eine Malerei und er hatte Platz für ein weiteres Standbein, die Wartung von Pferdetransportern und Anhängern, die er selber importiert.

Engagierter Organisator, Züchter und Sportförderer

Durch sein Engagement entwickelte sich ein grosses Netzwerk. Peter Zeller ist OK-Mitglied des CSIO St.Gallen, aktiv in verschiedenen Reitklubs, tätig als Parcoursbauer, ist Vorstandsmitglied des Regionalverbandes OKV und des Schweizerischen Zuchtverbandes und präsidiert als Züchter von Schweizer Warmblutpferden den Sportpferdezucht Verein Bodensee. Er erstand das Diplom als Exterieurrichter von Fohlen und Sportpferden, ist Vereinstrainer des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport und absolvierte das Brevet als Parcoursbauer, so dass er mit den eigenen Hindernissen die Parcours für regionale und nationale Springkonkurrenzen bauen kann.

In den 30 Jahren hat sich Peter Zeller ein grosses Know-how beim Bau von Hindernissen angeeignet, hat dabei

viele Entwicklungen selber angestossen und auch mit besonderer Freude Spezialaufträge gestaltet, wie z.B. die Klostertürme und das Waaghaus von St. Gallen, das Münster von Zürich sowie unzählige Werbehindernisse.

Er und seine Mitarbeiter sind auch oft unterwegs, um für private Reitstallbesitzer Stalungen zu installieren, die den modernsten Anforderungen tiergerechter Haltung entsprechen. Seine Liebe zum Handwerk konnte er dem jüngsten Sohn Andreas (22) weitervermitteln, der nach einer Lehre als Zimmermann im Betrieb mitarbeitet. Im administrativen Bereich wird er von Ehefrau Antonia Zeller unterstützt. Zusätzlich werden je nach Saison zwei bis drei weitere Mitarbeiter beschäftigt.

Erich Gmünder

Tag der offenen Tür, 22. und 23. August 2014

www.zeller-pferdesport.ch



Peter und Antonia Zeller mit Sohn Andreas und Mitarbeiter Mario Schär. Foto: EG



Bestnote für Landleben

Die der Fleurop-Interflora angeschlossenen Blumenfachgeschäfte werden regelmässig Qualitätskontrollen in Form von unangekündigten Testlieferungen unterzogen.

Die Besitzerin des Blumengeschäfts Landleben, Andrea Igel (rechts), freut sich zusammen mit ihrer Floristin Andrea Vogt und dem ganzen Landleben

Team über das ausgezeichnete Ergebnis der letzten Kontrolle.

Bei sämtlichen Bewertungskriterien erhielt der Blumenstrauss von Blumen Landleben die höchstmögliche Punktezahl.

Die geprüften Kriterien waren Preis, Qualität und Frische, handwerkliche Verarbeitung und Gestaltung, Auftragstreue, Gesamteindruck und Verpackung. Wir gratulieren herzlich!

EP, Foto: zVg.

Landleben, Andrea Igel, Dorf 11, Telefon 071 333 18 22
www.landleben-teufen.ch



Gartenpark-Restaurant mit Terrasse
jeden Monat neue Spezialitäten



Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
 Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
 info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI
 9053 Teufen | 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



Meditation

Zeiten der Stille. Alle zwei Wochen am Dienstag und Mittwoch von 8.30–10 Uhr und 19–20.30 Uhr, an der Rothhusstrasse 2 in Teufen.

Beginn neues Semester: Dienstag, 12.8.2014

Anmeldung (auch für Schnupperstunden) bei Erika Jung Eugster, T 071 333 49 19

www.erikajung.ch

Bei Herold Taxi
weiss jeder mit wem er fährt...

2222 777



Jetzt neu mit



Getränkemarkt Ziel

Das Ziel ist der Genuss.

Der Getränkemarkt Ziel in Appenzell glänzt im neuen Kleid und in alter Manier als Getränkespezialist. Besuchen Sie uns und durchstöbern Sie das neue Ziel mit seiner Getränkevielfalt. Der Getränkemarkt Ziel freut sich auf Sie.

Getränkemarkt Ziel, Zielstrasse 23, 9050 Appenzell, Telefon 071 787 15 15, www.appenzellerbier.ch

Appenzeller Holzfachschule öffnet die Türen

Die einzige kantonale Berufsfachschule ausserhalb von Herisau wurde ausgebaut



Thomas Meier betreut einen Schüler im Bankraum.

Fotos: Sepp Zurmühle

Sepp Zurmühle

Seit der Gründung 1989 durch den Teufner Paul Grunder hat sich die Appenzeller Holzfachschule (HFS) stetig weiterentwickelt. Im Winter 2013/2014 wurde um- und ausgebaut. Betriebsleiter Thomas Meier gewährt einen ersten Einblick in die nun doppelt so grosse Fachschule.

An der Hauptstrasse 39 werden seit 1989 Zimmerleute und seit 1993 zusätzlich Schreiner aus beiden Halbkantonen Appenzell (und dem Neckertal) in überbetrieblichen Kursen (ÜK) ausgebildet.

Doppelte Kapazitäten

Während ihrer vierjährigen Lehrzeit absolvieren die Lehrlinge zusätzlich zur Ausbildung in den Lehrbetrieben neu 48 Tage (Zimmerleute) bzw. 44 Tage (SchreinerInnen) Ausbildung an der HFS. Die Anzahl Ausbildungstage wurde um fast die Hälfte erweitert. Zudem werden ab 2014 erstmals Schreiner-Fertigungs-Spezialisten des Zentrums für berufliche Weiterbildung (ZbW) praxisorientiert acht Wochen lang in Teufen geschult.

Möglich wurde diese Entwicklung durch eine erhebliche Erweiterung der Infrastrukturen und eine personelle Aufstockung. 2012 konnte die Trägerschaft der Holzfachschule die benachbarten Räumlichkeiten der früheren KTS Kunststofftechnik AG dazu mieten. Nun können zwei Gruppen mit je 10 bis 12 Lernenden parallel ausgebildet werden. Dazu



Ein Schüler im Maschinensaal, hinten die CNC-Anlage

stehen auf rund 1000 m², nebst Lager- und Sanitäräumen, einer Kantine, ein unterteilbarer grosszügiger Bankraum, zwei Maschiensäle mit einer CNC-Anlage (computergesteuertes Bohr- und Fräscen-ter) und zwei mit Computer ausgerüstete Schulungszimmer zur Verfügung. Schwerpunkte der Ausbildungen sind das prozessorientierte Handeln, «vom Plan aufs Holz», rationelle Abläufe, Materialkunde, Arbeitssicherheit, Bedienung von Handwerkzeugen, Hand- und stationären Maschinen und gegen Ende der Lehrzeit die Ausbildung an der CNC. Auch die Techniken zur Behandlung von Oberflächen werden vermittelt. «Jährlich werden zwischen 50 und 60 angehende Holzfachleute in Teufen ausgebildet. Wir tun alles, damit das Appenzellerland weiterhin eine qualitativ hochstehende Aus- und Weiterbildung anbieten kann», meint Betriebsleiter Thomas Meier.

Trägerschaft

Betrieben wird die Schule durch den Schreinermeisterverband Sektion AR/AI des VSSM (Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten) sowie die beiden



Lichtdurchflutete Räume mit schönstem Blick in den Alpstein

Kantonalverbände der Zimmerleute (Holzbau Schweiz, Sektionen AR und AI). Fünf Vertreter dieser Verbände bilden die Betriebskommission (Schulleitung) und wählen den Betriebsleiter, der die Schule führt.

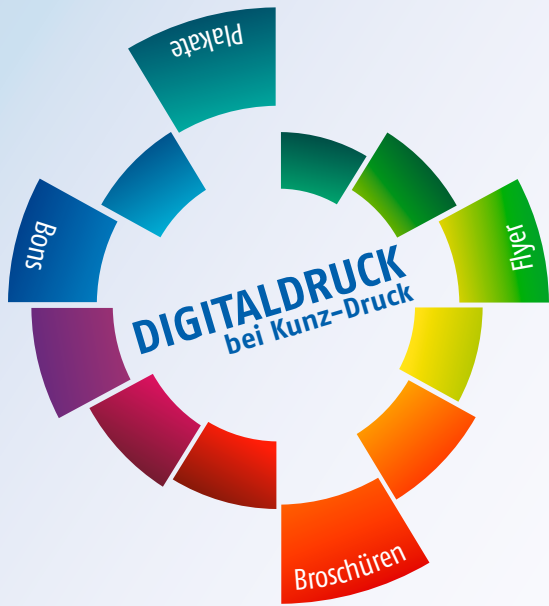
«Die Holzfachschule Teufen nimmt einen besonderen Stellenwert ein. Sie ist das einzige überbetriebliche Kurszentrum aller Lehrberufe im Appenzellerland. Dies wurde u.a. möglich, weil die Holzberufe in der Region seit jeher einen hohen Stellenwert besitzen und grosse Lehrlingszahlen aufweisen. Bereits 1993 unterstützten die beiden Kantonsregierungen das Bestreben, eine regionale Ausbildung aufzubauen.

Durch eine gute Zusammenarbeit untereinander gelang es den Sektionen der Schreiner und Zimmerleute, zusammen und ohne Konkurrenzdenken eine qualitativ hochstehende Ausbildung für den Nachwuchs zu erarbeiten und das Niveau stets auf dem aktuellsten Stand des Berufes weiter zu entwickeln. Der Erfolg der Ausbildung zeigt sich nicht zuletzt an den vielen Top-Klassierungen an Schweizermeisterschaften und den Berufsweltmeisterschaften», sagt Thomas Meier aus Stein, der seit 2011 als Betriebsleiter amtiert. Seine Vorgänger waren Thomas Vogler und Kurt Eugster.

Im Zuge des Rücktrittes von Paul Grunder und anderer Gründungsmitglieder rücken jüngere Kräfte in der Betriebskommission nach. Zusammen mit Thomas Meier und seinem Team freuen sich die Verantwortlichen auf viele interessierte Besucherinnen und Besucher Ende August.

Tag der offenen Türe

Am Samstag 30. August zeigt die Holzfachschule ihr Innenleben. Zwischen 09.00 Uhr und 16.00 Uhr ist die Bevölkerung beider Appenzell eingeladen zur Besichtigung des gepflegten und modern eingerichteten Ausbildungszentrums für angehende Berufsfachleute.



Mehr fürs Geld – zuverlässig – schnell
Plakate, Broschüren, Flyer & vieles mehr
Alles ab Auflage 1

kunzdruck.

Kunz-Druck & Co. AG
Hauptstrasse 51, Postfach · 9053 Teufen AR
Telefon 071 335 80 90 · Fax 071 335 80 91 · info@kunz-druck.ch

www.kinderkrippe-teufen.ch



Unser Krippenteam zeigt Ihnen
gerne unser Angebot und unsere
Krippen-Räume. Das Chäferfäscht
betreut seit über 10 Jahren Kinder
im Alter ab 3 Monaten.

Kinderkrippe Chäferfäscht
Bächli 197 | 9053 Teufen
Telefon 071 333 35 60

**Für gute und
bessere Zeiten.**



holzin

ladenbau küchenbau schreinerei zimmererei

holzin AG | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77
holzin – möbel für küche und bad | speicherstrasse 6 | 9053 Teufen | tel. 071 788 08 20
bruno.inauen@holzin.ch | www.holzin.ch

Stockfräsen

Kilian Wild
079 351 59 30



Wurzelstöcke und Wurzeln ausfräsen



DER NEUE INSIGNIA COUNTRY TOURER

OFFROAD. NICHT OFFLINE.

opel.ch

147 g/km CO₂-Ausstoss, Durchschnittsverbrauch 5,6 l/100 km, Energieeffizienzklasse C,
Ø CO₂-Ausstoss aller verkauften Neuwagen in CH = 148 g/km.



Wir leben Autos.

Zil-Garage St.Gallen AG
9016 St.Gallen
www.zil-garage.ch
071 / 282 30 40

Mühlegg-Garage
9000 St.Gallen
www.muehlegg-garage.ch
071 / 222 75 92

Zeughausgarage AG
9050 Appenzell
www.zeughausgarage.ch
071 / 788 10 30

LEUCHTTURM – Das Lösungswort



Er ist zu einem Modewort geworden: Jede Institution, jede Stadt möchte einen Leuchtturm haben – nun auch Teufen.

In Teufen fiel im Rahmen der Diskussion zur Lösung der künftigen Ortsdurchfahrt der Appenzellerbahn der Vorschlag, den oft verwaisten Teufner Dorfkern durch einen Leuchtturm aufzuwerten. Eine Institution mit überregionaler Ausstrahlung – eben einen Leuchtturm – besass Teufen früher einmal mit dem legendären Café Spörri. Visualisierung: Uli Schoch

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 100.– kokobu GmbH, Handbuchbinderei, Manufaktur für Bücher,

Papierwaren und Präsentationsmittel, Hauptstr. 51, Teufen): *Mägi Schmidt, Hintere Lortanne 7a, 9053 Teufen.*

2. Preis (Gutschein Fr. 50.– Paracelsus Apotheke, Lustmühle): *Adeline Heierle, Alte Hasenstr. 1, 9053 Teufen.*

3. Preis (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige): *Robert Zimmermann, Unterrain 15, 9053 Teufen.*

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 10. August 2014.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch

Aufmerksame Leserinnen und Leser im Vorteil

Wer die vorliegende oder frühere Ausgaben der Dorfzeitung gelesen hat, hat höhere Chancen zu gewinnen.

Und so wird's gemacht: Wählen Sie je Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts.

Lösungswort:

Eine Ausstellung im Zeughaus erinnert daran.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 Seit wann bildet die Holzfachschule in Teufen Zimmerleute aus?

- H 25 Jahre
- B 40 Jahre
- B 15 Jahre

2 Sonnwendig nennt sich die Waldschule von Gina und Marius Tschirky. Der Name stammt von:

- R Einem Appenzeller Bier
- U Einer Blume
- I Einem Schmetterling



3 Unser Tüüfner Chopf tritt nach 40 Jahren als Oberstufenlehrer zurück. Welche Funktion übte er ebenfalls aus?

- N Schulsekretär
- E Schulpräsident
- B Hauswart

4 Heute zählt die Schule Teufen 580 Schulkinder, im Jahr 2000 waren es:

- M 750
- G 700
- E 500

5 Seit 15 Jahren gibt es in Teufen die Agentur TOPAZ. Sie organisiert:

- S Weltreisen
- L Bergtouren
- E Zeitreisen

6 Wodurch wurde die grosse Hungersnot von 1816/17 hauptsächlich ausgelöst?

- W Kriegsfolgen
- R Vulkanausbruch
- S Göttliche Strafe

7 Die neue Vizepräsidentin des Gemeinderates Teufen heisst:

- E Verena Vonburg
- Z Ursula von Arb
- J Ursula von Burg

8 Die neuen Tango-Kompositionen der Durchmesserlinie haben:

- A Ca. ein Drittel kürzere Bremswege
- G Ca. halb so lange Bremswege
- E Der Bremsweg ist etwa gleich lang



9 Warum ist die Abstimmung über die neue Ortsdurchfahrt der Appenzeller Bahnen verschoben worden?

- H Komplexe Zusammenhänge
- E Verzögerungen
- N Finanzielle Gründe

10 Das Quellgebiet Ost der Gemeinde Teufen deckt etwa:

- I Die Hälfte des Jahresbedarfs
- R Einen Drittel
- E Einen Zehntel



Abschied vom Hörli – die 3. Klässler sagen Tschüss

Klasse 3a; Lehrer Urs Seiler

Alexander Boroncyk (Brückenangebot, Brücke AR); *Kawa Gecitli* (Koch: Restaurant Gentile, St. Gallen); *Daniela Neff* (Detailhandelsfachfrau: ProTable, St. Gallen); *Helen Stuck* (Restaurationsfachfrau: Hof Weissbad, Weissbad); *Delia Rohner* (Brückenangebot: Futura Kunst); *Maxi-Cora Herrmann* (Detailhandelsfachfrau: Spar, Teufen); *Sandra Graf* (Detailhandelsfachfrau: Landi, Teufen) *Lea Salnajs* (Fachangestellte Betreuung: Gremm, Teufen) *Lea Menzi* (Brückenangebot: Brücke AR).



Klasse 3b; Lehrer Marcel Lüthi

Simon Flammer (Sanitärinstallateur: Alpiq, St. Gallen); *Nicole Bischofberger* (Fachangestellte Gesundheit: SPITEX Rotbachtal, Teufen); *Ramon Inauen* (Kaufmann: Forster-Rohner AG, St. Gallen); *Silvan Preisig* (Automatikmonteur: Alpiq, St. Gallen); *Fabienne Kuhn* (Modeschule St. Gallen und 10. Schuljahr, Herisau); *Samuel Gut* (Anlage- und Apparatebauer: Bühler AG, Appenzell); *Daniel Martinez Buerkler* (Polymechaniker: SCB, Engelburg); *Stephan Meier* (Physiklaborant: Huber + Suhner, Herisau); *Andrea Staub* (Detailhandel Papeterie: Bazar Hersche, Appenzell); *Michelle Inauen* (Fachangestellte Gesundheit: Kantonsspital St. Gallen); *Lena Giger* (Fachangestellte Gesundheit: Kantonsspital St. Gallen); *Lisa Zanni* (Brückenangebot Typus B, Herisau); *Natascha Eckhart* (Kauffrau: Scherzinger AG, St. Gallen).

Beschwingtes Programm zum 30. Geburtstag

Wenn die Musikschule MSAM zum Konzert einlädt, ist Tempo und Action angesagt. Das war nicht anders an der Jubiläumsmatinee zum 30-jährigen Bestehen der beliebten Institution im Lindensaal am Samstag 14. Juni.

In Teufen hatten die Gesangslehrerin Hiroko Haag und der Klavier- und Keyboardlehrer Martin Senn das Programm zusammengestellt und dafür namhafte Unterstützung erhalten: Die Bachkantorei, der Gospelchor Appenzeller Mittelland und die Harmoniemusik Teufen traten



Alle weit über 100 Beteiligten traten zum Schluss gemeinsam auf. Die beiden Dirigenten Christian Käufeler und Wilfried Schnetzler dirigierten im Doppel.

Fotos: Erich Gmünder



Der Gospelchor und die Gitarrenklasse, dirigiert von Birgit Steiner.

zusammen mit den jungen Sängern und Instrumentalisten gemeinsam auf die Bühne.

Verstärkung erhielten sie vom Eltern- und Freunde-Chor der MSAM. EG



Klasse 3c; Lehrerin Ramona Thoma

Koni Graf (Zimmermann: Zimmerei Heierli, Bühler); *Fabio Keller* (Polybauer Dachdecken: Wild+Treichler AG, St. Gallen); *Simon Hackenberg* (Elektroniker: Büchi Labortechnik, Flawil); *Silvan Walser* (Strassenbauer: Preisig AG, Teufen); *Levin Schneider* (Gebäudetechnikplaner Lüftung: Hälg AG, St. Gallen); *Christopher Fronebner* (Schreiner: Schreinerei Küenzle, Gossau); *Cedric Amicabile* (BFS W, Trogen); *Michelle Signer* (FMS, Trogen); *Monika Zingg* (Koch: Haus Unteres Gremm, Teufen); *Marvin Flückiger* (Kaufmann: Gemeindeverwaltung Niederhelfenschwil); *Nadja Ochsner* (Sprach- und Tennisjahr: Florida, USA); *Deborah Manz* (Kauffrau: CSL Immobilien, Zürich); *Selina Haueis* (Gymnasium, Trogen); *David Leuenberger* (Sprachjahr, Westschweiz); *Moritz Koster* (Polymechaniker: Empa, St. Gallen); *Jan Gradenecker* (Zeichner Ingenieurbau: Baudepartement des Kantons SG, St. Gallen); *André Schuler* (Automobil-Fachmann: Hirsch AG, St. Gallen); *Florian Buck* (Zimmermann: Zimmerei Heierli, Bühler); *Luca Sauter* (Zeichner Architektur: Archplan AG, St. Gallen).



Für 15 SchülerInnen beginnt das neue Schuljahr an der Kanti

Dieses Jahr haben 15 SchülerInnen der 2. Sekundarklassen die Kantiaufnahmeprüfung erfolgreich abgeschlossen. Im neuen Schuljahr werden sie ans Gymnasium Trogen, zwei Schülerinnen an die Kanti St. Gallen übertreten:

Eliane Deininger, Miryam Mazenauer, Josy Kriemler, Nicole Höhener, Ninyan Bieri, Dylan Feuerstein, Rosina Adathala, Christina Liu, Julia Igel, Nina Engi, Philipp Kessler, Jan Ziegler, Kay Baumann, Joschija Eberl und Thalia Kontogeorgou.

Fotos reihenweise von links und von oben nach unten. Notiert und fotografiert: ML

Thomas Koster «de schnellscht Tüüfner»

Noch nie erlebten so viele Kinder die Faszination der Leichtathletik wie am diesjährigen Sprintwettbewerb um «de schnellscht Tüüfner».

Das herrliche Wetter, ein Teilnehmerrekord und spannende

Klassenstaffeln ermöglichten ein eigentliches Leichtathletikfest auf dem Landhaus. Sieger bei den Männern wurde der Zehnkämpfer Thomas Koster. Bei den Frauen siegte Wiebke van Beurden.

Noch nie wollten sich so viele Lehrpersonen mit ihren Schülern als schnellste Klasse feiern

lassen. Schliesslich gewann in der Unterstufe die Klasse von Ursula Kundert aus Niederteufen, in der Mittelstufe schwang die Klasse von Werner Schweizer oben aus, und in der Oberstufe bestätigte die Klasse Loop ihren Sieg aus dem Vorjahr.

Ranglisten unter www.tvteufen.ch

Zum Schulschluss: «Ab in den Orient-express»

Die dritten Sekundarklassen der Oberstufe Hörli führen zum Ende ihrer Schulzeit das Stück «Ab in den Orientexpress» auf, ein Theaterstück für Jugendliche. Die künstlerische Leitung liegt bei Ramona Thoma, Klassenlehrerin 3c.

Am Donnerstag, 3. Juli, 19.30 Uhr findet die öffentliche Aufführung im Lindensaal statt. Bereits am Dienstag, 1. Juli um 13.45 Uhr ist die Schülervorstellung. Dazu sind auch Angehörige eingeladen.

pd.



Zahlreiche Lehrerwechsel im Schulhaus Landhaus

Ab dem neuen Schuljahr nur noch eine 3. Klasse

Notiert: Alexandra Grüter-Axthammer

Aufgrund der geringen Anzahl der aktuellen 2. Klasse (19 Schüler/-innen) kann im kommenden Schuljahr nur eine dritte Klasse gebildet werden. Dies hat auch Auswirkungen auf die Personalsituation im Schulhaus Landhaus. Somit werden für die nächsten vier Jahre sieben anstatt acht Klassen im Landhaus geführt.

Neudurchmischung der 5. Klassen

Die kleine Anzahl an Mädchen führte vor zwei Jahren dazu, dass auf der 3. Primarstufe eine reine Knabenklasse und eine gemischte Klasse gebildet wurden. Im Verlauf des letzten und aktuellen Schuljahres kam es zu Mutationen, somit werden die Klassen im Schuljahr 2014/15 neu durchmischt.

Yvonne Jud, die Textilwerklehrperson verlässt das Landhaus nach acht Jahren. Sie hat sich entschieden, ihrem Abenteuertrieb nachzugehen und nochmals eine längere Zeit in Argentinien zu verbringen.

Da im neuen Schuljahr nur noch eine dritte Klasse geführt werden kann, verlässt **Karin Schaible** nach zwei Jahren Tätigkeit die Schule Teufen. Sie zieht nach Winterthur und übernimmt in Wilen TG eine 1./2. Klasse.

Rita-Maria Gallina beendet nach 14 Jahren ihre Unterrichtstätigkeit und möchte sich ganz auf den Abschluss ihres Weiterbildungsstudiums als «Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin» konzentrieren.

Nach 12 Jahren Unterricht an der Schule Teufen hat **Franziska Signer** ihre Anstellung an der Schule Teufen gekündigt. Sie wird sich auf den Abschluss ihrer Ausbildung zur «Tanz- und Bewegungstherapeutin» fokussieren.

Monika Heim möchte wieder als Klassenlehrerin arbeiten und wechselt nach zwei Jahren in Teufen nach Rosstrüti (Wil SG). Dort übernimmt sie im Jobsharing eine 4. – 6. Mehrklasse.

Corina Gmünder hat ihr Teilpensum im Schulhaus Gählern nach vier Jahren gekündigt.

Florian Hofmann reduziert sein Unterrichtpensum im Kindergarten Hörli 2 und nimmt berufsbegleitend die Ausbildung zum Schulischen Heilpädagogen in Angriff.



Anita Koller
(Jahrgang 1973)

wurde als Lehrperson Werken textil fürs Schulhaus Landhaus gewählt und wird Nachfolgerin von Frau

Yvonne Jud. Sie wohnt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in Teufen. Seit mehr als zehn Jahren arbeitet sie in gleicher Funktion in Schönengrund. Anita Koller freut sich sehr, ab Sommer an ihrem Wohnort unterrichten zu dürfen. Anita Koller wird im Schulhaus Landhaus alle sieben Klassen im Fachbereich Werken textil unterrichten.



Yvonne Hauser
(Jahrgang 1958)

übernimmt die 4. Klasse von Rita-Maria Gallina und wird die neue Jobsharing-Partnerin von Claudia Koster. Sie

ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und wohnt mit ihrer Familie in St. Gallen. Seit bald zwölf Jahren unterrichtet Yvonne Hauser im Schulhaus Schönenwegen in St. Gallen die Kinder der Unterstufe bis zur 4. Klasse. Sie freut sich auf den Wechsel nach Teufen.



Sarah Schläpfer
(Jahrgang 1988)

Sarah Schläpfer wohnt in Trogen. Sie schliesst im Sommer ihre Ausbildung

zur Primarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach ab. In Teufen übernimmt sie die Teilpensen in der 3. und den beiden 5. Klassen. Sarah Schläpfer freut sich auf den Berufseinstieg in Teufen.



Karin Zbinden
(Jahrgang 1966)

Karin Zbinden wird die Jobsharing-Partnerin von Florian Hofmann im Kindergarten Hörli 2. Karin

Zbinden wohnt mit ihrem Mann und den zwei schon beinahe erwachsenen Söhnen in Engelburg. Im November 2014 wird sie mit ihrer Familie nach Teufen ziehen. Seit acht Jahren arbeitet Karin Zbinden als Kindergartenlehrperson in Engelburg.

Niederteufen

Wenig Wechsel gibt es in Niederteufen.

Violette Holderegger, die Schulische Heilpädagogin, wird pensioniert. Ihr Pensum übernehmen **Pascal Koller** und **Katharina Sonderegger**, die bereits in Niederteufen tätig sind. Auch **Simone Brocker**, welche ein Kleinpensum in der 5. Klasse unterrichtete, verlässt die Schule.



Rahel Hugentobler
(Jahrgang 1977)

Sie übernimmt zusammen mit Karlin Parisi eine Kindergartenklasse in Niederteufen. Rahel Hugentobler

ist in St. Gallen aufgewachsen. Nach der Ausbildung zur Kindergärtnerin arbeitete sie sieben Jahre im Kindergarten Hörli in Teufen. Nach einem Teilpensum in Stein und drei Jahren Pflege im Kantonsspital unterrichtete sie wieder in einem kleinen Pensum in der Stadt St. Gallen.

Selber hat sie vier Kinder und wohnt mit der Familie in Stein. Rahel Hugentobler freut sich, ihre Erfahrungen als Kindergärtnerin und Mutter zu verbinden. Ihre Teamteaching Partnerin, Karlin Parisi, kennt sie bereits aus ihrer Zeit in Teufen. Ihre freie Zeit verbringt sie gerne im Garten oder an der Nähmaschine.

Sekundarschule Hörli

Im Hörli gibt es auf das neue Schuljahr keine Neuanstellungen.

Dorothea Sigrist kommt nach einem Jahr Mutterschaftsurlaub zurück mit einem Teilpensum.

Hannes Koller und **Martin Lindenmann**, die beide ein Kleinpensum hatten, verlassen das Team.

Peter Buff ist seit 1973 Sekundarschullehrer in Teufen. Nach vierzig Jahren ist nun Schluss mit Schule geben. Als Schulsekretär arbeitet er jedoch noch weiter bis im Herbst 2014. Welche Fächer er besonders mag und warum er mit dem Fahrrad die Welt umrundet hat, erfahren Sie im Tüüfner Chopf dieser Ausgabe.



1



2



3



4

Naturerlebnismittage:

Mehr als nur Spielen im Wald

Alexandra Grüter-Axthammer (Text und Fotos)

Gemeinsam einen Bach überqueren oder ein Feuer anzünden. Den Wald erleben. Zwischen Bäumen und Sträuchern Wurzeln entdecken und Zwergenhöhlen suchen. Draussen mit anderen Kindern unterwegs sein, da wo «dreckle» erlaubt ist und das Abenteuer hinter jedem Baum wartet.

«Naturerlebnismittag» heisst das neue Projekt vom Sonnwendlig-Team unter der Leitung von Gina und Marius Tschirky. Zusammen mit ausgebildeten Naturpädagoginnen und Naturpädagogen bieten sie einmal im Monat einen Erlebnismittag im Wald an.

Gina Tschirky, die vierfache Mutter, ist auch mit den eigenen Kindern oft in der Natur und im Wald unterwegs. «Irgendwann sind die Kinder aber lieber in einer Gruppe und mit anderen Kindern zusammen als nur mit den Eltern», weiss sie aus eigener Erfahrung. Darum bieten sie nun für 5- bis 11-jährige Kinder jeweils am Mittwoch die Naturerlebnismittage an.

Gemeinsam dürfen die Kinder frei spielen und den Wald und die Natur entdecken. Es sei aber mehr als nur «mit den Kindern im Wald spielen», sagt Marius Tschirky: «Wir begleiten die Kinder.» Zusammen mit zwei weiteren Naturpädagogen entdecken sie mit den Kindern den Wald. Kinder sind neugierig, sehen eine Pflanze und wollen wissen, wie sie heisst. «Ist das giftig oder kann man das essen?» Darauf wissen die Leiterinnen und Leiter eine Antwort und auch gleich noch eine

spannende oder zauberhafte Geschichte zu all den Bewohnern des Waldes.

Bereits der Weg vom Treffpunkt zum Waldsofa wird zum Erlebnis. Im Kreis singen die Kinder zusammen mit Marius Tschirky lustige Lieder und messen ihre Kräfte beim Seilziehen.

Wer es abenteuerlich mag, darf dann den Weg über den Bach nehmen. Die beiden Leiter Aaron Britschgi und Marius Tschirky spannen eine Seilbücke zwischen zwei Bäumen und helfen den Kindern bei der Überquerung. Etwas Mut braucht es schon, wer es dann aber geschafft hat, versucht es gleich nochmal und fühlt sich wie ein grosser Abenteurer.

Die andere Gruppe hat beim Waldsofa im Pilzwald bereits ein Feuer gemacht und begonnen, Tannenschössling zu sammeln. Mit der Spielgruppenleiterin Alexandra Britschgi bereiten die Kinder heute Tannenschösslinghonig für den nächsten Husten zu.

Nicht nur in der Natur spielen, sondern auch mit dem Wissen und der fachkundigen Anleitung die Pflanzen der Natur nutzen und mit den eigenen Händen daraus etwas fertigen, ist das Thema. An jedem Erlebnismittag kochen und essen die Kinder gemeinsam im Wald.

Naturerlebnismittage in Teufen:

Wer: Kinder von 5 bis 11 Jahren
Wann: 20. August/10. September/22. Oktober/12. November/10. Dezember
Kosten: CHF 30.–/pro Nachmittag
 Die Nachmittage können auch einzeln besucht werden.
Infos und Anmeldung: Gina + Marius Tschirky, Telefon 071 277 54 05.
 Email: ginatschirky@sonnwendlig.ch



5

1 Auch Gerry, der Hund, gehört zum Sonnwendlig-leiterteam.

2 Seilspele auf dem Weg in den Wald mit Marius Tschirky

3 – 5 Abenteuerlich überqueren die Kinder den Bach mit einer Seilbrücke.



«Was macht, dass ich so fröhlich bin»



Peter Roth dirigierte die Uraufführung seiner Komposition. Foto: EG

... so fragt der Kabarettist und Lyriker Hanns Dieter Hüsch. Fröhlich und leicht stimmte auf jeden Fall der regionale Sing-Gottesdienst der acht Kirchgemeinden Appenzell, Gais, Stein, Teufen, Speicher, Trogen, Wald und Rehetobel, der an Auffahrt in der fast voll besetzten Grubenmannkirche Teufen gefeiert wurde.

Der Ad-hoc-Chor mit Sängerinnen und Sängern aus dem ganzen Appenzellerland begeisterte unter der Leitung von Peter Roth mit seinen Liedern. In drei Proben waren diese eingeübt wor-

den. Weitere Singfreudige kamen eine Stunde vor Gottesdienstbeginn dazu und stimmten in den Gesang mit ein.

Gemeinsam gestalteten die neun Pfarrpersonen aus den acht Kirchgemeinden die Liturgie. Dabei kam eine erstaunliche und zugleich sehr erfrischende Vielfalt und Kreativität zum Ausdruck.

Beim anschliessenden Apéro im Kirchgemeindehaus Hörli wirkte die fröhlich beschwingte Leichtigkeit noch nach, und man freute sich bereits auf das nächste Jahr, wenn an Auffahrt in einer anderen der acht Gemeinden wieder gemeinsam gesungen und gefeiert wird, z.B. in Wald mit Jürg Surber. VH

«Frische Fische» zum Schulanfang

Am letzten Sonntag der Sommerferien sind alle Generationen und speziell alle Kinder, die in den Kindergarten oder in die Schule kommen, zum ökumenischen Schulanfangsgottesdienst herzlich eingeladen.

Er steht dieses Jahr unter dem Motto «Frische Fische» und wird mitgestaltet von SchülerInnen der künftigen 5. Klasse und den Katechetinnen Anita Möslin und Daniel Menzi. Die 1. Klässler erhalten eine Schulbibel. Nach dem Gottesdienst gibt es vor der Kirche einen Apéro und Spielmöglichkeiten für die Kinder. Mit Pfarrerin Andrea Anker, Familienteam und Elke Hildebrandt am E-Piano.

Ökum. Schulanfangsgottesdienst, Sonntag, 10. August, 09.45 Uhr in der evangelischen Kirche

Festgottesdienst im Rahmen der Bachtage

In diesem Gottesdienst bringen der Chor und das Orchester der J.S. Bach-Stiftung die Kantate «Was frag ich nach der Welt»,

BWV 94 zur Aufführung. Die Liturgie des Gottesdienstes ist angelehnt an die lutherische Gottesdienstordnung des 18. Jahrhunderts in Leipzig.

Es wirken mit: Nuria Rial (Sopran), Margot Oitzinger (Alt), Daniel Johannsen (Tenor), Dominik Wörner (Bass), David Timm (Orgel) und Rudolf Lutz (Leitung), sowie Pfarrerin Andrea Anker (Liturgie) und Pfarrer Karl Graf (Predigt).

Sonntag, 17. August, 09.45 Uhr in der evangelischen Kirche.

Zum Abschied von Marilene Hess ein beschwingter Gottesdienst

«Adorable», so heisst das lebhaft holländische Quartett des «Boerderij Kamps Orchestra», welches Musik aus allen Windrichtungen (Klezmer, Evergreens, Volks- und Liebeslieder), auf schalkhafte und komödiantische Art kombiniert (Akkordeon, Violine, Klarinette, Piano, Gitarre/Banjo, Gesang).

Im Abschiedsgottesdienst von Pfarrerin Marilene Hess er-

zählen Musik und Texte vom Ankommen & Zuhören, Abschweifen & Hierbleiben, Aufbrechen & Weitergehen. Das Pfarrerrinnen-Trio führt letztmals in dieser Besetzung durch den Gottesdienst und freut sich zusammen mit der KiVo Teufen auf zahlreiche Mitfeiernde im Gottesdienst und Gäste zum anschliessenden Umtrunk beim Kirchgemeindehaus Hörli!

Sonntag, 24. August 17.00 Uhr, evangelische Kirche

Ökumenische Seniorenferien

16 Teufener Senior/innen und zwei Leiterinnen verbrachten eine Woche im altherwürdigen Hotel Gunten. In einem Park direkt am Thunersee gelegen,

lockte es mit malerischen Plätzchen, üppigen Wiesenflächen und alten Baumbeständen zum Verweilen.

Jeden Tag wurde ein Ausflug vorgeschlagen, an dem sich die meisten beteiligten: etwa aufs Niederhorn, nach Sigriswil mit der atemberaubenden neuen Hängebrücke; mit dem Dampfschiff auf den Brienersee oder zu einem Spaziergang von den Giessbachfällen nach Iseltwald. Daneben lud das hoteleigene Badehäuschen zum Verweilen ein, der Garten zum gemütlichen Beisammensein und die umliegenden Beizli zum Singen. Unvergesslich auch die Heimfahrt über den Schallenberg ins Emmental mit Besuch der Biscuitsfabrik Kambly in Trubschachen. mhe

Foto: Claire Fuchs



Feldgottesdienst auf der Hohen Buche

Die Katholiken der Pfarreien Teufen-Bühler-Stein, Gais und Speicher-Trogen-Wald feiern am Sonntag, 24. August um 10 Uhr erstmals gemeinsam einen Familiengottesdienst auf der Hohen Buche.

Die Seelsorgeeinheit Gäbris wurde 2011 gegründet, vor dem Hintergrund des akuten Pfarrermangels. In den Pfarreien ist davon nicht sehr viel spürbar. Die Seelsorgeeinheiten dienen vor allem den Seelsorgenden: Synergien werden besser genutzt, Angebote und Ideen gemeinsam getragen. Damit die Pfarreiangehörigen die

Seelsorgeeinheit nicht nur vom «Hörensagen» kennen, sondern hinter Funktionen, Namen und Verantwortlichkeiten Menschen und Gesichter erkennen, laden die Seelsorgenden zum gemeinsamen Gottesdienst ein.

Fest der Begegnung

Der Familiengottesdienst auf der Hohen Buche möchte Menschen aus dem Rotbachtal und den Dörfern «ennet» dem Steineggwald zur lockeren Begegnung einladen. Die Hohe Buche ist aus jeder Gemeinde zugänglich und stellt gleichsam die verbindende Mitte der Seelsorgeeinheit dar.

Instrumentalisten gestalten

den musikalischen Rahmen zum Thema Schöpfung. Im Anschluss sind alle zu kühlen Getränken und Würsten vom Grill eingeladen.

Zu Fuss oder im Bus

Die Hohe Buche ist erreichbar über die ausgeschilderten Wanderwege. Es besteht auch die Möglichkeit, per Bus zur Hohen Buche zu gelangen. Der genaue Busfahrplan wird rechtzeitig in der Tagespresse und im Pfarrforum publiziert.



Bildungsreihe zum «Enneagramm»



«Manchmal stehe ich komplett neben mir». Ansprüche von aussen, Überforderungen im beruflichen und privaten Umfeld, Ideale unserer Gesellschaft und die Schwierigkeit, aus den vielen Möglichkeiten der Lebensgestaltung sich für die Richtige zu entscheiden, bringen uns an den Anschlag. Viele Menschen fühlen sich nicht mehr im Lot, von aussen fremdbestimmt, matt und leer. Depressionen sind dann oft die Folge.

Das muss nicht sein. In Zusammenarbeit mit Dalila Luz Brunner, Kommunikationsberaterin, lädt die Pfarrei ein zu einer Bildungsreihe während den Herbstmonaten. Mit Hilfe des Enneagramms, einem jahrhundertalten Werkzeug zur Selbsterkenntnis, will Dalila Luz Brun-

ner Wege aufzeigen, wie man die eigenen Muster erkennen kann und wo der Mensch seine Stärken und Begabungen entwickeln kann. Das Enneagramm basiert auf der christlichen Mystik und wurde durch den US-amerikanischen Franziskaner Richard Rohr bekannt.

Die Abende finden statt jeweils mittwochs, 24. September, 22. Oktober und 12. November um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum Stofel in Teufen. Flyer zum Programm liegen in beiden Kirchen auf.

Mit der Pfarrei nach Malta



Die dritte Reise der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein führt vom 5.-12. April auf die Sonneninsel Malta.

Wir wandern in den Fusstapfen des Apostels Paulus und auf den Befestigungsanlagen des einst stolzen Malteserordens.

Wir schlendern durch die Gassen von Valletta, einem UNESCO-Kulturdenkmal der besonderen Art, und lassen uns verwöhnen von der reichhaltigen mediterranen Küche mit britischem Einschlag.

Die Kosten belaufen sich auf CHF 1580.–, alles inklusive, ausser Getränke und vereinzelte Mittagessen. In den Kirchen liegen die Flyer mit dem Reiseprogramm auf. Weitere Auskünfte: 071 333 13 52 (Pfarrsekretariat) oder info@kath-teufen.ch



Katholische Kirche unterm Festhütten-Dach

Die katholische Kirche im Stofel hat ein Notdach erhalten. Unter diesem Wetterschutz sind nun die Sanierungsarbeiten ange- laufen. Unter anderem muss die ganze Holzkonstruktion ersetzt werden.

Seit Wochen werden in der Zimmerei Heierli in Bühler die neuen Holzträger produziert, welche die Dachlast tragen werden. Gleichzeitig wird die Fassade des Pfarrhauses

renoviert und in der Kirche eine moderne Multimediaanlage installiert. Bis Ende August sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

Nach Angaben der Paul Grunder AG, Ingenieur- und Planungsbüro für Holzbau, werden für die insgesamt 320 Quadratmeter Dachfläche rund 35 Kubikmeter Holz aus der Region verbaut, das sind umgerechnet 17,7 Tonnen. Für den Zusammenbau werden 6533 Nägel benötigt, dazu 355 Schrauben. EG

Ferienzeit

Dazu gehört auch die richtige Reisevorbereitung mit der passenden Gesundheitsvorsorge. Gerne beraten wir Sie in unserer öffentlichen

Paracelsus Apotheke

- beim Aufbau Ihres Immunsystems,
- beim Inhalt Ihrer biologischen Reiseapotheke,
- bei der Wahl Ihrer Heilmittel bei Infektionen und
- in allen Fragen zur Gesundheit.

Wir freuen uns, wenn wir mit unserer persönlichen Beratung dafür sorgen, dass Sie Ihre Ferien unbeschwert geniessen können und auf unliebsame Überraschungen vorbereitet sind.

Apotheke der
Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch

Montag-Freitag: 07.30 – 18.00
Donnerstag: 09.00 – 18.00
Samstag: geschlossen

maxgiger



**zimmerei
holzbau
schreinerei**

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch



KAFFEEMASCHINENMORGER
Reparatur Vermietung Verkauf

www.kafi.ch

Langgasse 36 CH-9008 St.Gallen Tel. 071-244 80 30



Eine Heimat für deine Karriereziele.

Die Stiftung Waldheim bietet erwachsenen Menschen mit geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung eine Heimat. Unsere Mitarbeitenden schätzen das positive Arbeitsklima mit sehr attraktiven Leistungen. Mehr dazu: www.stiftung-waldheim.ch



Eine Heimat
für Behinderte.


stiftung
waldheim

Ich verkaufe Ihre Immobilie.

Marco Högger
m.hoegger@hevsg.ch
Tel. 071 227 42 66



HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10, 9001 St. Gallen
www.hevsg.ch
Tel. 071 227 42 60


HEV St.Gallen
Verwaltungs AG

Im Gedenken



Margrit Lutz-Hofmann
31.12.1921 – 14.05.2014

Margrit Lutz ist zusammen mit zwei Schwestern in St. Margrethen aufgewachsen. Wichtiger Bestandteil in ihrer frohen Jugend war die Zeit im Blauring als Hilfsleiterin. Nach Abschluss der Primar- und Sekundarschule besuchte sie das Internat der katholischen Mädchenschule in Montreux. Ihr Wunsch aus Kindheitstagen, Krankenschwester zu werden, ging leider wegen eines Rückenleidens nicht in Erfüllung. Ein Lichtblick war 1945, als sie in der Klinik Dr. Vogelsanger die operierten Patienten betreuen durfte. Dies war die grösste Freude und die Erfüllung ihrer Träume.

Zur gleichen Zeit lernte sie ihren zukünftigen Gatten, Gebhard Lutz, kennen. Am 2. August 1949 wurde in St. Margrethen Hochzeit gefeiert. 1951 wurde Margrit Lutz

Mutter von Gebhard, der freudvoll in ihre Familie einzog. An Gebhard, Gäbi Lutz, erinnern sich sicher noch viele Leserinnen und Leser der Tüüfner Poscht als Chefredaktor der ersten Stunde unserer Dorfzeitung. Zwei Jahre später kam Martin und acht Jahre später Monika auf die Welt. 1971 nahm die Familie Pflegekind Sandra in ihrem Heim auf. Das Hotel Waldhaus in Sils Maria, welches vom Grossvater ihres Mannes erbaut worden ist, wurde fast zu ihrer zweiten Heimat. Nach mehreren Rückenoperationen musste sie schweren Herzens ihr Haus in Goldach verlassen. Im Altersheim Lindenhügel fand sie ein geborgenes zu Hause und äusserst liebevolle Begleitung und Betreuung. Gäbi hatte ihr das neue Daheim als letztes Geschenk mit viel Liebe und Engagement organisiert und eingerichtet. Kurz danach verliess er das irdische Leben und liess eine grosse Leere in der Familie zurück.

Margrit wurde ruhiger und schaute

vermehrt nach Innen, um dann auch wieder Schalk, Humor und originelle Sprüche zum Besten zu geben. Stundenlang malte sie Mandalas und las viel, solange es ihr die Sehkraft erlaubte. Der Schock nach dem kürzlichen Verlust ihres zweiten Sohnes schwächte Margrit enorm, nicht aber ihre Hingabe an das, wie es ist. Es öffnete ihr das Tor zur Stille, und sie hat nur noch wenig gesprochen. Und wenn sie sprach, war es klar, berührend und mit wertvollen inneren Einsichten. Tochter Monika durfte sie bis zu ihren letzten Stunden begleiten.

Redaktion: Marlis Schaeppi



B A U M A N N
Der Küchenmacher



Wir verwirklichen Ihre ganz persönliche Traumküche, vom Entwurf und Design über die Planung bis zur Ausführung. Dank unserer eigenen Schreinerei sind wir auf individuelle Lösungen spezialisiert. Freuen Sie sich auf eine Küche, die ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist! Besuchen Sie uns in unserer grossen Ausstellung in St. Gallen!

Baumann AG Der Küchenmacher | St. Leonhardstrasse 78 | 9000 St. Gallen | www.kuechenbau.ch

carrosseriehaefliger

www.carrosseriehaefliger.ch



carrosserie haefliger AG | Wisa 24 | CH-9042 Speicher | Tel: +41 (0)71 344 24 48 | Fax: +41 (0)71 344 26 26

MK



Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Gaisweg 1099
9053 Teufen

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

Diamantene Hochzeit: Heidi und Toni Müller-Frey

Heidi und Toni Müller-Frey sind im aargauischen Städtchen Brugg im selben Quartier aufgewachsen. An einer Veranstaltung des Turnvereins kamen sie sich 1953 näher. Da Anton Müller sein Bauingenieur-Studium an der ETH abgeschlossen hatte, stand einer gemeinsamen Zukunft nichts im Wege. Im Juli 1954 wurde Hochzeit gehalten.



Das Ehepaar verlegte aus beruflichen Gründen mehrmals den Wohnsitz. Anton Müller übernahm Bauleitungen an verschiedenen Orten in der Schweiz, war technischer Leiter einer Grossbaustelle im Untertagebau und im Kraftwerkbau im Hinterrheintal.

Inzwischen waren Heidi und Toni Müller Eltern von Tochter Gabi und Sohn Toni jun. geworden. Nach verschiedenen Grossbaustellen im Zusammenhang mit dem boomenden Autobahnbau übernahm Anton Müller 1962 die Leitung einer Tochterfirma seines Arbeitgebers.

Zwei Jahre später zog die Familie ins fertiggestellte Haus im Sammelbüel neben der damaligen katholischen Kirche Teufen. Sie

wurden schnell heimisch und haben diesen Schritt nie bereut. Ehefrau Heidi hat ihrem Ehemann während all der Jahre den Rücken für die berufliche und politische Laufbahn (Gemeinde- und Kantonsrat) frei gehalten und liebevoll für die Familie gesorgt. 1977 machte sich Anton Müller selbständig und gründete ein eigenes Unternehmen, die A. Müller AG, die seit 1992 von Sohn Toni geführt wird.

Viele Reisen des Ehepaares führten nach Costa Rica. Dort lebt ihre Tochter Gabi, die aber sporadisch zurückkehrt und an ihrem ehemaligen Wohnort Wald AR ein Puppenmuseum führt.

Seit zwölf Jahren leben Müllers an der Grünastrasse 4 in Teufen. Verwurzelt in Teufen, hätten sie sich nicht vorstellen können, den Wohnort zu wechseln. Mit täglichen Spaziergängen im Ort und mit Bridgespielen halten sie sich körperlich und geistig fit. Dass dies weiterhin so bleibt, wünscht die Tüfner Poscht den Jubilaren.

Marlis Schaeppi

Hochzeitsglocken Wir wünschen alles Gute



Tamara und Christian Hermann-Dünner

Trauung: am 4. April 2014 in Teufen
Fest: nächstes Jahr im Frühling/Sommer
Flitterwochen: Bayrischer Wald (Wellness)
Aufgewachsen: Tamara in Trogen AR; Christian in Deutschland
Wohnhaft: Bächli 7, 9053 Teufen
Beruf: Tamara ist Juristin; Christian ist Projektleiter und Keyaccount-Manager
Hobbys: Tamara: Feuerwehr Teufen und Curling: CC Herisau-Waldstatt; Christian: Curling: CC Herisau-Waldstatt, Inlineskating, Eislaufen



Riaan Atreju Gilliland

ist am 10. Februar 2014 in der Klinik Stephanshorn in St. Gallen auf die Welt gekommen. Bei der Geburt war er 49 cm gross und 3250 g schwer. Die Eltern Silja Gilliland und Philipp Nufer wohnen mit Riaan an der Schulhausstrasse 21 in Niederteufen. Da Riaan ein Winterkind ist, wird er sich in jedem Fall auf die Skisaisons freuen.

Fotos: zVg.



Clara Marie Hottkowitz

ist am 6. März 2014 im Kantonsspital in St. Gallen zur Welt gekommen. Sie war 50 cm gross und wog 3955 g. Ihre Eltern Janine und Christoph Hottkowitz wohnen mit ihren Kindern an der Egglstrasse 7 in Teufen. Clara hat zwei Geschwister, Lilli (5 1/2 Jahre) und Paul (3 Jahre), welche sich sehr herzlich um die kleine Schwester kümmern. Clara ist ein aufgewecktes Mädchen und überaus neugierig.

Unsere Jubilare im Juli ...



Anna Weder-Keller wird am 2. Juli 94 Jahre alt. Die Jahre sind auch an ihr nicht spurlos vorübergegangen. Die Spitex ist ihr bei der Hausarbeit behilflich. Ihr

Sohn in Teufen begleitet sie bei ihrem wöchentlichen grösseren Einkauf. Ihr Sohn in Wil kocht für sie jede Woche mehrere Menüs, die er dann vorbeibringt. Um ihr Gedächtnis aktiv zu halten, löst Anna Weder Kreuzworträtsel. Mit wenigen Ausnahmen begibt sie sich täglich auch ins Dorf für eine kleine Besorgung. Jeden Nachmittag, ausser sonntags, spielt sie mit zwei Bewohnerinnen der Alterssiedlung Unteres Hörli Patience. Dort wohnt sie auch schon über 25 Jahre. Der Jubilarin sei herzlich gratuliert.



Rosmarie Lüscher-Preisig hat ebenfalls am 2. Juli Geburtstag. Sie wird ihren 91. Geburtstag im HUG feiern. Die Tüüfner Poscht wünscht alles Gute.



Idy Bruderer-Graf gratulieren wir zum 90. Geburtstag. Sie ist mit fünf Geschwistern in Degersheim aufgewachsen. Nach der Schulzeit unterstützte sie die Eltern auf ihrem Bauernhof, bis sie in Märstetten als Haushalthilfe und Kindermädchen in einer Zimmerei «dienen» durfte.

Dort lernte sie ihren Mann Jakob kennen. Er wirkte am Aufbau der bombardierten Stadt Schaffhausen mit. 1948 heirateten die beiden. Im Nord-Tobel zogen sie in das von Jakob selber gezimmerte Einfamilienhaus. Drei Töchtern und drei Söhnen schenken sie das Leben. Der Stundenlohn eines Zimmermanns betrug damals nur Fr. 1.12. Jeder Rappen zählte. Idy meisterte die Arbeit im Haushalt und Kindererziehung, half den Schwiegereltern beim Heuen und besserte die Haushaltskasse auf mit Nähen für andere Leute. Das Singen im Frauen- und Töchterchor brachte Abwechslung in den strengen Alltag. Seit Frühling 2009 verbringt sie ihren Lebensabend zusammen mit ihrem Mann im «Lindenhügel». Über Besuche ihrer 12 Gross- und 14 Urgrosskinder freut sie sich immer sehr.

Cyrril Staub wird am 16. Juli 95 Jahre alt. Er wohnt zusammen mit seiner Ehefrau in seinem Heim in Niederteufen. Wir wünschen ihm ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr.



Unsere älteste Jubilarin im Juli feiert am 19. Juli im Altersheim Lindenhügel ihren 97. Geburtstag. Die in Allschwil BL aufgewachsene **Rosina Müntener-Bertschi**

lebt heute in einem geräumigen Eckzimmer im 3. Stock des Lindenhügels. Die Mutter von zwei Töchtern ist zufrieden mit sich selber und auch mit dem in jeder Hinsicht aufmerksamen Service im «Lindenhügel». Jammern nütze eh nichts, findet sie. Sie ist geistig wie körperlich immer noch sehr beweglich und auf keine Hilfe angewiesen. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr viel Glück auf ihrem weiteren Weg.



Rösli Ammann-Baumgartner gratulieren wir am 21. Juli zum 85. Geburtstag. Unsere Jubilarin ist zusammen mit zwei Schwestern in St. Georgen aufgewachsen.

Trotz langem Schulweg hätte sie gerne die Sekundarschule besucht. Das «Zeug» dazu hätte sie gehabt. Die Eltern fanden jedoch, dass sie zu Hause helfen müsse.

Ihren Bräutigam lernte sie in der Trachtengruppe Speicher kennen. 1954 heirateten sie in Speicher. Zusammen zogen sie sechs Kinder gross. Auf den Pachten in Hemberg, Schwellbrunn und Warmesberg wurde vieles in Handarbeit erledigt. 1973 bis 1989 führten sie eine kleine Landwirtschaft auf Stocken oberhalb Teufen.

Rösli Ammann war während 30 Jahren jeweils per Moped als Milchkontrolleurin unterwegs. Nach einer Hüftoperation und einem «Streifschlägli» ist unsere freundliche Jubilarin nun oft zu Fuss unterwegs. Viele Jahre besuchte sie den Turnverein Teufen. Nach den Ausflügen mit dem Turnverein schrieb sie jeweils einen kurzen Wanderbericht. Heute fährt sie mit einigen ehemaligen Turnerinnen zum Schwimmen nach Speicher oder macht mit ihrem Ehemann im Seniorenjassclub in Gais mit. Und fast täglich unternehmen Ammanns einen Spaziergang rund um den Lindenhügel.

... und im August

Unsere erste Jubilarin ist **Margrit Brunschwiler-Riss**. Wir gratulieren ihr am 3. August zum 85. Geburtstag, wünschen ihr einen schönen Tag und weiterhin alles Gute.

Alice Schmidli wird am 8. 8. 80 Jahre alt. Wir wünschen ihr in der Sonnegg in der Lustmühle weiterhin gute Gesundheit und ein glückliches neues Lebensjahr.



Am 12. August feiert **Robert Bischof-Frischknecht** seinen 94. Geburtstag. Dem Jubilar sei zu wünschen, dass er noch möglichst lange in seinem Heim im Nord

1107 wohnen bleiben kann.

Zum 85. Geburtstag gratulieren wir **Rudolf Styger-Schiess** am 21. August und wünschen ihm nur das Beste.



Am 27. August 1916 ist **Fanny Schmid-Braun** geboren. Somit wird sie 98 Jahre alt. Seit längerer Zeit wird sie im Haus Unteres Gremm betreut, mittlerweile in der Wohngruppe Viola.

Fanny Schmid und ihre Familie sind begeistert von der liebevollen individuellen Betreuung dort und der Pflege rund um die Uhr. Das gemeinsame Essen in der Gruppe gefällt Fanny Schmid besonders gut. Sie fühlt sich in dieser persönlichen Obhut sehr wohl. Die Tüüfner Poscht wünscht der Jubilarin alles Gute.



Fanny Reich wird am 31. August 95 Jahre jung. Mit ihrer Freundin Esther Risler ist sie bei den kürzeren Touren der Wandergruppe mit dabei, dem «Spazierwandern», wie sie es nennt. Dieses zusammen

Unterwegssein kann sie jedem empfehlen. Am Nachmittag macht sie oft ihre Runde mit Esther Risler. Langeweile kennt sie nicht. Mit dem GA besucht sie regelmässig ihre ebenfalls über 90-jährige Schwester in Chur. Ihr schöner Dialekt verrät, woher sie stammt. Zum Schluss erzählt sie mir, dass sie es nirgends schöner haben könne als im «Lindenhügel». Unserer dankbaren Jubilarin gratulieren wir herzlich. Redaktion: Marlis Schaeppi

Lassen Sie die Sonne arbeiten.

Wir finanzieren Ihre Solar- und Photovoltaikanlage zu attraktiven Konditionen.



Johannes Holdener
Vorsitzender der
Bankleitung

Albert Sutter
Mitglied der Bankleitung/
Leiter Kredite

Manuela Büchler
Kreditberaterin

Anka May
Kreditberaterin

Raiffeisenbank Appenzell, Geschäftsstelle Teufen
am Bahnhof, Ebni 3, 9053 Teufen AR, Tel. 071 335 03 70, www.rbappenzell.ch



RAIFFEISEN



Ihr Partner für
Immobilienleistungen
Dorf 14 | Postfach 33 | 9053 Teufen
Tel. +41 71 333 14 14
delya.koehler@demar-ag.ch

Zu verkaufen
2.5–4.5 Zimmer Wohnungen
Rosenhügel, Teufen
Preis auf Anfrage

Niederteufen

Schulhausstrasse 10

Geniale und helle 3- sowie 4- Zi.-Wohnung
mit wunderschöner Aussicht auf den
Säntis.

Miete Fr. 1460.– / Fr. 1640.–

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte
unter: **071 841 05 35** oder **079 666 46 31**

Weitere interessante Mietobjekte auf:
www.tilia-ag.ch



FIRST CLASS ZUM ECO-TARIF. DER NEUE OUTBACK 4x4 AB FR. 37'150.–.

Abgebildetes Modell: Outback 2.0D AWD Limited, Lineartronic, 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂ 166 g/km, Verbrauch gesamt 6,3 l/100 km, Benzinäquivalent 7,1 l/100 km, Fr. 48'650.–. Modell Outback 2.0D AWD Advantage, man., 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie D, CO₂ 155 g/km, Verbrauch gesamt 5,9 l/100 km, Benzinäquivalent 6,6 l/100 km, Fr. 37'150.–. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 148 g/km.

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

ebneter AG

Garage Ebneter AG

Untere Brunneren 12, 9055 Bühler AR
Tel. 071 793 19 69, www.ebnetter-ag.ch

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen



Verkauf und
Reparaturen
aller Marken!



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch



Hawangen war mehr als eine Reise wert

Die Harmoniemusik Teufen war am letzten Maiwochenende in voller Besetzung auf Gegenbesuch am 260-Jahr-Jubiläum der Musikkapelle Hawangen.

Die beiden Vereine pflegen seit Jahren eine intensive Freundschaft. Zuletzt mischten die Bayrer Mitte März in Teufen das «Oktoberfest» der Harmoniemusik auf. Unser Bild zeigt die Teufner beim grossen Festumzug, mit insgesamt 62 Gruppen und über 1000 Musikantinnen und Musikanten.

pd./Foto: zVg.



Triumph der Teufner Standschützen

Drei Teams aus Teufen qualifizierten sich für den Kantonalen Gruppenfinal der 300m-Schützen des Ausserrhoder Kantonschützenvereins.

Mit den Rängen zwei, vier und sechs schufen die Teufner Schützen ein beachtliches Ergebnis. In der über 180-jährigen Geschichte des Ausserrhoder Kantonschützenvereins war dies das erste Mal, dass drei Gruppen aus dem gleichen Verein so gut klassiert waren. Alle drei Teams konnten sich somit für die erste Schweizerische Hauptrunde qualifizieren.

pd./Foto: zVg.



Frauenbesuch bei der Herbamed

Schon seit längerem hat sich die Frauengemeinschaft Teufen-Bühler zum Ziel gesetzt, den Mitgliedern einheimisches Schaffen in Industrie und Gewerbe näher zu bringen.

Nach der Tisca-Tiara letztes Jahr war nun am 3. Juni die Herbamed in Bühler an der Reihe, die 1983 von Christoph Züllig (unser Bild) gegründet worden war. Seit nunmehr 20 Jahren ist die Firma am jetzigen Standort und beschäftigt 38 Personen. Herbamed stellt Urtinkturen her, die anschliessend zur Weiterverarbeitung in Drogerien, Apotheken oder in der Pharmaindustrie landen. Das Unternehmen bietet auch eine breite Palette an eigenen Mitteln in den Bereichen Homöopathie und Phytotherapie an.

pd./Foto: zVg.



Schaugarten A.Vogel – immer ein Erlebnis

Auf dem terrassenförmigen Gelände im Hätschen oberhalb Teufen konnte man sich unter fachkundiger Anleitung in die Welt der Heilkräuter und Pflanzen einführen lassen.

Hunderte Gäste aus nah und fern ergriffen die Gelegenheit am Tag des offenen Schaugartens am 14. Juni.

Um die Mittagszeit wurde ein feiner Risotto angeboten. An den Ständen konnte man sich mit verschiedenen A.Vogel-Produkten und Literatur eindecken. Die Besucher zeigten sich begeistert und gingen mit Tipps für ihre eigene Gesundheit und einem gesunden Abschiedspräsent nach Hause.

FA/Foto: FA

**SCHREINEREI
BOCK**

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch

10 mal im Jahr Freude bereiten:

Ein Heimweh-Abonnement der
«Tüfner Poscht» für Ihre Verwandten
oder Bekannten auswärts.

inserate@tposcht.ch, Tel. 071 333 17 30, www.tposcht.ch/service

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüfner Poscht

Aussicht auf ausgezeichneten Genuss.



Sântisbier gewann beim «European Beer Star», dem direkten Vergleichstest europäischer Biere, die Bronze-Medaille in der Kategorie «unfiltrierte Kellerbiere». Was den Experten Eindruck machte, schätzen Geniesser schon lange. Denn das kellerfrische Aroma ist einfach ausgezeichnet. Und darauf stossen wir mit Ihnen an: Zum Wohl. www.schuetzengarten.ch

Schützengarten
Das vortreffliche Bier.

Zubehör – alles für das Fenster

Vorhangstoffe

Konfektion • Bastelstoffe

Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Fr. von
13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN

altiwäbi

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
Telefon 071 335 70 52

Herzlich willkommen im Autopark St. Gallen.

Wir sind Ihr Partner rund um's Automobil!



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi – Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



**Emil Frey AG,
Autopark Ruga St. Gallen**

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21
www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann
seit 1924.

400 Jungschwinger in Teufen



Am 30. August findet in der Sportanlage Landhaus das kantonale Schwingfest statt. 400 Jungschwinger aus dem ganzen Kanton treffen sich zu diesem Kräfteressen der Jahrgänge 1996 bis 2006. Start um 8 Uhr, Schlussgang ca. 16 Uhr, anschliessend Rangverlesen.

Anlässe der Frauengemeinschaft

Beten mit Füssen – unterwegs auf dem Jakobsweg

In diesem Jahr nehmen wir das vierte Teilstück Ricken – Walde unter unsere Füsse. Geleitet wird dieser Ausflug von Stefan Staub, Seelsorger der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein. Hinfahrt mit dem Zug, Rückfahrt mit Extrabus. Die Fahrkosten werden auf der Reise eingezogen. Verpflegung: Mittagessen im Restaurant, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack.

Nähere Informationen und Anmeldung bis 17. August an Rita Harzenmoser, Telefon 071 333 29 05 oder ritaharzenmoser@gmail.com
Donnerstag, 21. August. Abfahrt Teufen 8.03 Uhr, St. Gallen ab 8.27 Uhr, Ankunft in Wattwil um 9.01.

Bachwanderung

Haben Sie Lust auf ein Abenteuer? Möchten Sie gemeinsam Hindernisse überwinden? Oder ganz einfach die Natur vor der Haustüre erleben? Das Element Wasser spürbar auskosten? Sie sollten sicher zu Fuss sein – altes, gut erhaltenes Schuhwerk (ideal Turnschuhe mit Profil), evtl. Gehstöcke, Ersatzwäsche (unfreiwilliges Bad?!) und Frottiertuch dabei haben. Wichtig: Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Kosten: Fr. 20.– für Nichtmitglieder, Fr. 10.– für FG-Mitglieder. Anmeldung bis 29. August bei Mägi Bischof, Telefon 071 333 22 61 oder maegi.bischof@bluewin.ch. Treffpunkt: Parkplatz Schwimmbad, Dienstag 2. September, 13.30 – ca. 17.30 Uhr.

Indisches Buffet

Lust auf Chicken Makhani, Dahl, Aloo Mattar, Raita & Co.? Die Tüüfner Curry Queens kochen in der Hechtremise typische indische Curry-Gerichte, die auch von Vegetariern genossen werden können. Am Buffet gibt's Chicken Curry – natürlich in einer milden und einer scharfen Variante.

Kosten: Fr. 20.– für FG-Mitglieder, Fr. 25.– für Nicht-Mitglieder, für Kinder bis zum 15. Lebensjahr 1 Fr. pro Jahr, Getränke separat. Anmeldung bis zum 28. August 2014 an Manuela Ehrbar, Telefon 071 330 01 73 oder Jennifer Brügger, Telefon 071 277 01 53. Hechtremise, Samstag 6. September ab 18.00 Uhr.

Sonntags-BBQ mit Konzert der «Oddly Assorted Band»

Nach der Badi, der Berg- oder Biketour direkt zum Grillieren an das Sommer-nachtskonzert der Teufner Blues & Soul Band «Oddly Assorted» auf dem Schulhausplatz in Nieder-teufen.

Dieses Jahr findet die jährliche Blues & Soul Veranstaltung mit Grill-Catering am Sonntag 17. August statt. Das Konzert, vom Teufner Tom Heierli sowie Musikern aus der Region organisiert, wird dieses Jahr abermals durch den amerikanischen Blueser Gary Urban (Blues Harp) ergänzt.

Ein professionelles Catering, zusammen mit dem Quartierverein Nieder-teufen, sorgt für die Verpflegung. Der Anlass findet dieses Jahr nur bei guter Witterung statt (kein Schlechtwetterprogramm).

Eintritt frei, eine Kollekte soll helfen, die Unkosten zu decken, um diesen Sommeranlass weiterführen zu können. Schulhausplatz Nieder-teufen, Sonntag, 17. August, ab 18.00 Uhr.



Leichtathletik-Stars als Nachwuchstrainer in Teufen

«Jugend trainiert mit Weltklasse Zürich» begeisterte vergangenes Jahr über 1500 Kinder und Jugendliche. Am 26. August ist es wieder soweit.

Auch dieses Jahr haben Kinder und Jugendlichen die Gelegenheit, zusammen mit Leichtathletik-Stars zu trainieren. Und erneut wurde der TV Teufen für die Durchführung dieses einmaligen Anlasses ausgewählt. Je zwei Superstars und zwei Swiss Starters trainieren zusammen mit dem Leichtathletik-Nachwuchs aus der Region St. Gallen/Appenzell, ganz nach dem Motto «Weltklasse Zürich kommt zu dir» und geben ihre ganz persönlichen Erfolgstitips weiter. Mehr Infos www.weltklassezuerich.ch/training
Sportanlage Landhaus, Dienstag, 26. August, ab 17.30 Uhr.



Pilzkontrollen im Zeughaus

Wenn sich der Sommer langsam dem Herbst nähert, beginnt die Zeit des Pilzesammelns. Wie jedes Jahr stehen die beiden Pilz-Expertinnen Brigitte Preisig und Rös Oehri sonntags im Hüsli neben dem Zeughaus, bereit zur Kontrolle des Sammelguts. Auch wenn Sie kein Pilzsammler sind, gehen Sie einmal dort vorbei und sehen Sie, welche Vielfalt dieser teils knorrigten Gesellen jeweils in den Körben landet und hören Sie dem Fachsimpeln und Austausch von Rezepten unter den passionierten Sammlern zu.

Werktags sind Kontrollen auf telefonische Anmeldung möglich, bei Rosa Oehri, 071 333 35 94 oder Brigitte Preisig, Telefon 071 333 10 56.

Zeughaus, jeden Sonntag, ab 17. August bis ca. Mitte Oktober, 17 – 18.30 Uhr.

Tarab – ein Dialog zwischen Tanz und Musik



Die Lesegesellschaft lädt zu einem Anlass der besonderen Art ein: Tarab ist ein interkulturelles Projekt – genussvoll und sinnlich – von vier Musikern und sechs Tänzerinnen.

Das Programm entführt Sie mit ägyptisch-arabischen Rhythmen in eine fremde Welt von Musik und Tanz. In Anlehnung an die Strukturen der «Baladimusik» – Baladi gilt als der Blues Ägyptens – haben Musiker aus verschiedenen Kulturen zusammen mit Tänzerinnen aus der Ostschweiz etwas Neuartiges entstehen lassen. Der Baladi stammt ursprünglich aus dem ländlichen Teil Ägyptens. Seine Wurzeln sind in den Rhythmen und Liedern der Volksmusik zu finden.

Dem Baladi und seiner Musik haftet oft eine Art Wehmut und Melancholie an. Die vier Musiker Goran Kovacevic (Akkordeon), Ferdinand Rauber, Christa Lang und Mounir (Perkussion) begleiten die 6 Tänzerinnen. Niederteufen Singsaal, Samstag, 23. August, 20.00 Uhr, Barbetrieb ab 19.30 Uhr, Eintritt Fr. 10.- für Mitglieder Lesegesellschaft und Fr. 20.- für Nichtmitglieder. www.tarab.ch

richimusig im Baradies

Einmal mehr lädt das Baradies ein zu einem abwechslungsreichen, gemütlichen Konzertabend.

Der Sänger und Gitarrist Richard Lusti aus Rehetobel verzaubert sein baradiesisches Publikum. Der ursprünglich aus dem Toggenburg stammende Vollblutmusiker spielt Lieder aus den Sparten Folk und Blues, mit besonderem Augenmerk auf die Interpretation der Songs von Townes van Zandt, des

Bibliothek: Wenn der Vater mit dem Sohne



Peter Egloff ist ein passionierter Zeichner und Maler aus unserem Dorf.

Seine minutiös ausgearbeiteten Blei- und Ölfarbstiftzeichnungen waren bereits 2010 in der Bibliothek zu bewundern. Danach blieb er selbstverständlich nicht untätig und hat weitere Motive zu Papier gebracht.

Inspirieren lässt er sich von der Appenzeller Landschaft direkt vor seiner Haustüre und den Häusern – von Tradition und Brauchtum, mit Sennen und Silvesterchläusen. Schon als kleiner Knirps sass Sohn Marco mit am Zeichentisch und eiferte seinem Vater nach. Mittlerweile 10-jährig, hat er sich zu einem eigenständigen Zeichenkünstler entwickelt. Sein Interesse gilt den technischen Dingen – Flugzeugen, Helis, Schiffen –, und immer wieder zeichnet er seine geliebten rot-weißen Leuchttürme.

Die Werke von Vater und Sohn Egloff sind ab 15. August in der Bibliothek ausgestellt. Ein Teil des Erlöses geht an das Wohnheim Schönenbüel.

Bibliothek, Freitag, 15. August bis Freitag, 26. September. Vernissage: 15. August, 19.00 Uhr.

grossen amerikanischen Singersongwriters. Aber auch Evergreens und Swingtitel sind zu hören. Griffige Gitarrenklänge und eine bluesige Stimme: Lustis Songs sind Ohrwürmer zum Schwelgen. www.richimusig.ch Baradies, Freitag 22. August, Konzertbeginn 20.15 Uhr, Kollekte.



Juli 2014

3. Donnerstag, Lindensaal 20.00 Uhr
Theater 3. Sek. «Ab in den Orientexpress»

5. Samstag, Dorfplatz 8.00 – 12.00 Uhr
Frischmarkt

August 2014

1. Freitag, Zeughaus ab 19.00 Uhr
Bundesfeier

2. Samstag, Dorfplatz 8.00 – 12.00 Uhr
Frischmarkt

15. Freitag, Evang. Kirche 19.00 Uhr
Kantatenkonzert BWV 94 Appenzeller Bachtage

16. Samstag, Lindensaal 17.00 Uhr
Goldberg-Variationen Appenzeller Bachtage

16. Samstag, Zeughaus 20.30 Uhr
Bachnacht Appenzeller Bachtage

17. Sonntag, Evang. Kirche 9.45 Uhr
Festgottesdienst Appenzeller Bachtage

17. Sonntag, Schulanlage N'teufen 18.00 Uhr
Sommernachtskonzert Oddly Assorted Band

22. Freitag, Baradies 20.15 Uhr
Richimusig im Baradies

23. Samstag, Sammelstellen ab 7.00 Uhr
Altpapier- und Kartonsammlung

23. Samstag, Schulhaus Niederteufen 20.00 Uhr
«Tarab» Tanzprojekt Goran Kovacevic/Ferdi Rauber

26. Dienstag, Sportanlage Landhaus 17.00 Uhr
Jugend trainiert mit Weltklasse Zürich

30. Samstag, Sportanlage Landhaus
Appenzeller kant. Nachwuchs-Schwingfest

Ausstellungen

15. Aug. - 26. Sept. Bibliothek
Bilder von Peter und Marco Egloff
Vernissage: Freitag, 15. August, 19.00 Uhr

Bis 7. Sept. Zeughaus
Bauernkunst? Appenzeller Möbelmalerei
1700 – 1860

Begleitveranstaltungen zur Ausstellung:
Sonntag, 27. Juli 14.00 Uhr
«Die Welt der Möbelrestauration» mit D. Warger

Sonntag, 31. August 14.00 Uhr
«Dieser Kasten gehört mir ...», auf sozialhistorischen Spuren mit Thomas Fuchs

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Juli und August				
Cevi Teufen	Cevi-Fröschli Cevi-Hütte	Sa	30.8.	14.00 Uhr
	Cevi-Jungschar Hecht	Sa	16./30.8.	14.00 Uhr
Samariterverein	Monatsübung mit Helpgruppe Landhaus	Mi	13.8.	19.00 Uhr
Ludothek	Badiplausch Freibad Teufen	Mi	20.8.	15.00 Uhr
Bibliothek	Buchstart Bibliothek	Mo	25.8.	9.30 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	2.7. + 6.8.	17.00 Uhr
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	16.8.	7.30 Uhr
Frauen-gemeinschaft FG	Chrabelgruppe KGH Hörli	Mi	27.8.	15.00 Uhr
	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	14./28.8.	14.00 Uhr
	Beten mit Füssen Jakobsweg, Bahn ab Teufen	Do	21.8.	8.03 Uhr
Pilzfrauen	Pilzkontrolle Gerätehaus beim Zeughaus	So	17./24./31.8.	17.00 Uhr
EV Tobel	Töbler Fescht Speicherstrasse, Areal Preisig	Sa	23.8.	17.00 Uhr
	Frauen Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	28.8.	9.00 Uhr
Kirchen	SympaTisch Thailändischer Mittagstisch KGH Hörli	Do	3.7. + 7.8.	12.00 Uhr
	Ökum. Kontaktmittag Haus Unteres Gremm	Fr	25.7.	11.30 Uhr
	Ökum. Kontaktmittag Restaurant Gemsli anmelden bis Di-Mittag (071 333 13 64/071 333 13 52)	Fr	29.8.	11.30 Uhr
	Seniorentreff mit Werner Holderegger Lindensaal	Di	26.8.	14.30 Uhr
	Ökumenischi Chinderfiir Schöpfungsfeier Hauteten	Fr	29.8.	16.30 Uhr
Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung Haus Unteres Gremm	Do	10.7.	14-16 Uhr
	mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Do	3.7.	9-11 Uhr
	mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Di	22.7.	9-11 Uhr
Seniorissimo	<i>Wöchentliche Aktivitäten:</i>			
	Jassfreunde Hotel Linde (8./15./22.7. Rest. Trübli)	Di	jeweils	14.00 Uhr
	Pilates für Senioren Landhaus	Mi	2.7. und ab 13.8.	9.00 Uhr
	<i>weitere Aktivitäten im Juli/August</i>			
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	18.8.	17.10 Uhr
	Sommerfest Hechtremise	Di	1.7.	17.00 Uhr
	Offener Senioren-Stammtisch AH Bächli + HUG	Mo	7./21.7. + 4./18.8.	9.00 Uhr
	Ökum. Bibelkreis Grünaustrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Mi	2./16./30.7.+13./27.8.	9.15 Uhr
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	11./25.8.	14.00 Uhr
	Englisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	11./25.8.	16.00 Uhr
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	28.7. + 25.8.	9.30 Uhr
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	29.7. + 26.8.	16.00 Uhr
	Wandergroupe	Sommerhöck nach separatem Programm	Do	24.7.
Pro Senectute	Übers Erlenschwend ins Rheintal Treff Bahnhof	Do	7.8.	7.50 Uhr
	Eichberg Treff Bahnhof	Do	7.8.	9.00 Uhr
	Jubiläumswanderung nach separatem Programm	Do	21.8.	
Pro Senectute	Seniorenvolkstanz KGH Hörli	Mo	25.8.	14.15 Uhr

Infos: Josef Zahner,
071 333 27 78
mjzahner@bluewin.ch

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen

Gottesdienst im «Alpstein» mit Nicolas Senn

Im Juli weilen 18 erwachsene Personen mit einer geistigen Behinderung in der Gruppenunterkunft Alpstein in den Ferien, begleitet von einem Frauenteam. Am 20. Juli wird Pfarrer Klaus Fischer, Gossau im Lager eine Sonntagsfeier mit Abendmahl gestalten. Diese Feier wird von Nicolas Senn und drei jugendli-

chen Musikanten aus Rehetobel musikalisch umrahmt.

Anschliessend sind alle zum Grillieren und zum fröhlichen Beisammensein eingeladen. (Picknick bitte mitbringen). Die Teilnehmer sowie das Betreuerteam freuen sich auf Gäste von nah und fern, um mit ihnen zusammen diesen Gottesdienst zu feiern. Gruppenunterkunft Alpstein, Zeughausstrasse, Sonntag, 20. Juli, 11.00 Uhr.

Appenzeller Bachtage 2014: 13.-17. August in Trogen, Teufen und Stein

Die J. S. Bach-Stiftung führt seit 2006 innerhalb von rund 25 Jahren das gesamte Vokalwerk von Johann Sebastian Bach (1685-1750) auf.

Jeden Monat spielen Chor & Orchester der J.S. Bach-Stiftung und internationale Solisten im appenzellischen Trogen eine Kantate von Bach.

Die zweimalige Darbietung der Kantate ist mitsamt der eingeschalteten Reflexion eines kundigen Zeitgenossen längst zum Markenzeichen der Reihe geworden. Aufbauend auf der Erfahrung von über 70 erarbeiteten Bach-Kantaten möchten wir nun auf den ersten Appenzeller Bachtagen gemeinsam mit Wissenschaftlern, erfahrenen Praktikern und einem breiten Publikum Bachs facettenreiches Werk neu diskutieren und für uns heute entdecken.

Singend, lauschend oder auch genussvoll streitend – von fünf ereignisreichen Tagen voller klangvoller Begegnungen und musikalischer Überraschungen erhoffen wir uns vielfältige neue Erkenntnisse und Zugänge zu Bachs faszinierend reichhaltiger Musik.

Wir laden Sie ein, diesen im besten Sinne herzhaften «Trogener Geist» mit uns zu teilen. Erleben Sie die stimmungsvolle Atmosphäre der Grubenmann-Kirchen, Privathäuser, Bauernhöfe und Festsäle des Appenzeller Mittellandes und begleiten Sie weltberühmte Interpreten, hoch motivierte Ensemblemusiker und veritable musikalische Grenzgänger auf ihren Erkundungen rund um das ewig junge Werk Bachs.

Infos, Programme und Tickets: www.bachtage.ch



Helewie

■ Das Kloster Wonnenstein gehört neuerdings einem Verein, dem **Verein Kloster Maria Rosengarten** in Wonnenstein, Schlatt-Haslen, 9052 Nieder-teufen. Damit die Umwandlung des kirchlichen in ein weltliches Institut möglich wurde, musste es wie ein gewöhnliches Unternehmen im Innerrhoder Handelsregister eingetragen werden, gehört das Kloster doch politisch zu Innerrhoden. Eine Premiere, welche die Beamten gehörig ins Schwitzen brachte. Weil sie als Angehörige eines geschlossenen Klosters noch nie in ihrem 80-jährigen Leben ausser Landes ging, hatte **Frau Mutter Sr. Gabriela Hug** weder Pass noch ID. Die brauchte sie aber, um ihre Unterschrift beglaubigen zu lassen. «Eine Mitarbeiterin des Einwohneramtes von Appenzell und ein Fotograf sind eigens zu diesem Zweck nach Wonnenstein gefahren. Eine Ausnahmebewilligung erlaubte es, dass Sr. Gabriela mit ihrem Schleier auf die Passfoto gebannt wurde, trotz Kopftuchverbot und dergleichen», weiss das Organ der Studentenverbindung Bodania zu berichten. Unter dem Namen «**Hug Berta Hedwig, genannt Schwester Maria Gabriela**» ist sie nun im Handelsregister eingetragen.



Georges Winkelmann wurde von AB-Direktor Thomas Baumgartner verabschiedet.

Fotos: EG

■ «AB-treten» hiess es Ende Mai für den langjährigen Teufener Bahnhofsvorstand **Georges Winkelmann**. Nach 50 Jahren AB wurde er offiziell in den Ruhestand entlassen (S.11). Trotz spürbarer Ergriffenheit angesichts des zahlreichen Publikums verlor er seinen trockenen Humor nicht. «Ich weiss, Rentner sein ist ein relativ grosses Risiko. Ich kenne einen Haufen Rentner, und ich kenne auch solche, die das nicht überlebt haben ...

Das ist wahrscheinlich der letzte und riskanteste Job, den ich in meinem Leben antrete, aber mit gutem Mut und euren Wünschen kann gar nichts schief gehen!», rief der frischgebackene Pensionär zum Gaudi seiner Fans von der Zinne des Raiffeisengebäudes herunter.

■ Oft gibt auch der unfreiwillige Humor Anlass zum Schmunzeln. Häufig ist das bei Versprechern an öffentlichen Anlässen der Fall. Ein solcher passierte **Eva Crotogini**, der begeisternden Leiterin der Musikschule MSAM an-

lässlich des Jubiläumskonzerts 30 Jahre MSAM in Teufen, wo sie das Publikum mit einem herzhaften «Guten Abend» begrüsst.

Da die Show im abgedunkelten Lindensaal den Charakter einer Abendveranstaltung hatte, war das durchaus stimmig. Das Konzert war jedoch als Jubiläumsmatinee angekündigt worden und fand vormittags um 11 Uhr statt ...



■ Lampenfieber bei öffentlichen Auftritten scheint **Ursula von Burg** nicht zu kennen – als ehemaliges Ensemblemitglied des Kabarets «Drei Frauen» ist sie vermutlich einfach zu abgebrüht. So gelang es der Schulpräsidentin anlässlich des Landhaus-Jubiläums, das ungestüme Publikum im Festzelt innert we-

niger Sekunden zu bändigen und an ihre Lippen zu fesseln – zur vorgerückten Stunde und bei der Zusammensetzung (überwiegend Schülerinnen und Schüler sowie Lehrer und Eltern) ein Kunststück. Nur zweieinhalb Minuten dauerte ihre Rede, wenn alle gut aufpassten, sagte sie. Und so war es. Der Auftritt lässt ahnen, dass sich der Gemeinderat auf straffe Sitzungen einstellen muss, wenn die frischgewählte Vizepräsidentin dereinst einmal bei einer Abwesenheit von Gemeindepäsident **Walter Grob** als Sitzungsleiterin einspringt.

■ Da sage noch einer, Frauen resp. Mädchen interessierten sich nicht für die WM respektive für Fussball. Bei der letzten Panini-Tauschbörse in der Bibliothek waren zwar die Buben und ihre Väter in der Überzahl, Spitzenreiterin war jedoch die Schülerin **Silja** – ihr fehlten noch genau 3 Bildli zum vollständigen Heft mit 640 Fussballerporträts!

Notiert: Erich Gmünder



Silja (rechts) und Anna Lena, die beiden einzigen Mädchen an der Panini-Tauschbörse.

Spitzenmedizin für Ihre Mobilität

Ganzheitlicher Ansatz



Die Berit Klinik bietet sämtliche Eingriffe am Bewegungsapparat sowie die nachgelagerte Rehabilitation unter dem gleichen Dach an. Unser System der integrierten Versorgung – die Kombination von Akutmedizin und Rehabilitation – ist einmalig in der Schweiz.



BERIT KLINIK
TEUFEN

Berit Paracelsus Klinik AG
Steinweg 1, Nieder-teufen
PF 262, 9053 Teufen
Tel. +41 71 335 06 06
Fax. +41 71 335 06 33
berit@klinik.ch
www.klinik.ch

Orthopädische Chirurgie und Traumatologie / Fuss- und Sprunggelenk-Chirurgie / Handchirurgie / Neurochirurgie / Wirbelsäulen-Chirurgie / Rehabilitations-Medizin / Anästhesie